

Innovationen



Biodiversität



Ernährung

Familienbetriebe

Weltmärkte

Nachhaltigkeit

Regionalität



Effizienz

Forschung

Qualität

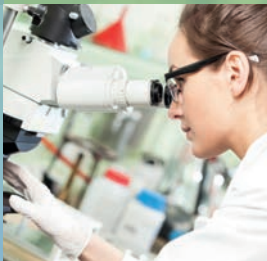


Wertschöpfung

zukunftsorientiert

Rohstoffkreislauf

Ressourcenschutz



Kundenorientierung



Tradition

Verantwortung

Fairer Handel

regionale Arbeitgeber

Aus- und Weiterbildung

Know-how

Vielfalt

# JAHRESBERICHT 2018



# IMPRESSUM

## Herausgeber

---

### Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e.V. (UNIKA)

Schumannstraße 5  
10117 Berlin

**Telefon** +49 (0)30-65 79 93-84

**Fax** +49 (0)30-65 79 93-85

**E-Mail** [info@unika-ev.de](mailto:info@unika-ev.de)

## Vereinsregister

---

### Amtsgericht Charlottenburg

Amtsgerichtsplatz 1  
14057 Berlin

**Registernummer** VR 28836

Die Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e.V. (UNIKA) ist registriert im Verzeichnis der beim Bundestag registrierten Verbände. Nähere Informationen finden Sie hierzu unter:

[www.bundestag.de/dokumente/lobbyliste](http://www.bundestag.de/dokumente/lobbyliste)

## Redaktionelle Verantwortung i.S.d.P.

---

### Dr. Sebastean Schwarz

Schumannstraße 5  
10117 Berlin

**Telefon** +49 (0)30-65 79 93-82

**Fax** +49 (0)30-65 79 93-85

**E-Mail** [s.schwarz@unika-ev.de](mailto:s.schwarz@unika-ev.de)

**Internet** [www.unika-ev.de](http://www.unika-ev.de)

Die Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e.V. (UNIKA) hat die Aufgabe, die Interessen der deutschen kartoffelbauenden Betriebe, der Kartoffelzüchter und der Vermarkter von Kartoffeln in enger Abstimmung mit dem Deutschen Bauernverband e. V., dem Bundesverband Deutscher Pflanzzüchter e. V. und den anderen Verbänden der deutschen Kartoffelwirtschaft zu wahren, zu fördern und zu vertreten. Die UNIKA hat ihren Sitz in Berlin. Im Rahmen der internen Kommunikation steht die kontinuierliche und umfassende Information der Mitgliedsunternehmen im Mittelpunkt der Arbeit.

## Rechtshinweis

Alle Inhalte des Berichts wurden sorgfältig erarbeitet. Die Haftung ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Für Informationen oder Internetseiten Dritter, auf die sich die Inhalte des UNIKA-Berichts stützen oder auf die durch Hyperlink verwiesen wird, tragen die jeweiligen Anbieter die Verantwortung. Die UNIKA ist für Informationen Dritter grundsätzlich nicht verantwortlich, es sei denn, es wird dort auf eine bestimmte Information verwiesen.

Es wurde insbesondere Wert darauf gelegt, zutreffende und aktuelle Informationen bereitzustellen. Gleichwohl können Fehler auftreten. Die UNIKA übernimmt keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen.

## Bildnachweis

---

Fotos Titel:

1. Spalte: QS Qualität und Sicherheit GmbH

2. Spalte: yeehaaa/Fotolia

2. Spalte: Photographee.eu/Fotolia

4. Spalte: toshi8/Fotolia

4. Spalte: Karl Allgaeuer/Shutterstock.com

5. Spalte: George Dolgikh/Shutterstock.com

Kapitel 1: DLG Service GmbH

Kapitel 2: iStock.com/kali9

Kapitel 3: GRIMME Landmaschinenfabrik GmbH & Co. KG

Kapitel 4: glucker/Shutterstock.com

Seite 36: Standret/Shutterstock.com

Fotos ohne Quellenangabe: UNIKA

## Realisierung und Umsetzung

---

Mo. Golombek, mografix – visuelles design

[www.mogolombek.com](http://www.mogolombek.com)

Michell Möhring, Friendly Fire

[www.feuerfrei.net](http://www.feuerfrei.net)

## Druck

---

Buch- und Offsetdruckerei Heenemann GmbH Co. KG

**UNIKA** JAHRESBERICHT 2018

# INHALT

|    |   |
|----|---|
| 05 | <b>Vorwort</b>  |
| 06 | <b>1. Auszüge aus der Verbandsarbeit 2018</b>                 |
| 06 | 1.1 PotatoEurope 2018   |
| 08 | 1.2 Plattform der Wertschöpfungskette                         |
| 09 | 1.3 Praxis trifft Politik und Verwaltung                      |
| 10 | 1.4 Positionen und Stellungnahmen                             |
| 13 | <b>2. Aus den UNIKA-Gremien</b>                               |
| 13 | 2.1 Vorstand  |
| 14 | 2.2 Beirat  |
| 16 | 2.3 Fachkommission Phytosanitäre Fragen                       |
| 19 | 2.4 Fachkommission Pflanzgut                                  |
| 21 | 2.5 Fachkommission Qualitätssicherung und Handelsfragen       |
| 23 | 2.6 Fachkommission Technik der Kartoffelwirtschaft            |
| 26 | <b>3. Mitarbeit und Kooperationen der UNIKA</b>               |
| 26 | 3.1 QS Fachgesellschaft Obst-Gemüse-Kartoffeln GmbH           |
| 29 | 3.2 Versuchsstation Dethlingen                                |
| 30 | 3.3 „Kartoffelbau“ – Die Fachzeitschrift für Kartoffelanbauer |
| 31 | 3.4 Mitarbeit in nationalen und EU-Gremien                    |
| 32 | <b>4. Marktentwicklung</b>                                    |
| 38 | <b>5. Anhang</b>  |
| 38 | Organigramm der UNIKA   |
| 39 | Mitglieder der UNIKA  |
| 41 | UNIKA-Vorstand  |
| 41 | UNIKA-Beirat  |
| 42 | UNIKA-Fachkommission Pflanzgut                                |
| 43 | UNIKA-Fachkommission Phytosanitäre Fragen                     |
| 44 | UNIKA-Fachkommission Qualitätssicherung und Handelsfragen     |
| 45 | UNIKA-Fachkommission Technik der Kartoffelwirtschaft          |
| 46 | Verzeichnis der Tabellen                                      |
| 72 | UNIKA-Geschäftsstelle   |
| 73 | Notizen   |

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder und Partner der UNIKA,**

das Berichtsjahr 2018 hat besondere Herausforderungen, aber auch Ereignisse für die Kartoffelbranche bereitgehalten. Das langanhaltend warme und regional viel zu trockene Wettergeschehen des Jahres 2018 stand im deutlichen Gegensatz zum Vorjahr und die Folgen werden die Branchenbeteiligten auch noch in das aktuelle Jahr hinein begleiten. Es ist naheliegend, dass diese herausfordernden Vegetationsbedingungen ein Hauptthema der Gespräche bei der internationalen Leitmesse für die Kartoffelwirtschaft – der PotatoEurope 2018 – waren.

Alle vier Jahre präsentieren sich die Unternehmen und Organisationen der Wertschöpfungskette Kartoffeln auf der PotatoEurope einem fachkundigen Publikum in Deutschland. Bereits im Jahr 2006 initiierte die UNIKA die von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG) ausgerichtete deutsche Edition der Fachmesse für Kartoffelprofis. Im Berichtsjahr fand sie zum vierten Mal auf dem Gut Bockerode bei Hannover statt.

Als ideeller Träger der PotatoEurope hat die UNIKA erneut einen gemeinschaftlichen Messestand der Deutschen Kartoffelwirtschaft organisiert und demonstrierte damit, wie eng die Branche zusammensteht. Mit unseren Mitgliedern sowie zahlreichen Ansprechpartnern aus Unternehmen, Medien, Politik und Verwaltung aus dem In- und Ausland konnten wir auf der zentralen Informations- und Kommunikationsplattform den Dialog führen und das verbandliche Leistungsspektrum aufzeigen. Ihr auf der Messe gezeigtes Interesse an der Verbandsarbeit und Ihre Anregungen nehmen wir dankend mit in die Arbeit der UNIKA auf, getreu dem UNIKA-Leitgedanken „gemeinsam stufenübergreifend Lösungen erarbeiten“.

Dass das Klimageschehen nicht nur einen kurzfristigen Einfluss hat, sondern langfristiger Anpassungsstrategien für die Kartoffelwirtschaft bedarf, wurde auch

auf der Sitzung des UNIKA-Beirats hervorgehoben. Namenhafte Experten aus der Wissenschaft, der Wirtschaft, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und Organisationen berieten die UNIKA zu diesem Themenkomplex. Von großer Bedeutung ist es dabei, dass der Kartoffel-sektor mit den erforderlichen Forschungsmitteln und Kapazitäten ausgestattet wird, aber auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen praktikabel sind.

Weitere Praxistermine und Fachgespräche mit Vertretern der Wirtschaft, der Politik und der Verwaltung komplettierten 2018 die kontinuierliche Arbeit in unseren Gremien. Die vier zentralen Fachkommissionen der UNIKA werden durch Arbeitsgruppen ergänzt, um bei komplexen Fragestellungen eine fachkundige, ausführliche und differenzierte Betrachtung zu gewährleisten. Wir freuen uns, dass die Teilergebnisse aus der Gremienarbeit im Berichtsjahr 2018 eine erfolgreiche Umsetzung für die Branche erwarten lassen. Gegenüber Ministerien und Behörden hat die UNIKA mit zahlreichen Positionierungen ausführlich Stellung zu Sach- und Fachfragen bezogen und die Argumente der Wertschöpfungskette Kartoffeln in die Meinungsbildung eingebracht. Im Rahmen unserer bestehenden Kooperationen und Beteiligungen unterstützt der Verband u. a. die Weiterentwicklung der QS Fachgesellschaft Obst-Gemüse-Kartoffeln GmbH.

Seien Sie herzlich eingeladen, sich mit dem vorliegenden Jahresbericht 2018 einen umfassenden Überblick über die Vielfalt der Themen, der UNIKA-Gremien sowie deren Struktur zu verschaffen. Unser ganz besonderer Dank gilt den engagierten ehrenamtlichen Unterstützern der UNIKA. Die Expertise der Praktiker, der Mitglieder aus Unternehmen und Verbänden sowie aus Institutionen und Organisationen ist entscheidend für die erfolgreiche Arbeit des Verbandes. Für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken wir uns im Namen des Vorstandes bei unseren Mitgliedern und Partnern.



Olaf Feuerborn  
Vorstandsvorsitzender

Dr. Sebastean Schwarz  
Geschäftsführer



# 1. AUSZÜGE AUS DER VERBANDSARBEIT 2018

Aufbauend auf einer 1957 gegründeten Vorgängerorganisation wurde die UNIKA im Jahr 2001 als nationaler Dachverband der Kartoffelwirtschaft gegründet. Seitdem bringt der Verband die Position der Kartoffelbranche aktiv in die politische und gesellschaftliche Meinungsbildung ein. Über die fachliche Arbeit hinaus initiierte die UNIKA 2006 mit der PotatoEurope die internationale Leitmesse für die Kartoffelwirtschaft. Im Berichtsjahr 2018 hat die Messe zum vierten Mal auf dem Gut Bockerode bei Hannover stattgefunden.

## 1.1 POTATOEUROPE 2018

### Branche demonstriert Leistungsfähigkeit

Als zentraler Ansprechpartner der deutschen Kartoffelwirtschaft und ideeller Träger der Fachmesse präsentierte sich die UNIKA einem sachkundigen Publikum auf der Mitte September im niedersächsischen Bockerorde stattgefundenen PotatoEurope. Auf der von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG) alle vier Jahre in Deutschland veranstalteten internationalen Leitmesse für Kartoffelprofis organisierte die UNIKA nach 2014 bereits zum zweiten Mal einen Gemeinschaftsstand der Deutschen Kartoffelwirt-

schaft und demonstrierte damit, wie eng die Branche zusammensteht.

„Gerade in solchen herausfordernden Jahren wie 2018 ist es wichtig, dass die einzelnen Glieder der Wertschöpfungskette Kartoffeln eng miteinander agieren, gemäß dem UNIKA-Motto gemeinsam, stufenübergreifend Lösungen erarbeiten“, so Olaf Feuerborn, Vorstandsvorsitzender der UNIKA.

„Die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen an eine nachhaltige, ressourcenschonende Produktion des wertvollen und gesunden Nahrungsmittels Kartoffel-



Intensiver Austausch am UNIKA-Stand der Deutschen Kartoffelwirtschaft mit Besuchern und Besuchergruppen.  
v. r. Thomas Herkenrath, DKHV-Präsident, Olaf Feuerborn, UNIKA-Vorstandsvorsitzender, Martin Umhau, DLG-Aufsichtsratsmitglied.

feldn sind hoch und werden von uns ernst genommen. Diese Wochen und Monate fordern den Landwirten sowie den weiteren Gliedern der Wertschöpfungskette Kartoffeln aber besonders viel Einsatz und Können ab. Schließlich soll der Verbraucher auf Kartoffeln sowie Kartoffelprodukte aus heimischem Anbau in der gewohnten guten Qualität nicht verzichten müssen.“ ergänzt Feuerborn.

Hauptthemen der vielen Gespräche auf dem Gemeinschaftsstand der Kartoffelwirtschaft waren aber nicht nur die in Teilen Deutschlands und angrenzenden EU-Ländern schwierigen Vegetationsbedingungen, ihr Einfluss auf die Qualität der Knollen, die qualitätsschonende Bergung sowie Lagerung und spätere Vermarktung der Haupternte. Auch Fragestellungen aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Pflanzengesundheit und Pflanzenschutz sowie technische Aspekte der Kartoffelproduktion, mit denen sich die Experten in den Fachgremien der UNIKA intensiv beschäftigen, wurden erörtert. „Während der zweitägigen Fachmesse konnte der Verband zahlreiche Besuchergruppen empfangen und in vielen Fachgesprächen die Strukturen, seine Gremien und Arbeitsweise erfolgreich einem breiten Publikum sowie Medienvertretern nahebringen“, resümiert Dr. Sebastian Schwarz, Geschäftsführer der UNIKA.

Für knapp 10.000 Besucher aus mehr als 60 Ländern bot das Rittergut Bockerode am 12. und 13. September eine ideale Diskussionsplattform sowie einen bewährten Veranstaltungsort. Mehr als jeder dritte Besucher kam aus dem Ausland, die meisten von ihnen aus den Niederlanden, Polen, Großbritannien, Belgien, Dänemark, Frankreich, Österreich, Italien und Spanien. Aber auch Fachleute aus Asien, Nord- und Südamerika sowie aus Afrika nutzten die PotatoEurope 2018 zur

intensiven Information. Insgesamt 239 Aussteller aus 14 Ländern präsentierten auf der von der DLG veranstalteten PotatoEurope eine große Palette an Fachinformationen und Innovationen.



Olaf Feuerborn im Interview mit Agrarjournalisten



Das Projekt unter dem Dach der UNIKA wurde von der Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert. Unterstützt wurde der Messestand vom Deutschen Bauernverband e. V. (DBV), dem Deutschen Raiffeisenverband e. V. (DRV), dem Bundesverband der Deutschen Stärkekartoffelerzeuger e. V. (BVS), dem Bundesverband Deutscher Saatguterzeuger e. V. (BDS), der Bayer CropScience Deutschland GmbH und der QS Qualität und Sicherheit GmbH.

## 1.2 PLATTFORM DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

### UNIKA-Mitgliederinformation

Mit 25 Ausgaben hat die UNIKA im Jahr 2018 in ihrer regelmäßig erscheinenden Mitgliederinformation kontinuierlich und ausführlich über aktuelle gesetzgeberische und strukturelle Entwicklungen berichtet. Ausführliche Berichte aus den Verbandsgremien sowie statistische Auswertungen und Analysen vermitteln den Mitgliedern ein umfassendes Bild der Kartoffelwirtschaft.



### Arbeitsgruppen und Initiativen

In Ergänzung der in Kapitel 2 ausführlich beschriebenen UNIKA-Verbandsgremien sind Arbeitsgruppen ein fester Bestandteil des Verbandes. In ihnen werden Handlungsansätze und Empfehlungen für komplexe Fragestellungen vorbereitet. Im Berichtsjahr 2018 waren die folgenden Arbeitsgruppen aktiv:

- AG Leitlinien Integrierter Pflanzenschutz
- AG Kommunikation
- AG Datenmanagement
- AG Netzwerk Pflanzenschutz Kartoffeln

Mit der Einreichung des Entwurfs von „Leitlinien integrierter Pflanzenschutz im Kartoffelanbau“ bei der Geschäftsstelle des Nationalen Aktionsplans Pflan-

zenschutz (NAP) im Juli 2018 hat die entsprechende AG der UNIKA ihre Arbeit zunächst erfolgreich abgeschlossen. Die Begutachtung durch den wissenschaftlichen Beirat des NAP und nachfolgend das formale Anerkennungsverfahren durch die Bundesregierung und Bundesländer sind somit eingeleitet worden.

Die von der AG Kommunikation erarbeiteten Leitsätze der Deutschen Kartoffelwirtschaft sind ebenfalls in der abschließenden redaktionellen Überarbeitung und werden im Februar 2019 vorgestellt werden. Eingesetzt werden können die Leitsätze beispielsweise in der Öffentlichkeitsarbeit, um die Leistungen der Branche aufzuzeigen und um Akzeptanz in der Gesellschaft zu werben. Ziel der Leitsätze ist es, die Identität entlang der Wertschöpfungskette zu stärken und nach außen zu beschreiben, wofür die Kartoffelprofis in der Branche stehen.

### Projekt der Kartoffelbranche präsentiert

Im Rahmen der 7. Innovationstage – „Innovative Ideen – smarte Produkte“ der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung wurde im Oktober 2018 auch das von der UNIKA initiierte Projekt „Erprobung eines elektrischen Verfahrens zur Krautsikkation in Kartoffeln (ElektroSiKa)“, das an der Versuchsstation Dethlingen durchgeführt wird, vorgestellt. Auf Initiative der UNIKA-Fachkommission Technik der Kartoffelwirtschaft wurde das Vorhaben im Jahr 2017 von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen realisiert. Das Projekt zielt darauf ab, die Kartoffelkrautsikkation durch Strom mit hoher elektrischer Spannung zu untersuchen. Angesichts auslaufender Zulassungen für relevante Wirkstoffe im Kartoffelanbau kommt diesem Projekt eine übergeordnete Bedeutung zu.

Ministerin Klöckner sagte bei der Begrüßung: „Die Innovationstage geben einen spannenden Einblick in die Technologie von morgen.“ Foto: BLE/ Ute Grabowsky – photothek.de





Die Innovationstage zeigen öffentlichkeitswirksam Handlungsfelder, in denen das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und damit die Land- und Ernährungswirtschaft bereits aktiv enga-

giert sind, und in denen sie weiter aktiv sein werden. In insgesamt 112 Fachvorträgen wurden zahlreiche aktuelle Forschungsvorhaben aus dem Programm zur Innovationsförderung des BMEL behandelt.

## 1.3 PRAXIS TRIFFT POLITIK UND VERWALTUNG

### UNIKA im Praxisgespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär beim BMEL

Im Mai 2018 konnte der UNIKA-Vorsitzende, Olaf Feuerborn, im direkten Austausch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär beim BMEL, Hans-Joachim Fuchtel (MdB), und der Staatssekretärin beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

derung nach Ressourcenschonung gerecht zu werden, sind optimale Lagerbedingungen eine elementare Voraussetzung. Mit Verweis auf die hohe Akzeptanz des Programms und der hohen Investitionsbereitschaft der Kartoffelerzeuger, setzte sich die UNIKA erneut erfolgreich für eine Fortführung des Förderprogramms zur Energieeffizienz unter der Berücksichtigung von Kartoffellagertechnik ein.



Teilnehmer des Praxisgesprächs mit dem Parlamentarischen Staatssekretär beim BMEL Hans-Joachim Fuchtel

Foto: Kartoffel Stahl

Baden-Württemberg, Friedlinde Gurr-Hirsch (MdB), aktuelle Fragestellungen der Kartoffelwirtschaft auf dem Betrieb des familiengeführten Großhandelsunternehmens Kartoffel Stahl in Neckarwestheim erörtern. Zentrales Thema des Praxisgesprächs war der zukünftige Einbezug der Kartoffelwirtschaft in das Förderprogramm Energieeffizienz. Bereits 2015 setzte sich die UNIKA nachdrücklich und erfolgreich dafür ein, dass die Kartoffelbranche in der Förderkulisse des für den Zeitraum 2016 bis 2018 laufenden Förderprogramms aufgenommen wurde. Um den gesellschaftlichen Erwartungen an eine ganzjährige Versorgung mit hochwertigen, heimischen Kartoffeln bei gleichzeitiger For-

Aktuelle und zukunftsrelevante Themen der Kartoffelwirtschaft ergänzten das Praxisgespräch mit der Politik. Dabei nahm die zunehmend eingeschränkte Verfügbarkeit von Wirkstoffen und Pflanzenschutzmitteln sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für den Kartoffelbau breiten Raum ein. Dies geht auch mit der wissenschaftlichen Begleitung durch die Forschungseinrichtungen des Bundes einher. Sowohl bei der Forschungsförderung als auch innerhalb der Forschungseinrichtungen des Bundes ist der Neuaufbau technischer und personeller Ressourcen für das Grundnahrungsmittel Kartoffeln ein entscheidender Faktor zur Zukunftssicherung.

Die Teilnehmer des Praxistermins in der Diskussion zu den Kontrollmerkmalen von Beizgeräten



### Fachgespräch zu Kontrollmerkmalen von Beizgeräten und Granulatstreuern

Auf Initiative der UNIKA-Fachkommission der Kartoffelwirtschaft fand im Juli ein Fachgespräch zu Kontrollmerkmalen von Beizgeräten und Granulatstreuern mit Länderreferenten und Mitarbeitern des Julius Kühn-Institutes, mit einem Vertreter vom Swedish Standards Institute, mit Vertretern von Herstellern von Kartoffeltechnik sowie der UNIKA bei der Versuchsstation in Dethlingen (VSD) statt.

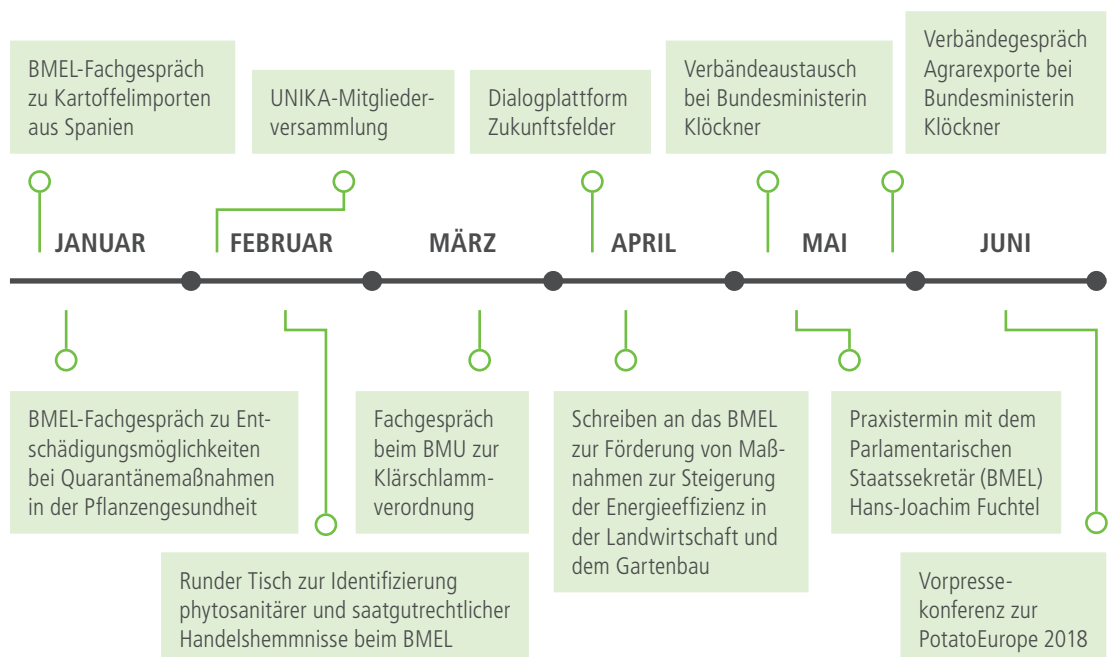
Gemäß der Verordnung über die Prüfung von Pflanzenschutzgeräten (Pflanzenschutz-Geräteverordnung) werden sowohl Granulatstreuergeräte als auch Beizgeräte ab 2020 kontrollpflichtig. Dadurch sind zukünftig bei Kartoffeln auch stationäre Beizgeräte zu kontrollieren. In Deutschland fallen bei Kartoffeln unter dem Begriff „stationäre Beizgeräte“ nur Geräte, die die Knollen mit geringen Mengen an Flüssigkeit, z. B. auf einem Rollentisch oder einem Enterder, behandeln. Ziel und Arbeitsauftrag war es, die Prüfkriterien auf alle

## 1.4 POSITIONEN UND STELLUNGNAHMEN

Die Ausarbeitung von Positionen und Stellungnahmen für die Kartoffelwirtschaft gehört zu den Kernaufgaben des Verbandes. Im Berichtsjahr brachten sich die Gremien der UNIKA umfänglich in die Diskussion um

die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für die Kartoffelwirtschaft ein. Der Zeitstrahl des Jahres 2018 enthält einen Auszug aus den Themen und den Aktivitäten des Verbandes.

# 2018



Arten von Beiz- und Granulatstreugeräten anwenden zu können, so auch auf die Kartoffeltechnik. Zudem sollen die Kontrollkriterien möglichst schlank gehalten werden. Diese Prüfkriterien dienen dem JKI zudem als Diskussionsgrundlage auf europäischer Ebene. Denn auch in der EU sollen Prüfrichtlinien ausgearbeitet werden.

**Rahmenbedingungen für den Export**

Mit einer klaren Aussage zur Unterstützung von nachhaltigen Agrarexporten, um Wertschöpfung, Arbeit und Wohlstand in den ländlichen Regionen zu schaffen, lud die Bundesministerin Julia Klöckner Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung im Mai 2018 zu einem Verbändegespräch ein. Für die UNIKA hat der Geschäftsführer Dr. Sebastean Schwarz teilgenommen. In ihrer Einführung ging die Bundesministerin auf die ökonomische und soziale Bedeutung eines klugen Agrarexports ein und formulierte, dass auf ihrer politischen Agenda stehe, Märkte zu öffnen. Der Ausbau von Exportförderprogrammen inklusive Schulungen und Messen, solle gemeinsam vorangetrieben werden.

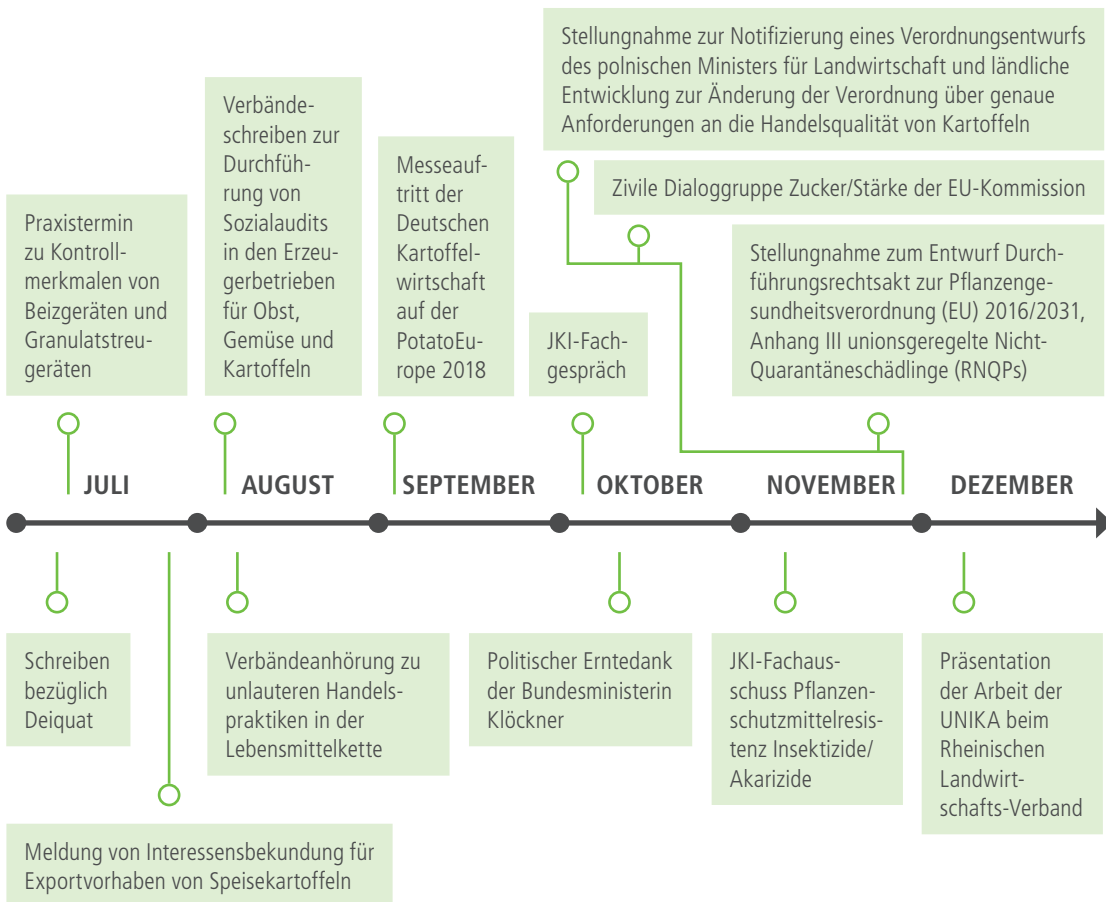
Von zahlreichen Branchen wurde, wie auch bereits in den vergangenen Jahren von der UNIKA, auf die Bedeutung des Ausbaus personeller und struktureller Ressourcen verwiesen. Die Ministerin nahm diese Anregung auf und kündigte an, dass das BMEL bemüht sei, personelle Engpässe zu beseitigen.

**Berufung von Olaf Feuerborn in das QS-Kuratorium**

Mit der Berufung des UNIKA-Vorstandsvorsitzenden Olaf Feuerborn in das QS-Kuratorium ist die Kartoffelbranche erstmals in diesem beratenden Gremium vertreten. Feuerborn vertritt im Kuratorium die QS-Fachgesellschaft Obst-Gemüse-Kartoffeln. Aufgabe des 37-köpfigen QS-Kuratoriums ist es, die QS-Geschäftsführung und die Fachbeiräte in grundlegenden Fragen der Qualitätssicherung bei der Produktion und Vermarktung von Lebensmitteln zu beraten. Die Kuratoriumsmitglieder haben die Möglichkeit, die Arbeit und die Ziele des QS-Systems aktiv mitzugestalten und das QS-Prüfsystem weiterzuentwickeln.



Olaf Feuerborn  
Foto: Bauernverband Sachsen-Anhalt e. V.



2019

# Ratgeber für die Branche

Gemeinsam mit anerkannten Experten stellt die UNIKA in Faltschlätern Fakten und Hintergründe zu speziellen Themen der Kartoffelbranche zusammen, um diese der Praxis in kurzer und präziser Form verfügbar zu machen.

Bisher sind folgende Merkblätter erschienen:

- Bakterielle Ringfäule – Quarantänekrankheit der Kartoffel
- Drahtwurmschäden
- Durchwuchskartoffeln vermeiden
- Kartoffelkrebs – Quarantänekrankheit der Kartoffel
- Kartoffelroder beschädigungsarm einstellen
- Kartoffeltechnik reinigen
- Kartoffelzystennematoden – Eine große Gefahr für den Kartoffelanbau
- Wurzeltöterkrankheit – Rhizoctonia solani
- Zertifiziertes Pflanzgut – Merkblatt für den Kauf von Kartoffel-Pflanzgut

Die Merkblätter sind auf der Homepage der UNIKA ([www.unika-ev.de](http://www.unika-ev.de)) unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ als PDF-Dokumente abrufbar und sie können über die Geschäftsstelle ([info@unika-ev.de](mailto:info@unika-ev.de)) gegen eine Versandkostenpauschale angefordert werden.





## 2. AUS DEN UNIKA-GREMIEN

Die Arbeit der UNIKA wird in den verschiedenen Gremien des Verbands organisiert und realisiert. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle koordinieren die Gremientätigkeit und sind für die Vor- und Nachbereitung der Aktivitäten zuständig. Das zentrale Organ ist die Mitgliederversammlung, die im Berichtsjahr im Februar in Berlin getagt hat. Für die strategisch-organisatorische Ausrichtung des Verbands ist der Vorstand erster Ansprechpartner. Inhaltliche Fragestellungen und der sprichwörtliche „Blick über den Tellerrand“ werden im Beirat als beratendes Gremium erörtert. Die Facharbeit ist eine Kernkompetenz der UNIKA und wird in den vier Fachkommissionen, unterstützt von Arbeitsgruppen, geleistet. Die erarbeiteten Ergebnisse dienen dazu, der Praxis zukunfts-feste Lösungen anzubieten.

### 2.1 VORSTAND

Im Berichtsjahr 2018 kam der Vorstand zu insgesamt drei Sitzungen – im April, im September und im Dezember – zusammen sowie zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand des Deutschen Kartoffelhandelsverbands e. V. (DKHV). Als ein roter Faden zog sich die Planung sowie nachfolgend die Auswertung der im Jahr 2018 in Deutschland stattgefundenen PotatoEurope durch die Sitzungen. Über die Messepräsenz der UNIKA hinaus unterstützt der Vorstand die

Ausrichter der Leitmesse für die Kartoffelwirtschaft, die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. (DLG), mit dem gesamten stufenübergreifenden Fachwissen der Wertschöpfungskette.

Die Überprüfung und Weiterentwicklung der Verbandsarbeit in strategischer sowie in organisatorischer Hinsicht stellt eine fortwährende Kernaufgabe für den Vorstand dar. Dies schließt die personelle Besetzung

der Verbandsgremien sowie die Besetzung externer Gremien durch das Ehren- und Hauptamt der UNIKA ein. Ein elementarer Baustein der Verbandstätigkeit ist die Betreuung der Mitglieder, der Wahrnehmung ihrer Interessen und der Verbreiterung der Mitgliederbasis.

Neue Initiativen zu formen und die Beratung und Unterstützung von Projekten für die Kartoffelwirtschaft, die aktuelle Fragestellungen aufgreifen, ergänzen die

Agenda des Vorstandes. Von herausgehobener Bedeutung ist die Ansprache des agrarpolitischen Sektors, um die Positionen und Prioritäten der Branche zielgerichtet zu adressieren. Dabei kommt der Wahrnehmung politischer Termine, ob auf Einladung und Empfang der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft oder Mitgliedern des Deutschen Bundestages durch Vorstand und Geschäftsführung sowie in Form von Praxisgesprächen mit politischen Vertretern eine Schlüsselrolle zu.

UNIKA-Vorstand v. l.  
Franz-Bernd Kruthaup,  
Thomas Herkenrath,  
Dr. Heinrich Böhm,  
Olaf Feuerborn,  
Ludwig Hartmann



## 2.2 BEIRAT

### Anpassungsstrategien der Kartoffelwirtschaft an Klimaveränderungen

Der Beirat berät den Vorstand der UNIKA zu allen relevanten Fragestellungen rund um die Wertschöpfungskette Kartoffeln. In dieser Funktion ist es die Aufgabe des Beirats, neue Themenfelder und neue Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen und für die Branche zu analysieren und aufzubereiten.

Torsten Spill (Solana GmbH & Co. KG), Vorsitzender des Beirats, konnte im Dezember 2018 die Teilnehmer zur 14. Sitzung zum Thema „Anpassungsstrategien der Kartoffelwirtschaft an Klimaveränderungen“ in Hannover begrüßen. Für die Mitarbeit im Beirat sind u. a. Vertreter aus Ministerien, der Wissenschaft, der Forschung und der Wirtschaft benannt.

Ausgehend von einem umfassenden Einblick in die deutsche Kartoffelwirtschaft durch Dr. Rolf Peters (Potato Consult UG) wurden die Themenpalette und die Handlungsfelder der Branche aufgezeigt. Ein besonderer Blick galt dabei invasiven Schaderregern, die sich bisher in südlichen Regionen einordnen lassen und die sich aufgrund länger währender Warmperioden

geografisch ausbreiten können, wie beispielsweise der Drahtwurm. Eine Kernfrage lautete, ob die hohe Produktivität der Branche in Westeuropa nachhaltig abgesichert werden kann. Dies geht eng einher mit der Ausstattung des Kartoffelsektors mit Forschungsmitteln und -kapazitäten. Einen entscheidenden Einfluss haben dabei die praktikable Ausgestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und die ausgewogene Berücksichtigung der Interessen der Kartoffelwirtschaft und des Umweltschutzes, z. B. im Umgang mit Resterde sowie um ein Resistenzmanagement zu betreiben.

### Klimawandel und Wettergeschehen

Professor Dr. Günther Groß vom Institut für Meteorologie und Klimatologie der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover verwies in seinem Vortrag darauf, dass sich Veränderungen im Klima nur über die Betrachtung eines langen Zeitraums feststellen lassen. Schwankungen wie zwischen den Jahren 2017 und 2018 stellen dabei ein Wettergeschehen dar. Feststehe, dass die Jahresmitteltemperatur seit etwa 50 Jahren zunimmt und sich eine Erhöhung der Temperatur nur durch drastische Einschnitte bei der Emission



Frank Klingenstein  
(BMU)

von Treibhausgasen verhindern ließe. Für den Standort Deutschland resümierte Professor Groß, dass wir langfristig über ausreichend Wasserreserven verfügen und in einer stabilen Klimazone liegen. Demgegenüber seien in anderen Ländern der Erdkugel massive Auswirkungen zu erwarten.

Mit Frank Klingenstein hat erstmals ein Vertreter des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) die Gelegenheit zum Dialog mit der Kartoffelwirtschaft wahrgenommen. In seinem Vortrag verwies Herr Klingenstein auf die mittelalterliche Warmzeit im 9. bis zum 14. Jahrhundert, in deren Zeitspanne ein Weinanbau in Schottland praktiziert wurde. Der große Unterschied zum gegenwärtigen Szenario liege darin, dass heute ein weitaus schnellerer Temperaturanstieg gemessen wird und der Umwelt mit Flora und Fauna kaum Zeit für eine Anpassung bleibt. Dem BMU-Mitarbeiter wurde zu bedenken gegeben, dass das BMU nach außen überwiegend kommuniziere, „was nicht gehen würde“. Dies ist aus Sicht der Praxis bedauerlich, denn die Wirtschaft benötigt verlässliche Aussagen über die vorhandenen Möglichkeiten, um erforderliche Anpassungsprozesse erfolgreich zu bestehen. Intensiv diskutiert werden konnten mit dem BMU-Vertreter Regelungsinhalte der Düngeverordnung bis hin zur geplanten Ackerbaustrategie der Bundesregierung.

### Ackerbaustrategie der Bundesregierung

Einen Ausblick auf die Ackerbaustrategie der Bundesregierung gab Dr. Ute Schultheiß vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL). Zum damaligen Zeitpunkt lag zunächst ein Bericht eines Arbeitsteams für die Strategie vor, in dem 11 Handlungsfelder beschrieben werden. Ausgehend von diesem Bericht wird ein erster Entwurf einer Ackerbaustrategie vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) erstellt werden und voraussichtlich im Frühjahr 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ziel der Bundesregierung sei es, die fertig abgestimmte Strategie im Herbst 2019 zu präsentieren. Dabei ist noch nicht festgelegt, welchen Charakter, d. h. ob verbindlich, freiwillig oder empfehlend, die Ackerbaustrategie haben wird. Die UNIKA wird die weitere Erstellung der Ackerbaustrategie eng begleiten und die spezifischen Belange der Kartoffelwirtschaft hervorheben.

Auch in dieser Sitzung des UNIKA-Beirats wurde klar herausgearbeitet, dass die Kommunikation in allen

diskutierten Themenfeldern von zentraler Bedeutung ist und somit einen übergeordneten Baustein darstellt. Auch die Branche der Kartoffelwirtschaft müsse beständig daran arbeiten, dass eigene Tun verständlich zu machen.

### Arbeitsgruppe Kommunikation

2016 gründete die UNIKA auf Vorschlag des Beirats die Arbeitsgruppe Kommunikation mit der Aufgabe, eine Kommunikationsstrategie für die deutsche Kartoffelbranche zu erarbeiten. Ziel ist es, einer Polemisierung von Themen wie Pflanzenschutz, verantwortungsvollem Anbau, Umweltwirkungen und Biodiversität durch NGOs und Medien mit Sachlichkeit und Expertise zu begegnen. Als ein erstes Ergebnis hat die mit Kommunikationsexperten verschiedener Trägerverbände der UNIKA besetzte Arbeitsgruppe Leitsätze für die Branche ausgearbeitet.



### Leitsätze für die Deutsche Kartoffelwirtschaft

Unter der Leitung von Torsten Spill hat die verbändeübergreifende Arbeitsgruppe Kommunikation u. a. Leitsätze formuliert, die in übergeordneten Gremien intensiv beraten sowie im Jahr 2018 mit den UNIKA-Mitgliedern abgestimmt worden sind. Ziel der Leitsätze ist es, Kernaussagen für die Branche zu treffen. Sie dienen der Kommunikation der Kartoffelbranche nach innen und außen und beschreiben,

Beiratssitzung im  
November 2018

wofür die Kartoffelprofis in der Wertschöpfungskette stehen. Entsprechend dienen die Leitsätze als Unterstützung in der Ansprache der politischen Vertreter sowie von Kunden und interessierten Personenkreisen.

Anlässlich der UNIKA-Mitgliederversammlung 2019 sollen die Leitsätze der Deutschen Kartoffelwirtschaft veröffentlicht und somit der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

## 2.3 FACHKOMMISSION PHYTOSANITÄRE FRAGEN

In der Verbandsarbeit der UNIKA haben Fragestellungen aus den Bereichen Pflanzengesundheit und Pflanzenschutz auch im Geschäftsjahr 2018 wieder einen breiten Raum eingenommen. Ob integrierter Pflanzenschutz (IPS), das Auftreten neuer bzw. bei uns bereits vorkommender Schadorganismen, sich verändernde Schadbilder, Schwierigkeiten bei der (Wieder-) Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, gesellschafts-politische Entscheidungen oder nationale Sonderwege: Die deutsche Kartoffelwirtschaft ist stetig neuen Herausforderungen ausgesetzt. Zielkonflikte gilt es daher frühzeitig zu erkennen und nach Möglichkeit aufzulösen. In Teilbereichen sind besonders große gemeinsame Anstrengungen von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft notwendig, um den Landwirten zeitnah tragfähige Alternativen, die den Kriterien des IPS entsprechen, zur Verfügung zu stellen. Bis dahin bedarf es tragfähiger Übergangsstrategien mit angepassten Lösungen, damit eine wirtschaftliche Kartoffelproduktion in Deutschland auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen möglich bleibt. Beispielhaft sollen an dieser Stelle die Entwicklung wirksamer, alternativer Verfahren zur Bekämpfung von Drahtwürmern oder zur Krautminderung aufgeführt werden.

Nachfolgend wird auf wichtige Arbeitsschwerpunkte der Fachkommission Phytosanitäre Fragen im Berichtsjahr 2018 etwas näher eingegangen.

### **Neue Arbeitsgruppe Netzwerk Pflanzenschutz Kartoffeln**

Angesichts der großen Herausforderungen in den Bereichen Pflanzenschutz und Pflanzengesundheit bei Kartoffeln ist ein schneller, direkter und insbesondere präventiver Informationsaustausch immer wichtiger. Komplexe Fragestellungen mit ihrer Tragweite für die gesamte Kartoffelwirtschaft müssen rechtzeitig erkannt, schnell erfasst und mit ihren verschiedenen Facetten und Auswirkungen beleuchtet werden. Erst dann können die richtigen Schlüsse gezogen sowie zielorientiert und zeitnah gehandelt werden. Vor diesem Hintergrund wurde im Berichtsjahr 2018 die neue

UNIKA-Arbeitsgruppe Netzwerk Pflanzenschutz Kartoffeln ins Leben gerufen. Die AG soll fachliche Hilfestellung in Zulassungsfragen leisten, die politische Ansprache unterstützen sowie die Aufklärung nach außen (Lebensmitteleinzelhandel, Kunden, Öffentlichkeit) über den Nutzen des Pflanzenschutzes verbessern helfen.

Das Angebot zur Mitarbeit in diesem, der Fachkommission Phytosanitäre Fragen zugeordneten Beratungsgremium richtet sich vor allem an neue UNIKA-Mitglieder aus den Reihen der Industrie. Ergänzend dazu sind vom Vorstand weitere ausgewiesene Experten aus den übrigen Stufen der Kartoffelwirtschaft sowie der Beratung zur aktiven Mitarbeit eingeladen und berufen worden. Die Leitung der Arbeitsgruppe wurde Martin Rave (Böhm-Nordkartoffel Agrarproduktion GmbH & Co. OHG) angetragen.

Neben der konstituierenden Sitzung im April 2018 fand im Oktober ein zweites Treffen statt, um sich über drängende Fragen auszutauschen. Mit Experten, u. a. Dr. Meike Brandes (Julius Kühn-Institut) ausführlich diskutiert wurde etwa die aktuelle Zulassungssituation bei Pflanzenschutzmitteln, allen voran die Zuspitzung im Bereich Insektizide. Infolge des ab 2019 für den Freilandanbau geltenden Anwendungsverbotes für neonicotinoide Wirkstoffe sowie nicht verlängerter Zulassungen weiterer Produkte engt sich die Anzahl verfügbarer Wirkstoffgruppen noch weiter ein. Besonders schwierig ist die Situation bei Pflanzkartoffeln, weil ein wirksames Anti-Resistenzmanagement künftig nicht mehr möglich ist.

Als weiteres Thema behandelt wurden die Probleme bei der Bekämpfung von Drahtwürmern sowie ihre Auswirkungen auf die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Kartoffelproduktion. Dr. Jörn Lehnhus (Julius Kühn-Institut) stellte hierzu neue Bekämpfungsansätze im Rahmen eines Projektes vor. In der Oktober-Sitzung aufgerufen wurden außerdem die Evaluierung der Verordnung (EG) 1107/2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln, Fragen des integrierten



Pflanzenschutz sowie künftige Arbeitsschwerpunkte des neu installierten UNIKA-Gremiums. So ist etwa vorgesehen, den Kontakt zu Ökoverbänden und anderen Organisationen zu intensivieren.

### Integrierter Pflanzenschutz – Leitlinien für den Kartoffelanbau

Dem gesamtgesellschaftlichen Ziel, das mit der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln für Mensch, Tier und Naturhaushalt verbundene Risiko weiter zu senken, fühlt sich auch die deutsche Kartoffelwirtschaft verpflichtet. Der integrierte Pflanzenschutz als Leitbild für den Pflanzenschutz hat daher nicht nur eine lange Tradition, sondern ist in der Branche fest verankert. Angefangen bei der Züchtung moderner (resistent/leistungsfähig/robust) Sorten bis hin zur schonenden Lagerung und Gesunderhaltung der Kartoffelbestände: Seit vielen Jahren werden neue Methoden und Verfahren des integrierten Pflanzenschutzes (IPS) entwickelt oder vorhandene den neuen Bedingungen angepasst.



Um dem Anwender von Pflanzenschutzmitteln wichtige Informationen und Hilfestellungen an die Hand zu geben, hat die UNIKA Leitlinien für den integrierten Pflanzenschutz im Kartoffelanbau erstellt. Beginnend mit vorbeugenden Maßnahmen werden für die Kontrolle der wichtigsten Schaderreger der Kartoffel praktische Empfehlungen und Handlungsanweisungen gegeben. Nicht zuletzt werden bereits bestehende bzw. absehbare Zielkonflikte aufgeführt.

Diese in komprimierter und übersichtlicher Form erarbeitete, in den UNIKA-Gremien abgestimmte Zusammenstellung der IPS-Leitlinien wurde im Sommer 2018

als Entwurf dem Wissenschaftlichen Beirat Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz (NAP) zur Begutachtung übergeben. Unser Ziel ist die Anerkennung durch die Bundesregierung als maßgeblichen und wertvollen Beitrag der Kartoffelbranche zum IPS. Damit würde die Kartoffelwirtschaft auch nach außen ein wichtiges politisches Signal aussenden, einen wertvollen Beitrag zum umweltverträglichen sowie nachhaltigen Pflanzenbau und -schutz zu leisten.

### Neues Merkblatt: Durchwuchskartoffeln vermeiden

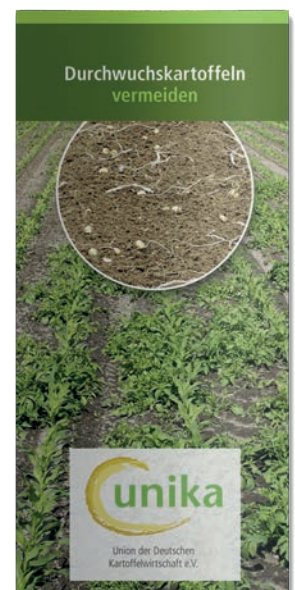
Rechtzeitig vor der PotatoEurope 2018 ist das UNIKA-Merkblatt „Durchwuchskartoffeln vermeiden“ erschienen. Redaktionell gemeinsam verantwortlich zeichnen die UNIKA-Fachkommissionen Phytosanitäre Fragen und Technik der Kartoffelwirtschaft. Das neu erstellte Merkblatt beschreibt nicht nur das phytosanitäre Problem des Auftretens von Durchwuchskartoffeln, sondern gibt vor allem hilfreiche Praxistipps und informiert über Bekämpfungsmaßnahmen.

Unerwünschte Kartoffeln in Folgekulturen sind in vielen Regionen Deutschlands zu einem zentralen Problem geworden. Diese Durchwuchskartoffeln untergraben die standortorientierte Fruchtfolge und bringen eine Vielzahl von negativen Folgen. Als unkontrollierte Quelle für Krankheiten und Schädlinge stellen sie eine direkte Konkurrenz um Licht, Wasser und Nährstoffe dar, erschweren die Ernte der Folgekultur oder gefährden die Vermarktungsfähigkeit. Weitere Informationen, auch zum Bezug dieses Merkblattes sowie anderer Fachpublikationen der UNIKA, finden Sie auf Seite 12 sowie online unter [www.unika-ev.de](http://www.unika-ev.de).

### Umsetzung der EU-Novelle zur Pflanzengesundheit

Die Überarbeitung des EU-Rechtssystems zur Pflanzengesundheit befindet sich in der „heißen Phase“. Bis zur nationalen Umsetzung Ende 2019 müssen eine Vielzahl von Durchführungsregelungen erarbeitet und abgestimmt werden. Die Frage, welche Neuerungen auf die Kartoffelwirtschaft im Zuge der Pflanzengesundheitsverordnung (EU) 2016/2031 sowie der Kontrollverordnung (EU) 2017/625 zukommen, wurde daher ausführlich in der Gremiensitzung im November in Hannover behandelt.

Dazu als Gastreferentin eingeladen war Dr. Magdalena Pietsch (Julius Kühn-Institut, JKI).



Dr. Magdalena Pietsch

Beide EU-Verordnungen gelten ab dem 14. Dezember 2019 und beinhalten Maßnahmen zum Schutz vor Pflanzenschädlingen sowie amtliche Kontrollen in der Lebensmittelkette. Die bis dahin geltende EU-Pflanzenquarantänerichtlinie (RL 2000/29/EG) wird entsprechend aufgehoben. Mit der anstehenden nationalen Umsetzung sind Anpassungen der deutschen Pflanzenbeschauverordnung notwendig. Mittelfristig in Form von Durchführungsrechtsakten in der ersten Jahreshälfte 2021 und Anwendung ab dem Jahr 2022 ebenfalls zu ersetzen sind die EU-Bekämpfungsrichtlinien für Kartoffelkrebs, Bakterielle Ringfäule, der Schleimkrankheit sowie zu Kartoffelzystennematoden.

Neu in die Regelungen zur EU-Pflanzengesundheit aufgenommen wurden etwa unionsgeregelte Nicht-Quarantäneschädlinge, sogenannte RNQPs. Dazu zählen Kartoffelbakteriosen, -pilze und -viren. Zu deren Kontrolle werden Durchführungsbestimmungen er- bzw. überarbeitet. Der entsprechende Entwurf mit den für Kartoffeln von behördlicher Seite zusammengestellten

RNQPs wurde in der November-Sitzung von Friedhilde Trautwein (Bundessortenamt) vorgestellt und anschließend ausführlich diskutiert. Die UNIKA hat im Nachgang im Rahmen einer Stellungnahme hierzu deutlich Position bezogen (siehe auch Bericht der Fachkommission Pflanzgut auf der Seite 19).

In der Novembersitzung ebenfalls aufgerufen wurden u.a. die Themen Sortenprüfung und Resistenzen gegen *Synchytrium endobioticum*, EPPO-Standards – Relevanz für die Kartoffelwirtschaft sowie die Krautminde- rung in Kartoffeln. Von den Teilnehmern aufmerksam verfolgt wurden nicht zuletzt die von JKI-Experten abgegebenen Sachstandsberichte zu Kartoffelkrankheiten. Aufgrund der zunehmenden Ausbreitung in Europa wurde in diesem Gremium dabei erstmalig über Stolbur *Phytoplasma* an Kartoffeln informiert. Als Experte hierzu eingeladen war Uwe Preiß (Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück).

Referenten der  
Gremiensitzung im  
November: v.l. Dr.  
Marianne Benker, Uwe  
Preiß, Dr. Stephan  
König, Dr. Magdalena  
Pietsch, Dr. Silke  
Steinmüller, Dr. Peter  
Baufeld



Teilnehmer der UNIKA/  
DKHV-Gremiensitzung



## 2.4 FACHKOMMISSION PFLANZGUT

Auch im Jahr 2018 tagten die UNIKA Fachkommissionen Pflanzgut und Phytosanitäre Fragen wieder gemeinsam mit dem DKHV-Ausschuss Pflanzgutfragen. Am 20. November 2018 trafen sich die Mitglieder dieser drei Gremien nun schon zum achten Mal zum jährlichen Fachgespräch. Auf für den Pflanzgutsektor besonders wichtige, in der Sitzung ausführlich behandelte Fragestellungen wird nachfolgend kurz eingegangen.

Dazu zählen die im Vortrag von Dr. Joachim Weinert (Landwirtschaftskammer Niedersachsen) vorgestellten und diskutierten Ergebnisse zu Sortenprüfungen und Resistenzen in Kartoffeln. Da dem Markt in wichtigen Segmenten bislang erst vergleichsweise wenige resistente Sorten zur Verfügung stehen, plädierte er dafür, in der entsprechenden jährlichen Bekanntmachung des Julius Kühn-Instituts auch Sorten mit schwacher Anfälligkeit mit aufzunehmen. Dem Praktiker müssten diese wichtigen Informationen zur Prophylaxe unbedingt mit an die Hand gegeben werden. Dieser Meinung schließt sich auch die UNIKA an. Vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Kartoffelanbaues und der notwendigen Zeit für Neuzüchtungen appellierte Jörg Eggers (Stellvertretender Vorsitzende der UNIKA-Fachkommission Phytosanitäre Fragen) zudem an die Praxis, den bislang sehr begrenzten Pool an resistenten Sorten für alle Verwertungsrichtungen maximal zu nutzen.

### Stellungnahme zu geplanten Neuregelungen bei Pflanzkartoffeln

Einen direkten Bezug zur Pflanzgutwirtschaft haben auch die absehbaren Neuregelungen zur Umsetzung der Pflanzengesundheitsverordnung (EU) 2016/2031 sowie der Kontrollverordnung (EU) 2017/625. Das liegt u. a. an den überarbeiteten, als Entwurf vorgelegten Bestimmungen zu unionsgeregelten Nicht-Quarantäneschädlingen (RNQPs). Zu Letzteren gehören auch Kartoffelbakterien, -viren und -pilze. Entgegen früheren Vereinbarungen beabsichtigt die EU-Kommission nun doch, die Fachrechtskontrollen bei Saat- und Pflanzgut – und somit für Pflanzkartoffeln – im Wirkungsbereich der EU-Kontrollverordnung zu verankern. Das lehnt die Pflanzgutwirtschaft wie die Agrarbranche allgemein strikt ab. Entsprechende deutliche Wortmeldungen kamen in der Gremiensitzung aus dem Auditorium.

Würden die Pläne der EU-Kommission umgesetzt, müssten parallele, kosten- und arbeitsintensive Kontrollstrukturen aufgebaut werden. Ein erkennbarer zusätzlicher Nutzen für die Praxis wird dabei jedoch nicht gesehen. Aus der Sicht der UNIKA garantiert das über viele Jahre in Deutschland und der EU etablierte Anerkennungsverfahren, mit seinen strengen Kontrollen und einer lückenlosen Rückverfolgbarkeit sämtlicher Mengen und über Jahre hinweg, bereits heute eine hohe Qualität der produzierten Pflanzkartoffeln. Außerdem wurden die EU-Pflanzgutnormen erst vor wenigen Jahren überarbeitet, seit 2016 sind in Teilbereichen sogar strengere Kriterien einzuhalten. Hinzu kommt, dass das Gebot der vollständigen Kostenumlage sogar zu deutlichen Verteuerungen der Pflanzgutproduktion führen dürfte. Diese sowie weitere Argumente gegen den Vorschlag der EU-Kommission sind in die UNIKA-Stellungnahme eingeflossen, die im Nachgang der Gremiensitzung abgegeben worden ist.

### Wirksame Krautminderung – bei Pflanzkartoffeln besonders wichtig

Um hochwertiges Pflanzgut produzieren zu können bedarf es einer sicheren und leistungsfähigen Strategie zur Krautminderung. Schließlich geht es neben anderen Qualitätsaspekten maßgeblich darum, im Rahmen eines geeigneten, effektiven Verfahrens die Abwanderung von Virose von den Blättern in die Knollen zu verhindern sowie die Zeit für die Übertragung weiterer Krankheitserreger zu verkürzen. Die Entscheidung Brüssels gegen die erneute Genehmigung des Wirkstoffs Deiquat stellt damit vor allem die Pflanzgutwirtschaft vor neue Herausforderungen. Die Suche nach alternativen, wirksamen Verfahren läuft auf Hochtouren.

Dr. Marianne Benker (Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Pflanzenschutzamt) referierte in der Gremiensitzung zu diesem Thema und stellte Ergebnisse aus Versuchsanstellungen mittels chemischer Sikkation in Niedersachsen sowie Nordrhein-Westfalen vor. Ihrer Einschätzung nach sind die Möglichkeiten einer sicheren Krautminderung ohne den Wirkstoff Deiquat im Bereich Pflanzkartoffeln sehr begrenzt. Die Referentin berichtete zudem über ihre ersten Erfahrungen zur Sikkation mittels elektrischem Strom, einem von der Versuchsstation Dethlingen in Zusammenarbeit mit der UNIKA initiiertem Projekt in Kooperation mit



Dr. Joachim Weinert



Jörg Eggers

der Firma Zasso. Erste Versuche zur elektrischen Krautminderung wurden 2018 auch in NRW durchgeführt. In das innovative, zukunftstragende Forschungsprojekt muss noch viel Forschungsarbeit investiert werden, die ersten Ergebnisse lassen aber hoffen, so das Fazit der Referentin.

### Anti-Resistenzstrategie gefährdet

Von der UNIKA im zurückliegenden Geschäftsjahr deutlich thematisiert wurde die sich zuspitzende Situation bei der Bekämpfung von tierischen Schaderegern der Kartoffel. Die seit Ende des Jahres 2018 für den Freilandanbau geltenden Anwendungsverbote für neonicotinoide Wirkstoffe sowie nicht verlängerte Zulassungen weiterer Produkte bekommen zu allererst die Pflanzkartoffelproduzenten zu spüren. Aus heutiger Sicht gibt es künftig nur noch ein Produkt zur Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren. Damit ist eine wirksame Anti-Resistenzstrategie bei Pflanzkartoffeln künftig nicht mehr möglich und die Gefahr der Ausbildung weiterer Resistenzen steigt erheblich.

Dieses Problem wurde nicht nur intern, in der neu gegründeten UNIKA-Arbeitsgruppe Netzwerk Pflanzenschutz Kartoffeln intensiv diskutiert, sondern auch im JKI-Fachausschuss Pflanzenschutzmittelresistenz – Insektizide/Akarizide. Dieses aus Experten des JKI, der Pflanzenschutzdienste der Länder, des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), der Industrie sowie von Verbänden bestehende Gremium wurde im November 2018 bereits das 15. Mal einberufen. Von der Fachgruppe behandelt und analysiert werden Resistenzsituationen in ackerbaulichen Kulturen, auch Kartoffeln, um schließlich praxistaugliche Empfehlungen abzuleiten. Die von der UNIKA vorgetragenen Sorgen bezüglich

Anti-Resistenzmanagement wurden von den Experten ähnlich bewertet. Sie fanden daher Eingang in die JKI-Praxisempfehlung zu tierischen Schaderegern der Kartoffel.

### Überarbeitetes Schulungskonzept für Pflanzgutproduzenten

Gut ausgebildetes Fachpersonal ist eine der maßgeblichen Voraussetzungen für erfolgreiches unternehmerisches Handeln und der Schulungsbedarf für den Pflanzgutsektor ungebrochen groß. Bekanntes Wissen muss aufgefrischt und neues angeeignet werden. Wir freuen uns daher, dass mit finanzieller Unterstützung der Landwirtschaftlichen Rentenbank auch 2018 wieder zielgruppenspezifische Lehrgänge für die Pflanzgutwirtschaft angeboten werden konnten.

2018 startete damit die vierte Phase des seit 2011 sehr erfolgreichen, mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank geförderten Schulungsprojektes für Pflanzgutproduzenten. Bewährte Projektpartner der UNIKA sind die Landwirtschaftskammer Niedersachsen/Anerkennungsstelle für Saat- und Pflanzgut, das Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern/Pflanzenschutzdienst sowie die Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft/Amtliche Saatgutenerkennung.

Der Zuspruch der Pflanzgutwirtschaft für Speziallehrgänge für Selekteure war auch 2018 ungebrochen groß. Allein in Gülzow (LALLF, MV) wurden wieder 4 Schulungen durchgeführt, mit insgesamt 133 Teilnehmern. Am niedersächsischen Lehrgang am 14. Juni 2018 in Uelzen/Hamerstorf waren es mit 45 Praktikern so viele Teilnehmer wie noch nie. Nach Freising (Lfl, BY) zog es am 11. Juni insgesamt 22 Praktiker.



Landesamt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und Fischerei



Teilnehmer der  
Pflanzkartoffel-  
Schulung in Bayern.  
Foto: Lfl Bayern



## 2.5 FACHKOMMISSION QUALITÄTSSICHERUNG UND HANDELSFRAGEN

Ein regelmäßiger intensiver Austausch der Gremienmitglieder über das gesamte Berichtsjahr 2018 zeichnet die Fachkommission Qualitätssicherung und Handelsfragen aus. Zu den Sitzungen im Juni und September des Jahres 2018 sowie themenbezogenen Telefonkonferenzen konnte der Vorsitzende der UNIKA-Fachkommission Qualitätssicherung und Handelsfragen, Thorsten Riggert, die Teilnehmer der gemeinsam mit dem DKHV-Ausschuss Versand- und Empfangshandelsfragen und Makler durchgeführten Sitzungen begrüßen.

### Forschungsprojekt zur Nitratbestimmung in Kartoffeln

Im Rahmen der Sommersitzung der UNIKA-Fachkommission Qualitätssicherung und Handelsfragen präsentierte Dr. Marcel Naumann von der Georg-August-Universität Göttingen Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt zur Nitratbestimmung in Kartoffeln und Kartoffelprodukten. Das Forschungsvorhaben wurde auf Initiative der UNIKA entwickelt und in der Vorbereitung von einer Arbeitsgruppe beratend unterstützt. Finanziell gefördert wurde das Projekt mit Mitteln aus dem QS-Wissenschaftsfonds Obst, Gemüse und Kartoffeln. Das erforderliche umfangreiche Probenmaterial wurde von der Wirtschaft bereitgestellt und die Logistik von der UNIKA organisiert.

Ziel des Projektes war es, die bestehenden Methoden bei der Probenahme und Probenaufbereitung zu optimieren, um künftig die Reproduzierbarkeit der Ergebnisse beim Nachweis von Nitrat zu erhöhen. Die Ergebnisse zeigten, dass die Göttinger Wissenschaftler diese Aufgabe erfolgreich mit neuen Erkenntnissen innerhalb der Projektlaufzeit abschließen konnten.

### Brancheninterne Vorbereitung des QS-Fachbeirats Obst, Gemüse und Kartoffeln

Die Gremiensitzungen dienen regelmäßig auch der Vorbereitung der dreimal jährlich stattfindenden Sitzungen des QS-Fachbeirats Obst, Gemüse und Kartoffeln. Mitarbeiter der QS Fachgesellschaft Obst-Gemüse-Kartoffeln GmbH berichten dem Gremium regelmäßig über die aktuellen inhaltlichen Entwicklungen des QS-Systems. Im konstruktiven Dialog gelingt es der Kartoffelwirtschaft, zahlreiche Fragen, die sich




### Tagesordnung

- Top 1: Eröffnung und Begrüßung**
- Top 2: Einhaltung der Compliance-Vorgaben**
- Top 3: Verabschiedung des Protokolls der Sitzung vom 05.09.2017**
- Top 4: Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt: „Nitratbestimmung in Kartoffeln und Kartoffelprodukten: Optimierung von Probenahme und Probenvorbereitung als Voraussetzung für einen reproduzierbaren Nachweis“**  
Referent: Dr. Marcel Naumann  
(Georg-August-Universität Göttingen)
- Top 5: Entwurf EPP0-Standard Boden**
- Top 6: Aktuelles aus dem QS-System**  
QS-Quarantäneschadorganismen
- Top 7: Aktuelle Entwicklungen im Bereich Wirkstoffe und Pflanzenschutzmittel**
- Top 8: Verschiedenes**

Gemeinsame Sitzung der UNIKA-Fachkommission Qualitätssicherung und Handelsfragen und des DKHV-Ausschusses Versand, Empfang und Makler – 19. Juni 2018 in Hannover

in der täglichen Praxis ergeben, zu lösen und gemeinsam Weiterentwicklungen zu erreichen.

Neben einer aktuellen Übersicht zum Stand des QS-System und ausführlichen Informationen über die Ergebnisse des QS-Rückstandsmonitorings wurde von QS berichtet, dass im ersten Halbjahr 2018 das Farm Sustainability Assessment (FSA) der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI) für QS-GAP durchgeführt wurde. Die SAI-Plattform ist eine globale Initiative von Lebensmittelunternehmen. Sie entwickelt Werkzeuge und Anleitungen, um globale und lokale nachhaltige Beschaffungs- und Landwirtschaftspraktiken zu unterstützen und führt Benchmarkings mit Standardgebern aus diesem Sektor durch.



Dr. Marcel Naumann

Das Ergebnis für QS-GAP: in Kombination mit der Deutschen Gesetzgebung wird der Status Gold erreicht. In Kombination mit der Europäischen Gesetzgebung erreicht QS-GAP den Status Silber.

### QS-Leitfaden Logistik Obst, Gemüse, Kartoffeln angepasst

Ausführlich wurden auch die von QS geplanten Revisionen für das Jahr 2019 erörtert. Von der Kartoffelwirtschaft wurde der lang formulierte Wunsch für einen Revisionsvorschlag im Leitfaden Logistik Obst, Gemüse, Kartoffeln zur Anerkennung weiterer Standards ausdrücklich begrüßt. QS erkennt bereits seit 2013 die IFS Logistics Zertifizierungen an. Die Nachfrage aus der Branche nach weiteren Anerkennungen blieb jedoch weiterhin hoch. Im Rahmen der Revisionen wurde daher die Anerkennung der Standards IFS Food und IFS Cash&Carry/Wholesale für die Logistik von Obst, Gemüse und Kartoffeln erreicht. Insbesondere die Anerkennung der Zertifizierung nach dem Leitfaden QS-Futtermittel und der Zertifizierung nach GMP+ für den Transport unverpackter, loser Kartoffeln und Zwiebeln als Schüttgut bzw. als Ware in Großkisten entspricht der lang gehegten Forderung der Kartoffelbranche.

### Antworten auf Handelsfragen

Ausgearbeitet wurde von der UNIKA eine Stellungnahme zum Notifizierungsverfahren zum Entwurf einer Verordnung zur Änderung der Verordnung über genaue Anforderungen an die Handelsqualität von Kartoffeln „Jungkartoffeln“ des EU-Mitgliedsstaates Polen. Zu dieser, ausschließlich vom und für das EU-Land Polen vorgesehenen Anforderung, wurde von der UNIKA eine Klarstellung gefordert, dass es nicht zu einer monetären Abwertung importierter Frühkartoffeln aus anderen EU-Mitgliedstaaten kommt.

Die privatrechtlichen Anforderungen des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) an die Vorlieferanten und die Produzenten in der Wertschöpfungskette Kartoffeln stehen wiederkehrend in der Diskussion der Fachkommission Qualitätssicherung und Handelsfragen. Ausgehend von den Beratungen der Branche formuliert der Verband Vorschläge für ein zielorientiertes Vorgehen gegenüber dem LEH und zeigt Möglichkeiten und Risiken dabei aus Sicht der Landwirte und Unternehmen auf.

### Breite Themenpalette

Zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Wirkstoffe und Pflanzenschutzmittel, u. a. im Bereich der Kartoffellagerung oder Krautminderungsverfahren, findet eine Meinungsbildung für die Branche statt. Die Ergebnisse sind für die Geschäftsstelle Grundlage für die politische Ansprache. Umfänglich begleitet wurde der Verordnungsvorschlag der EU-Kommission zu unfairen Handelspraktiken innerhalb der Lebensmittelkette. Kernpunkte sind vier verschiedene unfaire Praktiken, die in allen EU-Mitgliedstaaten verboten werden sollen. Dies sind:

- mehr als 30 Tage verspätete Zahlungen für verderbliche Produkte
- kurzfristige Stornierungen
- einseitige, nachträgliche Änderung von Menge, Qualitäten und Preisen
- Abschläge für verdorbene Waren, die der Verkäufer nicht zu verantworten hat.

Begründet wird die Maßnahme mit der schwachen Stellung der Landwirte innerhalb der Lebensmittelkette. Angesprochen sind insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel sowie Lebensmittelkonzerne.

Teilnehmer der Juni-Sitzung der UNIKA-Fachkommission Qualitätssicherung und Handelsfragen und des DKHV-Partnerausschusses



## 2.6 FACHKOMMISSION TECHNIK DER KARTOFFELWIRTSCHAFT

Die UNIKA-Fachkommission Technik der Kartoffelwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder mit unterschiedlichen Bereichen der Betriebshygiene, wie dem Weitertransport von Boden durch die kulturspezifisch eingesetzten Maschinen sowie deren entsprechender Reinigung, befasst. Aufgrund der milden Winter ist die Problematik des vermehrten Auftretens von Durchwuchskartoffeln in den Folgekulturen als Feldhygieneaspekt immer drängender geworden. Mit Hilfe des neu erstellten Flyers „Durchwuchskartoffeln vermeiden“ konnten die vielschichtigen Aspekte von den Verlustursachen bis zu den unterschiedlichen Bekämpfungsansätzen auf der Basis aktueller Untersuchungsergebnisse noch einmal gezielt in der Praxis thematisiert werden. Gleichzeitig wurde am Institut für Landtechnik und Tierhaltung der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft mit finanzieller Unterstützung der Förderungsgemeinschaft der Kartoffelwirtschaft eine Untersuchung zum Einfluss verschiedener Bodenbearbeitungswerkzeuge nach der Kartoffelernte auf die Überlebensfähigkeit von Verlustknollen begonnen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Fachkommissionsarbeit war 2018 die PotatoEurope in Bockerode, wo vor allem die Vorbereitung und Umsetzung der Maschinenführungen unterstützt wurden.

Das aufgrund der Aktivitäten der UNIKA auch für die landwirtschaftliche Primärproduktion im Kartoffelsektor nutzbare Bundesprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz (NAPE) war durch die vielen Anträge bereits deutlich vor dem Ende der dreijährigen Laufzeit (31.12.2018) überzeichnet. Das Bundesministerium hat jedoch auf Drängen der Wirtschaft weitere Mittel zur Verfügung gestellt, um das Programm erfolgreich abzuschließen. Die kartoffelbauenden Betriebe haben vor allem über die Förderung des energieeffizienten Kühlhallenbaus sowie die Erneuerung von Belüftungstechnik von dem Bundesprogramm profitiert. In der bis Mitte 2021 verlängerten Maßnahme konnte, trotz einer noch verbesserungsfähigen Fördereffizienz, ein Verbleib der Kartoffel im Programm erreicht werden, wenn sich die Fördermöglichkeiten auch zukünftig nur noch auf die Klimatisierungstechnik und die Wärmedämmung beschränken. Für den weiteren Einbezug der Kartoffelbranche in das Förderprogramm hatte sich die UNIKA erneut aktiv eingesetzt. Ergänzend zur schriftlichen Darlegung der Notwendigkeit fand ein direkter Austausch zwischen dem UNIKA-Vorsitzenden,



Olaf Feuerborn, und dem Vorsitzenden der Fachkommission Technik, Dr. Rolf Peters, mit dem Parlamentarischen Staatssekretär des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, Hans-Joachim Fuchtel, bei einem Praxistermin statt (siehe auch Kapitel 1.3).

Praxisvorführungen mechanischer Pflegegeräte auf der PotatoEurope 2018  
Foto: DLG Service GmbH

Im Rahmen der Pflanzenschutz-Geräteverordnung ist eine Kontrollpflicht für stationäre Beizgeräte und Granulatstreugeräte bis Ende 2020 vorgegeben. Um auf die Besonderheiten im Kartoffelsektor hinzuweisen, hatten die UNIKA und die Versuchsstation Dethlingen die u. a. damit befasste Länder-JKI-Arbeitsgruppe zu einem Praxistermin nach Dethlingen eingeladen. Dort konnten die gängigen Techniken mit Unterstützung verschiedener Hersteller praxisnah vorgestellt und unterschiedliche Fragen der zukünftigen Gerätekontrolle zielorientiert diskutiert werden (siehe auch Kapitel 1.3).

Legemaschine mit Granulatstreueinrichtung  
Foto: Dr. Rolf Peters



Peter Meyer



Auf der gemeinsamen Sitzung der UNIKA-Fachkommission Technik der Kartoffelwirtschaft und des Ausschusses für technische, technologische und betriebswirtschaftliche Angelegenheiten sowie Bio- und Schälbetriebe des Deutschen Kartoffelhandelsverbands e.V. (DKHV) standen am 12. Dezember 2018 im Hause der EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH, die Themen „Kartoffelverpackung und alternative Verfahren zur Krautminderung“ im Vordergrund.

Rechts:  
Foto: NNZ GmbH

### Verpackung von Agrarprodukten

Unten:  
Einsatz von  
elektrischem Strom zur  
Krautminderung von  
Kartoffeln.  
Foto: Versuchsstation  
Dethlingen

Zunächst skizzierte Paul Strerath (NNZ GmbH) die aktuellen Trends in der Verpackung von agrarischen Produkten sowohl im Industrie- als auch im Verbraucherbereich. Darauf aufbauend stellte Peter Meyer (Umweltkanzlei Dr. Rhein – Beratungs- und Prüfgesellschaft mbH) die Schaffung einer „Zentralen Stelle

Verpackungsregister“ (ZSVR) sowie die Aufstellung eines Kriterienkataloges als wesentliche Elemente des neuen Verpackungsgesetzes vor. Bei der ZSVR müssen sich alle Erstinverkehrbringer von systembeteiligungspflichtigen Verpackungen registrieren. An Hand eines Kriterienkataloges sollen der größte Teil der Verpackungen bezüglich der Systembeteiligungspflicht identifizierbar sein. Im Bereich Kartoffeln gelten 28 kg und 4,5 kg als Grenzwerte für die Beteiligungspflicht, so dass z. B. Big Bags nicht unter die Regelungen des Verpackungsgesetzes fallen. In der anschließenden Diskussion wurde jedoch deutlich, dass auch mit dem von der ZSVR erarbeiteten Kriterienkatalog noch nicht alle Verpackungsmöglichkeiten bewertet werden und Nachfragen im Einzelfall angebracht sein können. Die gesellschaftliche Diskussion um den Einsatz von Verpackungen aus Kunststoff griff Michael Weinert vom Institut für Biokunststoffe und Bioverbundwerkstoffe der Hochschule Hannover in seinem Vortrag zu Herausforderungen und Chancen biobasierter bzw. bioabbaubarer Kunststoffe auf. Dabei ermöglichte vor allem die anfängliche Differenzierung zwischen



biobasierten und bioabbaubaren Kunststoffen eine bessere Einordnung der vorgestellten aktuellen und zukünftigen Entwicklungen in diesem Bereich sowie die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte. In der intensiven Diskussion wurde die Aktualität dieses Themenschwerpunktes noch einmal unterstrichen.

### Krautminderung

Die mehrjährigen Bemühungen der gesamten Kartoffelbranche auf nationaler und internationaler Ebene zur Wiederzulassung des zentralen Wirkstoffs für die Krautminderung von Kartoffeln fanden mit der ablehnenden Entscheidung der EU im Herbst 2018 keinen erfolgreichen Abschluss. Martin Lehmann von der Versuchsstation Dethlingen gab daher zunächst einen Überblick über die noch anwendbaren Lösungen im







Teilnehmer der zweiten Sitzung der UNIKA-AG Datenmanagement

Bereich chemischer Sikkative sowie die Möglichkeiten einer mechanischen und thermischen Krautminderung. Ein neues Verfahren zur Sikkation der Kartoffelpflanzen mit elektrischem Strom wird in der Versuchsstation seit zwei Jahren im Rahmen eines von der UNIKA initiierten und vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Projektes erprobt. Die vorgestellten Ergebnisse in den letzten beiden doch sehr unterschiedlichen Vegetationsperioden belegten die grundsätzliche Funktionalität des Verfahrens, während für die bestandsspezifische Optimierung noch weitere Erkenntnisse gesammelt werden müssen.

### Arbeitsgruppe Datenmanagement

Bei der Auswertung eines Fragebogens zu den Grundfragen eines fruchtartenspezifischen Datenmanagements wurde deutlich, dass auch bei den Arbeitsgruppenmitgliedern dem großen Interesse an stufenübergreifenden Daten die Frage nach der Hoheit über diese Daten gegenübersteht. Um diesen, auch auf vielen anderen Ebenen der Gesellschaft diskutierten Grundkonflikt zu versachlichen, sollen in einem nächsten Schritt die an den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette Kartoffeln bereits generierten Daten erfasst und deren aktueller sowie zukünftiger Nutzen abgeleitet werden. Diese Ergebnisse sollen die Basis für die zukünftige Ausrichtung der Arbeit der AG Datenmanagement bilden.

Mit dem Konzept des „agrirouters“ stellte Dr. Johannes Sonnen (DKE-Data GmbH & Co. KG) eine herstellerübergreifende Plattform zum Datenaustausch für den Agrarbereich vor. Dabei können Daten aus unterschiedlichen Quellen, wie sensorgestützte Bonituren oder bei der Ernte ermittelte Ertragsdaten, an vorher bestimmte Empfänger, wie den Landwirt oder dessen Berater, transportiert, aber nicht gespeichert werden. Damit bleibt die Datenhoheit uneingeschränkt erhalten und schafft die Voraussetzungen für eine nutzungsorientierte Weitergabe von (Teil-)Daten an ausgewählte Partner. Die Teilnahme an diesem System setzt bestimmte Datenformate und Schnittstellen an beiden Enden des Datentransfers voraus, die jedoch für alle Interessenten offenliegen.

Vorangegangen waren ein Vortrag von Christine Spohr (Norddeutsche Landesbank – Girozentrale) zu den grundlegenden Aspekten von Bitcoin, Blockchain und DLT (Distributed Ledger Technology). Dabei zeichnet sich die am Beispiel der bekanntesten Kryptowährung Bitcoin vorgestellte Blockchain-Technologie durch eine Unveränderbarkeit der Daten sowie den Verzicht auf Intermediäre aus. Andreas Tüffers (IBM Deutschland GmbH) stellte mit der IBM Food Trust™ eine Blockchain-Anwendung aus dem Lebensmittelbereich vor, die insbesondere bei der Rückverfolgbarkeit entscheidende prozess- und kommunikationsorientierte Vorteile aufweist.



## 3. MITARBEIT & KOOPERATIONEN DER UNIKA

Die UNIKA steht im Kontakt mit zahlreichen Kooperationspartnern. Ihre Expertise ist in vielen Bereichen der Agrar- und Ernährungswirtschaft gefragt. So bestehen etwa Mitgliedschaften im Fachbeirat der Versuchsstation Dethlingen oder dem Fachbeirat „Kartoffeltage“ (PotatoEurope) der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. (DLG). Ergänzend zu den nationalen Gremien arbeitet die UNIKA auch in Arbeitsgruppen auf europäischer Ebene mit, wie etwa bei Copa-Cogeca, dem europäischen Bauern- und Genossenschaftsverband. Das nachfolgende Kapitel gibt einen Einblick in die Mitarbeit und Kooperationen der UNIKA.

### 3.1 QS FACHGESELLSCHAFT OBST-GEMÜSE-KARTOFFELN GMBH



Mit jährlich drei Sitzungen kommt der QS Fachbeirat Obst, Gemüse und Kartoffeln regelmäßig zusammen. Im Rahmen der ersten Sitzung im Frühjahr werden die Themen definiert und gesammelt, die im weiteren Jahresverlauf bearbeitet und stufenübergreifend abgestimmt werden. In der jeweils letzten Sitzung des Jahres, im Herbst, werden die Beschlüsse für die Revisionen von Leitfäden sowie dem Regelwerk gefasst.

Darüber hinaus kommen die Gesellschafter der QS Fach-

gesellschaft Obst-Gemüse-Kartoffeln GmbH zweimal pro Jahr zusammen, um über Weiterentwicklungen der Gesellschaft zu beraten.

#### **QS-Fachbeirat Obst, Gemüse, Kartoffeln unter neuer Führung**

Christian Ufen ist am 4. Juli 2018 zum neuen Vorsitzenden des QS-Fachbeirats Obst, Gemüse, Kartoffeln gewählt worden. Der Kohlerzeuger aus dem schles-

wig-holsteinischen Dithmarschen ist seit 2014 als Vertreter des Bundesausschusses Obst und Gemüse (BOG) Mitglied im QS-Fachbeirat Obst, Gemüse, Kartoffeln.

**Revisionen 2019**

Die ab dem 1. Januar 2019 gültigen Änderungen und Neuerungen an den QS-Leitfäden wurden im Laufe des Jahres 2018 erarbeitet. Im Folgenden die wichtigsten Neuerungen:

Erzeugung/QS-GAP

- Die Anforderung an Toiletten für Erntearbeiter wurde in Anlehnung an die Arbeitsstättenverordnung hinsichtlich der Mindestanzahl und Erreichbarkeit der Toiletten konkretisiert.
- Der Leitfaden QS-GAP wurde um das Zusatzkapitel Bearbeitungsprozesse ergänzt. Hierfür wurden einige Anforderungen aus dem Leitfaden Bearbeitung/Verarbeitung aufgenommen. Das Zusatzkapitel ist verpflichtend für Erzeuger, die Suppengrün herstellen oder Schälprozesse vornehmen und die diese bearbeiteten und ggf. verpackten Produkte als QS-Ware vermarkten möchten.

Logistik/Großhandel

- Der Prozess der Kommissionierung wurde in den Geltungsbereich des Leitfadens Logistik aufgenommen.

- QS erkennt ab 01.01.2019 die Standards IFS Food und IFS Cash&Carry/Wholesale für die Logistik von Obst, Gemüse und Kartoffeln an. Darüber können Unternehmen, die nach QS-Futtermittelwirtschaft (Kapitel Transport) oder nach GMP+ (Kapitel Transport) zertifiziert sind, für den Transport unverpackter, loser Kartoffeln und Zwiebeln als Schüttgut bzw. als Ware in Großkisten beauftragt werden, ohne dass zusätzlich ein QS-Logistik-Audit erforderlich ist.

Rückstandsmonitoring

- Die Anforderung „Berichterstattung“ im Originalbericht wurde in den Leitfaden aufgenommen. Darin sind Mindestanforderungen zu Inhalten für die Erstellung der Originalberichte der Labore beschrieben, die für eine einfachere und eindeutige Interpretation der Analyseergebnisse durch den Kunden sorgen.

**Teilnahme über GlobalG.A.P.: Option 2-Zertifikat auf den Weg gebracht**

Nachdem der QS-Fachbeirat im Herbst 2017 beschlossen hat, dass auch Erzeuger mit einem GLOBALG.A.P. Option 2-Zertifikat (Gruppenzertifizierung) unter bestimmten Voraussetzungen Obst, Gemüse und Kartoffeln ins QS-System liefern können, wurden 2018 die konkreten Schritte für eine Systemteilnahme um-



QS-Fachbeirat im Forschungszentrum Jülich

gesetzt. Die QS-Teilnahme über ein GLOBALG.A.P. Option 2-Zertifikat ist für alle Mitglieder einer Erzeugergruppe möglich, die ihren Sitz und ihre Anbaufläche in der Europäischen Union haben und die seit mindestens zwei Jahren über eine Zertifizierung von GLOBALG.A.P. verfügen. Für die korrekte Umsetzung der Anforderungen ist der QS-Bündler verantwortlich.

### Deutliche Zunahme der QS-Systempartner

Auch 2018 ist die Zahl der QS-Systempartner Obst, Gemüse, Kartoffeln weiter gestiegen. Im Januar 2019 nahmen 34.106 Systempartner am QS-System für Obst, Gemüse, Kartoffeln teil und damit über 2.180 Betriebe mehr als noch im vergangenen Jahr (davon

203 neue Erzeugerbetriebe und vier Großhandelsunternehmen). Mit über 54 Prozent stammt der Großteil der Unternehmen, die über eine QS-Zertifizierung verfügen, aus dem Lebensmitteleinzelhandel.

### Ausbau internationaler Präsenz

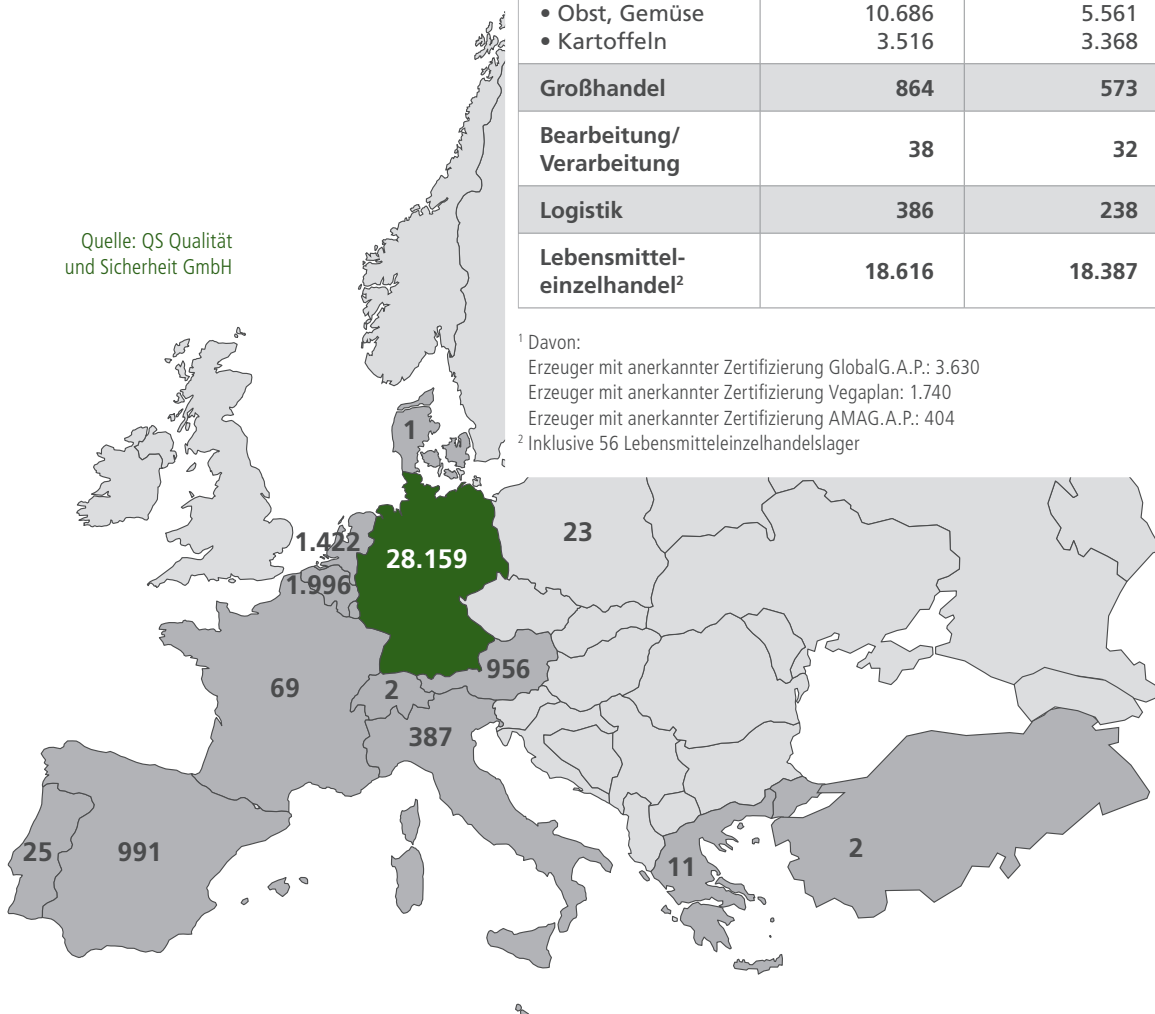
Um die stetig steigende Anzahl der ausländischen Systempartner noch besser über die Leistungen des QS-Systems zu informieren, hat QS sein Service- und Veranstaltungsangebot im Ausland erweitert. Vor diesem Hintergrund wurde eine spanischsprachige Version der QS-Unternehmenswebseite eingeführt. Außerdem wird die QS-Datenbank ab 2019 auch in Spanisch zur Verfügung stehen.

### Aktuelle Anzahl Systempartner

(Stand: Januar 2019)

| Stufe                                       | Gesamt        | Deutschland   | Andere Länder |
|---|---------------|---------------|---------------|
|   | <b>34.106</b> | <b>28.159</b> | <b>5.947</b>  |
| <b>Erzeugung<sup>1</sup></b>                | <b>14.202</b> | <b>8.929</b>  | <b>5.273</b>  |
| • Obst, Gemüse                              | 10.686        | 5.561         | 5.125         |
| • Kartoffeln                                | 3.516         | 3.368         | 148           |
| <b>Großhandel</b>                           | <b>864</b>    | <b>573</b>    | <b>291</b>    |
| <b>Bearbeitung/Verarbeitung</b>             | <b>38</b>     | <b>32</b>     | <b>6</b>      |
| <b>Logistik</b>                             | <b>386</b>    | <b>238</b>    | <b>148</b>    |
| <b>Lebensmitteleinzelhandel<sup>2</sup></b> | <b>18.616</b> | <b>18.387</b> | <b>229</b>    |

Quelle: QS Qualität und Sicherheit GmbH



<sup>1</sup> Davon:  
 Erzeuger mit anerkannter Zertifizierung GlobalG.A.P.: 3.630  
 Erzeuger mit anerkannter Zertifizierung Vegaplan: 1.740  
 Erzeuger mit anerkannter Zertifizierung AMAG.A.P.: 404  
<sup>2</sup> Inklusiv 56 Lebensmitteleinzelhandelslager

### Forschungsprojekt zur Nachweismethode von Nitratgehalt in Kartoffeln abgeschlossen: Hinweise zur Probenanalyse erarbeitet

Auf Vorschlag der UNIKA hat der QS-Wissenschaftsfonds Obst, Gemüse, Kartoffeln ein Forschungsprojekt der Georg-August-Universität Göttingen zur Entwicklung einer reproduzierbaren Nachweismethode von Nitrat in Kartoffeln und Kartoffelprodukten gefördert. Ziel des Projektes war die Optimierung der Probenahme und Probenaufbereitung.

Die Forscher haben 2,5 Tonnen Kartoffeln von 32 unterschiedlichen Standorten und zehn verschiedene Sorten analysiert. Berücksichtigt wurden sowohl rohe als auch gekochte Kartoffeln sowie die Lagerung der Knollen. Dabei wurde der Nitratgehalt in der Schale und dem Mark ermittelt.

Erstmals konnte eine direkte Korrelation des Nitratgehaltes im Mark und in der Schale ermittelt werden.

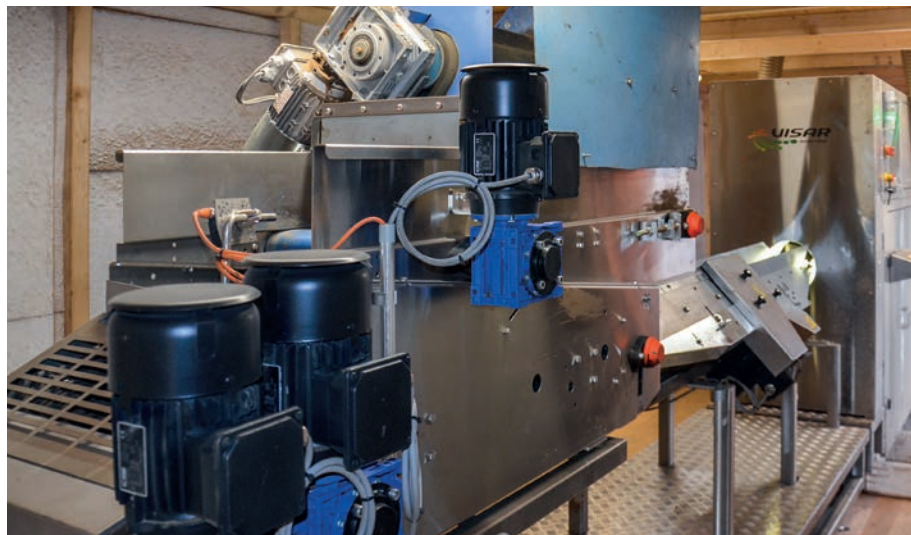
In rohen Kartoffeln befindet sich in der Schale durchschnittlich die 6,5-fache Menge an Nitrat im Vergleich zum untersuchten Mark. Demzufolge lässt sich der Nitratanteil der Kartoffeln durch Schälen deutlich reduzieren. Die Analyse gekochter Kartoffeln hat indes gezeigt, dass der Nitratgehalt ungeschälter Kartoffeln durch Kochen um 7 % reduziert werden kann, während das Kochen geschälter Kartoffeln zu einer Reduktion des Nitratgehaltes um 38 % führt.

### Protokoll zur Probennahme und Probenvorbereitung erarbeitet

Im Rahmen des Forschungsprojektes konnte zudem ein detailliertes Protokoll zur Probennahme und Probenvorbereitung erarbeitet werden. Die Anwendung dieses Protokolls verspricht bei zukünftigen Bestimmungen des Nitratgehaltes in Kartoffeln bzw. Kartoffelprodukten eine bessere und reproduzierbare Vergleichbarkeit ermittelter Ergebnisse.

## 3.2 VERSUCHSSTATION DETHLINGEN

Die extremen Witterungsbedingungen, wie Hitze und Trockenheit, waren auch im Kartoffelbau mit besonderen Herausforderungen verbunden. In einigen Regionen Deutschlands hatte es praktisch von der Pflanzzeit der Knollen im Frühjahr bis zur Ernte kaum nennenswert geregnet, so dass neben dem Ertrag und der Qualität auch die Erntebedingungen sehr stark von der Trockenheit beeinträchtigt wurden. Der durch die hohen Temperaturen während der Vegetation verursachte starke Anstieg des physiologischen Alters der Knollen führte zu einer verminderten Keimruhe und damit zu einer schlechteren Lagerfähigkeit der Kartoffeln. Auch vor dem Hintergrund der zu erwartenden hohen Erzeugerpreise in fast allen Verwertungsrichtungen waren überwiegend Lösungsansätze zur Qualitätserhaltung und damit zur Reduzierung von Lagerverlusten im Lager gefragt. Unter diesen Bedingungen kam auch der Keimhemmung sowohl im Feld als auch im Lager eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus stellten Beratungen zum Lagerneubau oder zur Modernisierung der Lager- und Belüftungstechnik wiederum einen Schwerpunkt der



Dethlinger Arbeiten dar, wobei die Investitionsentscheidung häufig durch das Bundesprogramm zur Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft erleichtert wurde.

Opto-elektronisches Verlesen nimmt an Bedeutung zu  
Foto: Versuchsstation Dethlingen

**Das aktuelle Arbeitsprogramm der bundesweit tätigen Versuchsstation Dethlingen unter Beteiligung der UNIKA als wichtiger Finanzierungs-partner umfasst folgende Projekte:**

Entwicklung von praxisrelevanten Kriterien und Methoden zur Einschätzung der Langzeitlagereignung von Kartoffelpartien

Optimierung der Luftverteilung bei der Loselagerung von Kartoffeln

Bewertung des opto-elektronischen Verlesens ungewaschener Kartoffeln

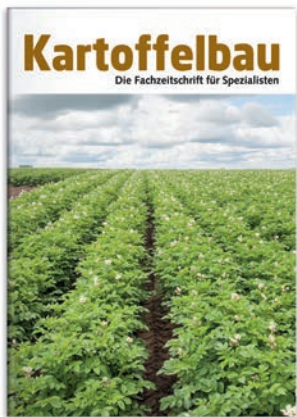
Nutzbarkeit des Trockenpolierens bei Speise- und Pflanzkartoffeln

Einsetzbarkeit eines Klappensortierers in Früh- und Spätkartoffeln

Die Projekte greifen sowohl grundlegende Fragestellungen als auch aktuelle Probleme auf. So wird die Untersuchung zu den Einsatzmöglichkeiten eines Trockenpolierers auch auf die Verringerung des Erdanhangs an Pflanzkartoffeln als zukünftig erforderliche phytosanitäre Maßnahme ausgerichtet. Das über das eigentliche Arbeitsprogramm hinausgehende Projekt zur Erprobung der elektrischen Krautsikkation als Alternative zu chemischen Verfahren erlangt durch

das zukünftige Anwendungsverbot des Krautminde rungswirkstoffes Deiquat eine neue Tragweite. Nach zweijährigen Feldversuchen an der Versuchsstation Dethlingen konnte jedoch noch keine Praxisreife dieses Verfahrens erreicht werden, so dass eine Projektverlängerung bei der Landwirtschaftliche Rentenbank als Förderpartner mit einem deutlich erhöhten Untersuchungsumfang angestrebt wird.

### 3.3 „KARTOFFELBAU“ – DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR KARTOFFELANBAUER



Die Fachzeitschrift „Kartoffelbau“ (Veröffentlichungsorgan der Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft (UNIKA)) war auch im Jahr 2018 ein zuverlässiger Begleiter und Wissensvermittler. Alle Themen rund um den Anbau, die Lagerung und Vermarktung von Kartoffeln wurden aufgegriffen und sind gleichermaßen wichtig und relevant für das Fachmagazin. Neben den Schwerpunktthemen zur Produktionstechnik informiert der „Kartoffelbau“ die Leser auf einer Doppelseite in jeder Ausgabe über die Aktivitäten der UNIKA, zu deren Kernaufgaben die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Kartoffeln und die Absatzsteigerung deutscher Pflanzkartoffeln zählen.

Daneben gibt es jedes Jahr bestimmte Specials, die als Beilage im Kartoffelbau erscheinen und sich einem speziellen Thema zum Anbau widmen. Im Jahr 2018 erschien das Düngetechnik-Special, welches kulturübergreifend über technische Neuheiten in der organischen sowie mineralischen Düngung berichtete. In 2019 werden wir uns dem Thema Bodenbearbeitung zuwenden. Zudem war der „Kartoffelbau“ in 2018 der Medienpartner für die PotatoEurope in Bockerode. Neben der Berichterstattung im Vorfeld und Nachgang

war der Ausstellungskatalog als wichtiges Medium für den Besuch Bestandteil der Ausgabe 8.

Seit 2017 steht den Lesern der „Kartoffelbau“ auch online als E-Paper zur Verfügung. Damit ist die Zeitschrift jederzeit verfügbar und bequem auf allen mobilen Endgeräten lesbar. Angereichert mit multimedialen Inhalten bietet das E-Paper den Lesern einige Mehrwerte neben der Printausgabe.

Neben „Kartoffelbau“ erscheinen im Verlag DLG Agro-Food Medien GmbH die Fachzeitschriften „Getreide-Magazin“, „Raps“, „Zuckerrübe“, „Mais“ und „Milchpraxis“ und ganz neu der „Schweineprofi“.

UNIKA-Mitglieder können die Fachzeitschrift „Kartoffelbau“ zu Sonderkonditionen erhalten. Auf den regulären Abonnementpreis wird ein Rabatt von über 60 % gewährt. Im Inland beträgt der reguläre Abonnementpreis jährlich 81,00 Euro (inklusive Versandkosten und MwSt.). UNIKA-Mitglieder zahlen nur 31,30 Euro. Interessenten können die Zeitschrift unter der E-Mail-Adresse [kartoffelbau@vuservice.de](mailto:kartoffelbau@vuservice.de) bestellen oder 2 Ausgaben Probe lesen.

Bitte lassen Sie den Verlag mit dem Betreff „Jahresabo – Kartoffelbau UNIKA“ oder „Probeabo – Kartoffelbau UNIKA“ wissen, ob Sie ein Jahres- oder Probeabo wünschen.

Kontaktdaten für Rückfragen:  
**www.dlg-agrofoodmedien.de**  
 E-Mail: **info@dlg-agrofoodmedien.de**  
 Tel.: **+49 (0)69–24 78 84 88**

### 3.4 MITARBEIT IN NATIONALEN UND EU-GREMIEN

Die Positionen und Argumente der Kartoffelwirtschaft werden über einen beständigen Austausch mit verschiedenen Institutionen und Verbänden der Agrar- und Ernährungswirtschaft kommuniziert. Gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen und -verbänden bringt sich die UNIKA in nationale und internationale Gremien ein, um Rahmenbedingungen für die Kartoffelwirtschaft mitzugestalten. Über ordentliche Mitgliedschaften, Beteiligungen, Berufungen oder als Gast engagieren sich Ehren- und Hauptamt der UNIKA in vielfältigen Gremien.

In Übersicht 1 sind die wichtigsten externen Ausschüsse dargestellt. Über die UNIKA-internen Gremien, die Fachkommissionen sowie anlassbezogenen Gespräche findet ein kontinuierlicher Informationsfluss in die Branche hinein statt. Auch verbändeübergreifend steht die UNIKA im regelmäßigen Austausch mit Vertretern anderer Produktbereiche sowie den Dach- und Fachverbänden. Der Bündelung der Kräfte kommt weiterhin eine bedeutende Funktion zu, um mit einer starken Stimme wahrgenommen zu werden.

Die UNIKA steht kontinuierlich im engen Austausch mit anderen Verbänden, Organisationen, Ministerien und wissenschaftlichen Einrichtungen. Direkte Beteiligungen bzw. eine regelmäßige Mitarbeit in den Gremien bestehen bei den folgenden Organisationen:

|  |  |
|--|--|
| Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)           | Fachbeirat Obst, Gemüse, Kartoffeln  |
| Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)      | Forum Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz (NAP)<br>NAP-AG „Pflanzenschutz und Biodiversität“ |
| Copa/Cogeca  | Arbeitsgruppe Kartoffeln<br>Arbeitsgruppe Stärke   |
| Deutscher Bauernverband e. V. (DBV)                            | Fachausschuss Kartoffeln<br>Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit                                |
| Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG)              | Fachbeirat „Kartoffeltage“ (PotatoEurope)  |
| Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR)                | Fachlicher Beirat  |
| Gemeinschaft zur Förderung von Pflanzeninnovation e. V. (GFPI) | Abteilung „Kartoffeln“   |
| Gesellschaft für Pflanzenzüchtung e. V. (GPZ)                  | Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft für Kartoffelzüchtung und Pflanzguterzeugung                 |
| Kartoffelbau (Fachzeitschrift)                                 | Redaktionsausschuss  |
| QS Fachgesellschaft Obst-Gemüse-Kartoffeln GmbH                | Gesellschafterversammlung<br>Kuratorium<br>Fachbeirat<br>Arbeitsgruppen                        |
| Versuchsstation Dethlingen (VSD)                               | Beirat   |
| Zivile Dialoggruppe der EU-Kommission                          | Zucker und Stärke  |
| zukunftsfelder – Dialogplattform zur Landwirtschaft von morgen | Plenum<br>Arbeitsgruppe Steuerung und Verantwortung der Akteure (Governance)                   |

Übersicht 1



## 4. MARKTENTWICKLUNG

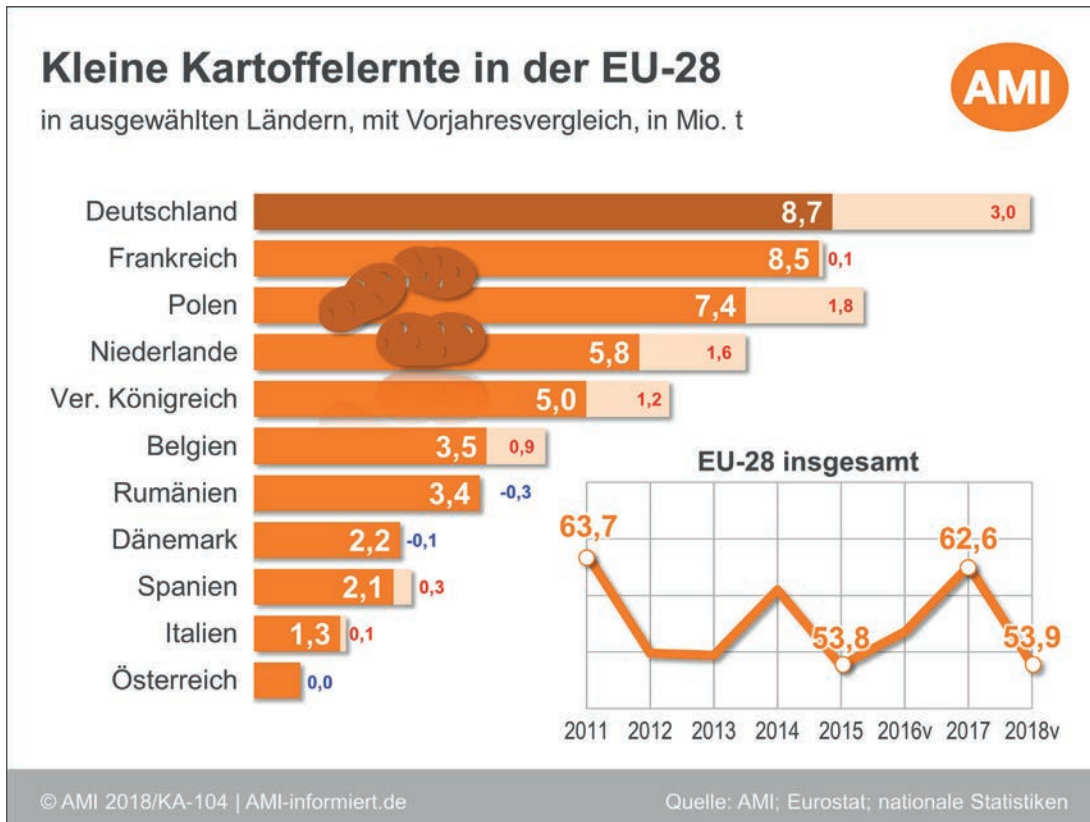
Der Kartoffelmarkt fällt von einem Extrem ins andere. 2017/18 mussten große Mengen zu niedrigen Preisen und schlechten Erlösen für viele Landwirte verwertet werden. Für Überschüsse galt es, eine Verwendung zu suchen. 2018/19 folgt ein Jahr mit neuen Herausforderungen, nicht nur durch eine viel zu kleine Erntemenge. Hitze und Dürre haben zudem in ganz Nordwesteuropa die Qualitäten beeinträchtigt.

Die Preise für Speise- und Verarbeitungskartoffeln waren im Wirtschaftsjahr 2017/18 sehr niedrig. Als die Anbauentscheidungen für 2018 fielen, gab es für Lagerkartoffeln keine 10,00 EUR/dt, was nicht kostendeckend war. Trotzdem haben Landwirte den Kartoffelanbau kaum eingeschränkt, sondern in Teilbereichen sogar etwas ausgedehnt. Nennenswerte Rückgänge meldete lediglich Bayern. Dort sank der Anbau erstmalig deutlich unter 40.000 ha. Dagegen bauten Landwirte in Niedersachsen zum fünften Mal in Folge etwas mehr Kartoffeln an, nämlich 113.900 ha. Mit einem Plus von 1.600 ha und insgesamt 33.200 ha stand in NRW das zweitgrößte Areal der vergangenen 15 Jahre. Weiteren nennenswerten Flächenzuwachs gab es in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Bundesweit wurden insgesamt

252.200 ha Kartoffeln angebaut, 1.700 ha mehr als 2017. Das war die größte Fläche seit 2011.

Mit den regionalen Anbauveränderungen ging auch ein Wechsel der angestrebten Verwertungsrichtung einher. So dürfte das Areal mit Stärkekartoffeln um etwa 3.000 ha auf über 56.000 ha gewachsen sein. Etwas größer fiel auch die Fläche für die Pflanzgutvermehrung aus, sie stieg um rd. 560 ha auf rd. 16.900 ha (erfolgreich feldbesichtigt). Dort, wo im Westen und Nordwesten Anbaufläche hinzukam, handelte es sich ansonsten meist um Verarbeitungsrohstoff, also Chips-, Pommes frites- oder stärkereiche Kartoffeln. Bei Speisekartoffeln dürfte der Anbau meistens etwas geschrumpft sein, so die Berichte aus den Regionen.





#### Unterschiedliche Anbautrends in der EU

Im Prinzip konzentriert sich der Kartoffelanbau in der EU immer mehr auf Frankreich, Belgien, die Niederlande und Deutschland. Den größten Zuwachs verzeichnete 2018 der Konsumkartoffelanbau in Frankreich. In Süd- und Osteuropa geht dagegen tendenziell Fläche verloren, so in Spanien, Portugal, Polen, Tschechien, Italien und anderen Regionen. In der Summe ergeben die vorläufigen Daten, wie sie bis November 2018 bekannt waren, ein Areal in der EU von 1,748 Mio. ha, 25.000 ha weniger als 2017. Die Hälfte dieses Rückgangs ist in Polen zu verorten.

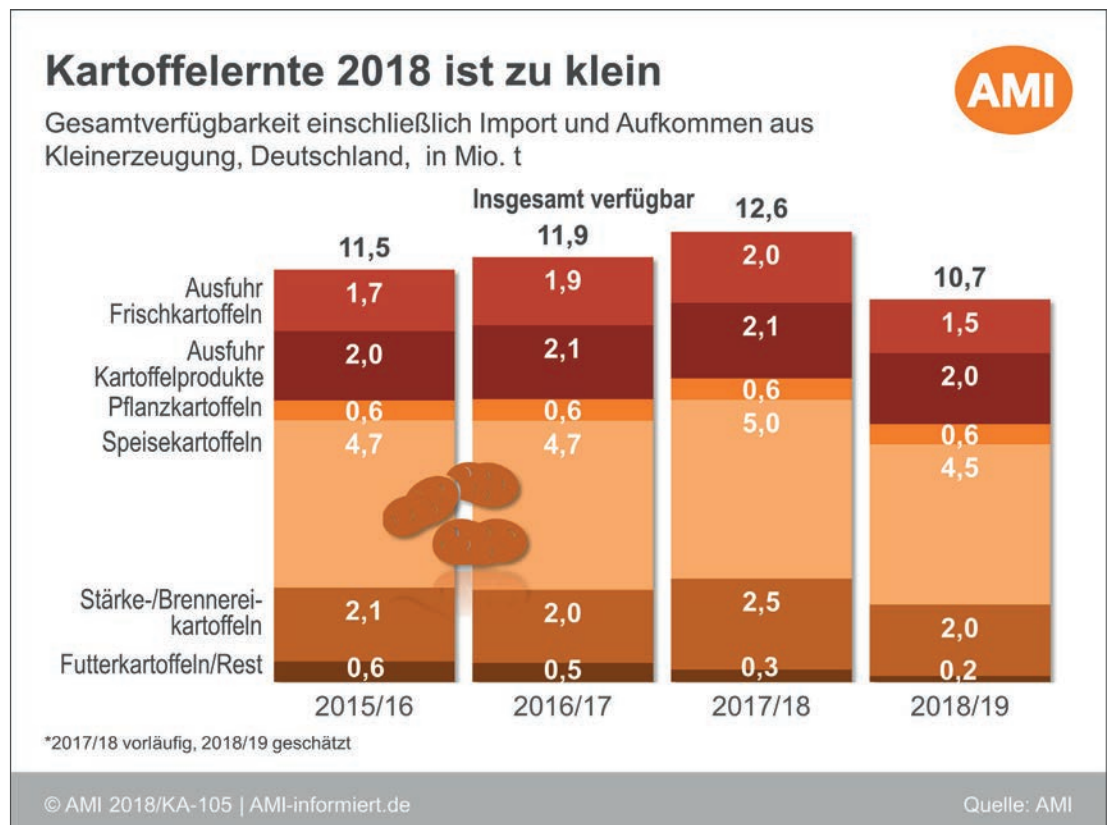
Wie in Deutschland legte auch in anderen Ländern die Anbaufläche für Stärkekartoffeln zu. Mit gut 214.000 ha gibt es 10.000 ha mehr als 2017. Auch Pflanzkartoffeln wurden meistens mehr angebaut, das EU-Areal dürfte auf über 120.000 ha kommen. Im Vorjahr waren es nur knapp 118.000 ha und vor 5 Jahren sogar nicht einmal 106.000 ha.

#### Hauptdarsteller war 2018 das Wetter

Entscheidend für das Kartoffelangebot ist am Ende der Ertrag. Und für die Ertragsentwicklung war das Wetter 2018 besonders schlecht. In den deutschen Frühgebieten konnte zunächst unter optimalen Bedingungen

fast noch zeitgerecht gepflanzt werden. Nur im Norden war Anfang März noch Frost im Boden und auch in Bayern war es zu kalt. Die Haupternte kam anfangs etwas verzögert, dann aber bis Ende April einigermaßen pünktlich in die Erde. Bei trockenen Verhältnissen konnte überwiegend zügig in optimal vorbereitete Böden gepflanzt werden. In den Niederlanden war es seinerzeit aber viel zu nass und Auspflanzungen verzögerten sich.

Später sorgte ein warmer Mai, dem weitere überdurchschnittlich warme Monate folgten, für eine sehr flotte Bestandsentwicklung, die später aber durch Hitzeperioden und vor allem Dürre massiv gebremst wurde. Extrem schlecht war 2018 die Versorgung mit Wasser. In Norddeutschland war das Defizit schon im Mai sehr groß. Auch Areale in Belgien und in den Niederlanden litten bereits unter zu wenig Regen. Damals gab es in Bayern, am Niederrhein, in Frankreich und in vielen Teilen Südeuropas noch Niederschlag, der dem Kartoffelwachstum zu Gute kam. Ansonsten musste sehr früh intensiv beregnet werden. Juni und Juli waren dann fast überall zu trocken. Nur ganz im Osten Polens, südlich und nördlich der Pyrenäen und ganz besonders auf dem Balkan und in Griechenland gab es, allerdings verbreitet im Juli, viel zu viel Niederschlag.



Regen für ein spätes Massenwachstum im August blieb in Deutschland weitgehend aus. In Bayern allerdings waren die Niederschlagsmengen nennenswert. Auch von Nordfrankreich bis nach Schweden gab es Regen. Der half aber nur lebendigen Beständen, die zuvor beregnet worden waren. Das war vor allem in Belgien aber nicht der Fall. Dort kam das Wasser häufig zu spät.

#### Missernten

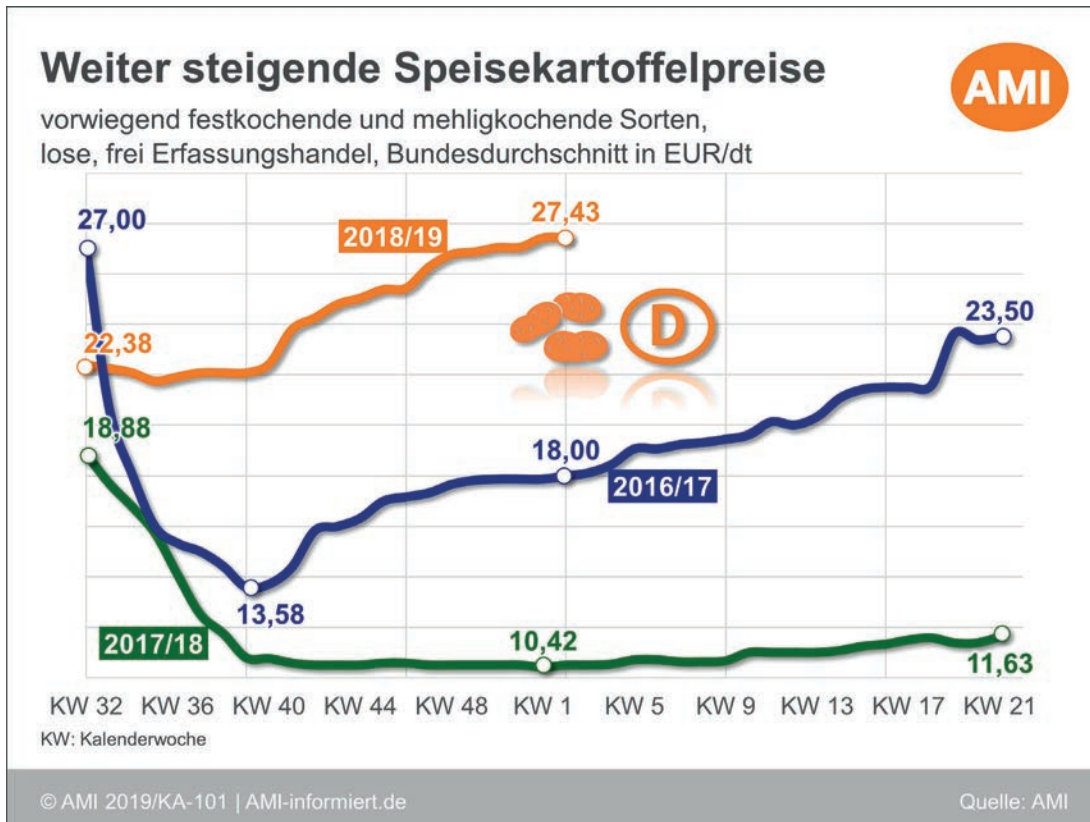
Die Kartoffelerträge in den anbaustärksten Ländern 2018 gingen kräftig zurück. Missernten waren verbreitet und reichten hier und da bis zum Totalausfall. Gegenüber dem Mittel der vorherigen 5 Jahre wurden in Deutschland 21 % weniger Kartoffeln vom Hektar geholt. In den Niederlanden fehlten 20 %, in Belgien 16 % und in Großbritannien 15 %. In Frankreich konnte ein durchschnittliches Ertragsniveau noch gehalten werden und in Italien oder in Südosteuropa wurde sogar mehr geerntet.

Das vorläufige Ernteergebnis in Deutschland ging laut Landwirtschaftsministerium 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio. t auf nur 8,7 Mio. t zurück. Die EU-Ernte konnte Ende November 2018 nur mit vorläufigen 54,2 (Vorjahr 62,7) Mio. t beziffert werden.

Der ungewöhnliche Sommer brachte aber noch weitere Probleme: Verarbeitungsrohstoff in Westeuropa neigte zum Durchwuchs. Mal waren die Stärkegehalte zu niedrig, oder eben (ohne Durchwuchs) zu hoch. Die Keimruhe wurde gebrochen, es trat Schorf auf und im Lager zeigten sich früh Druckstellen. Ein ganz spezielles Problem erwuchs in Westeuropa bei der Sorte Bintje. Andere Sorten waren zwar teilweise auch betroffen, aber bei weitem nicht so stark. Viele Bestände hatten Durchwuchs, der sich in einem unterschiedlich hohen Anteil an glasigen Knollen auswirkte. Die Ware war nicht lagerfähig, und vor der Verwertung mussten die glasigen Knollen im Salz- bzw. Kleiebad abgeschöpft werden. Während der gesamte Kartoffelmarkt (freie, nicht langfristig kontrahierte Ware) hochpreisig lief, gab es für Bintje nur wenig.

#### Marktbesonderheiten im ersten Halbjahr

Die geschilderten Umstände trieben in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres ungewöhnliche Blüten. Als Erstes sackte ab Juni unter der Hitze der Frischkartoffelverbrauch weg. Mit einem durchschnittlichen Rückgang von 10 % bei den Einkäufen der privaten Haushalte war es in den Monaten Juli bis September besonders schlimm. Zwar gab es danach wieder kartoffelkonsumfreundliches Wetter. Es fehlten aber in



einigen Verkaufsstätten so umfangreiche Verkaufsaaktionen wie im Vorjahr, und den Konsumenten wurden kleinere Packgrößen als sonst angeboten. Insofern hinkte auch von Oktober bis Dezember der Kartoffelabsatz dem Vorjahr hinter.

Kartoffelverarbeiter konnten in Nordwesteuropa im Sommer zunächst nur auf ganz wenig Rohstoff aus dem Frühkartoffelanbau zurückgreifen. Den ließen die Landwirte länger wachsen als sonst und er brachte meistens nur sehr kleine Erträge. Das lenkte dann viel Nachfrage auf die noch verfügbaren Lagerreste aus der Ernte 2017. Die gab es zum Glück noch reichlicher als sonst. In den Niederlanden stiegen die Preise für Pommes frites-Rohstoff in der „Potato-NL-Notierung“ von 4,75 EUR/dt am 4. Juni auf 13,50 EUR/dt am 23. Juli 2018.

Lagerkartoffeln dienten in Frankreich und in Großbritannien aber auch noch ungewöhnlich lange der Versorgung von Packern bzw. des LEHs. In Großbritannien dominierten sie sogar bis Anfang September das Geschäft. Franzosen konnten zudem beim Export nach Ost- und Südosteuropa im August noch einige Verkäufe realisieren. Knappheiten gab es auf diese Weise an den Frischmärkten so gut wie nicht.

Nachdem im August die Vorräte von Verarbeitungsrohstoff aufgebraucht und Missernten schon sehr sicher waren, entwickelten die Hersteller von Pommes, Chips

und Co. im September und Oktober einen ungewöhnlich kräftigen Nachfragesog auf Speise- und Doppelnutzungssorten und bezahlten dafür sogar noch mehr als Abpacker. Neben den schon kleinen Erträgen hat das vor allem in Deutschland dazu geführt, dass zunächst Feldware eher als sonst geräumt war und dann viel weniger Speisekartoffeln ins Lager flossen. Die Wintervorräte mussten schon ab der zweiten Oktoberwoche nennenswert helfen, den Bedarf zu decken. Um sie zu mobilisieren notierte der Heidekartoffelverband am 09. Oktober 2018 einen Lagerkostenaufschlag von 5,00 EUR/dt. Der setzte sich dann in den folgenden Wochen relativ zügig im ganzen Bundesgebiet durch. Die Versorgungslage war im Herbst so angespannt, dass im Vertragsanbau, der viel niedrigere Preise bot als der freie Markt, nicht nur über Preisauflschläge diskutiert, sondern diese auch nach Verhandlungen zwischen Erzeugern und Verarbeitern für die längst geschlossenen Verträge nachträglich eingeführt wurden. Schließlich ist noch erwähnenswert, dass die Qualitätsanforderungen meistens gesenkt wurden. Am wenigsten traf das wohl auf Speisekartoffeln zu, die im LEH den Verbrauchern präsentiert wurden. Allerdings dürften Packer mit Polieren auch Ladungen aufbereitet haben, die sie sonst geweigert hätten oder aber sie haben Ladungen durchsortiert, die den Aufwand bei niedrigen Preisen nicht gerechtfertigt hätten.



Hersteller von Pommes frites haben das Mindestmaß von 40 auf 35 mm gesenkt, um einerseits die Ausbeute zu erhöhen, andererseits aber auch, um den Erzeugern die Möglichkeit einzuräumen, ihre Verträge erfüllen zu können. Das wäre sonst in Westeuropa sicherlich öfter nicht möglich gewesen.

#### **Nachfrage Trends nicht zu bedienen**

Nachdem 2013/14 die Verarbeitung zu Kartoffelstärke mit einem Umfang von 1,85 Mio. t einen Tiefpunkt erreichte, ermöglichte ein wachsendes Interesse an Kartoffelstärke innerhalb und außerhalb der EU eine stetige Ausweitung der Mengen. 2017/18 wurden schon 2,546 Mio. t Kartoffeln verarbeitet und für dieses Jahr stieg die unter Vertrag angebaute Menge auf 2,365 Mio. t. Die wird aber ertragsbedingt bei weitem nicht zusammenkommen. Und Zukäufe von für den Frischmarkt oder andere Verwertungen nicht zu gebrauchenden Kartoffeln zum kleinen Preis sind heuer so gut wie nicht möglich. Vermutlich werden Kunden

vor allem im Ausland teilweise auf andere Stärken zurückgreifen müssen, obwohl sie mit der Kartoffelstärke gut gefahren sind. Die ist zwar teurer, hat aber auch ihre qualitativen Vorzüge.

Ein weiterer Trend ist der global stetig wachsende Konsum von Pommes frites, der wohl nicht so nachhaltig veränderbar ist. Vermutlich werden Kunden in Europa noch umfassend mit Pommes frites bedient. Ob das global auch möglich ist, wird in Frage gestellt, zumal für viele Märkte günstige Ware nötig ist. Aus den Ländern Belgien, Niederlande und Deutschland flossen im Wirtschaftsjahr 2017/18 gut 1,45 Mio. t Pommes frites an den Weltmarkt. 2009 waren es nur 390.000 t. Damit hat sich der Anteil der Lieferungen an Kunden außerhalb der EU von damals rund 16 % auf fast 34 % mehr als verdoppelt. Dass dies neue Abhängigkeit von Währungseinflüssen und politischen Entscheidungen verursacht, spielt wohl diese Saison keine so große Rolle. Global Player im Pommes frites-Geschäft könnten theoretisch Warenströme international ausgleichen. Mit Ware aus Nordamerika dürfte das aber nicht

immer funktionieren. Die dortige Industrie kann nur auf ähnliche Brutto-Rohstoffmengen wie im Vorjahr zurückgreifen und es sieht danach aus, als ob hier und da Qualitätseinbußen zu Verlusten führen, vor allem in Kanada.

Auch am Frischmarkt wird ein Nachfragetrend nicht vollumfänglich bedient werden können: die Regionalität. Entsprechende Programme müssen vorsichtig bedient werden, damit sie möglichst lange aufrecht erhalten werden können. Das geschieht wieder über verringerte Packungsgrößen oder die Begrenzung des Angebotes auf Einzelgeschäfte mit besonders regionalaffinen Verbrauchern.

### Was passiert Anfang 2019?

Die Saison der Lagerkartoffeln startete auf einem ungewöhnlich hohen Preisniveau. Sie ging dann sehr hochpreisig in die Winterphase. Anfang 2019 werden Hersteller von Pommes frites, Püree oder Chips vor allem ihre anfangs etwas geschonten Vorräte nutzen und wie im November und Dezember kaum noch als Käufer am freien Markt auftreten. Täten sie es, gäbe es allerdings auch kaum ein Angebot. Erst wenn die Voraussetzungen für den Anbau 2019 deutlicher werden, dürften sich die Einkäufer und Vermarkter preislich neu aufstellen. Spannung ist garantiert, zumal schon früh die Verfügbarkeit mit Pflanzgut kritisch erschien. Hinzu kommt, dass der freie Markt auch weiterhin kaum Angebote sehen wird. Erzeuger sparen ihre Vorräte auf, da ihre Vertragsverpflichtungen angesichts der schwierigen Qualitäten Austauschware erforderlich machen könnten. Für den Sommer werden die Verarbeiter alles daran setzen, zeitig neuen Rohstoff zu bekommen. Das schließt eine Anbauausdehnung und

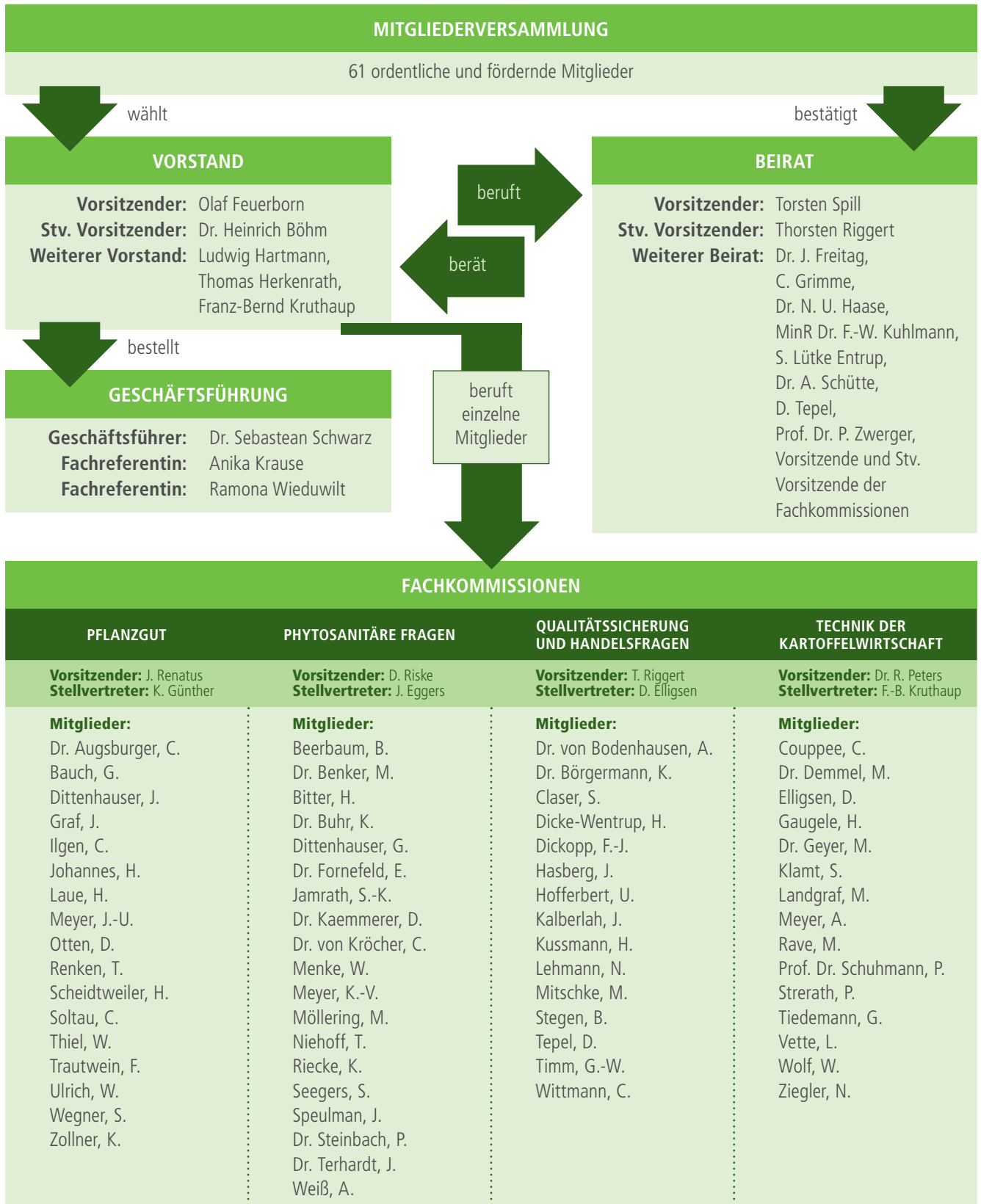
höhere Vertragspreise im Frühsegment ein. Es wird aber auch Nachfragesog bei Doppelnutzungsorten bedeuten und die Akzeptanz für höhere Transportkosten wegen längerer Wege beispielsweise nach Italien, Westfrankreich oder sogar noch weiter weg, steigern. Der Speisekartoffelmarkt nutzt die Möglichkeiten einer internationalen Versorgung. So werden im Südwesten und Westen Deutschlands längst mehr Speisekartoffeln aus Frankreich eingesetzt, die es reichlich gibt. Und ab Februar sollen mehr Frühkartoffeln aus Ägypten und später aus Israel kommen. Potential ist für beides vorhanden. Dadurch werden Kartoffeln nicht ausgehen, günstiger werden sie aber auch nicht. Im Gegenteil, wenn nach dem Jahreswechsel Kühllhäuser geöffnet werden müssen, ist ein weiterer Kursanstieg zu erwarten. Trotzdem ist in dieser Saison Spekulationsfreude nicht verbreitet, da sich viele wegen der unsicheren Lagerstabilität zu den hohen Preisen eher gerne von ihren Vorräten trennen. Das hat schon im Herbst dazu geführt, dass nach dem Lageraufschlag ab Anfang Oktober fast nichts mehr zum Preis hinzukam.

Hochpreisigen Kartoffeljahre folgt gerne eine Anbauausweitung, auch wenn dem oft die Pflanzgutverfügbarkeit im Weg steht. Dann wird aber mehr nachgebaut. Ob das 2019 überhaupt nötig ist, steht auf einem anderen Blatt. Die Vorjahre beweisen, dass eine Anbaufläche von hierzulande 250.000 ha locker ausreicht, um auch einmal größere Überschüsse zu produzieren. Vermutlich wäre die Investition in Ertragsabsicherung sinnvoller als mehr anzubauen. Desto geringer die ist und je mehr der Klimawandel für Wetterkapriolen sorgt, desto schwindelerregender wird die Achterbahn der Qualitäten, der Mengen und der Preise an den Kartoffelmärkten in den kommenden Jahren.

# 5. ANHANG

## ORGANIGRAMM DER UNIKA

Stand: Januar 2019



## MITGLIEDER DER UNIKA

**AgrarConsulting**

Hauptstraße 236  
67125 Dannstadt-Schauernheim

**Arbeitskreis Kartoffelbau  
Landwirtschaftsamt  
Pfaffenhofen /  
Schrobenhausen**

Bürgermeister-Stocker-Ring 33  
86529 Schrobenhausen

**Arysta LifeScience  
Germany GmbH**

Elisabethstraße 44-46  
40217 Düsseldorf

**Badischer Landwirtschaftlicher  
Hauptverband e. V.**

Merzhauser Straße 111  
79100 Freiburg

**BASF SE**

Speyerer Straße 2  
67117 Limburgerhof

**Bauern- und Winzerverband  
Rheinland-Pfalz Süd e. V.**

Weberstraße 9  
55130 Mainz

**Bauernverband Mecklen-  
burg-Vorpommern e. V.**

Trockener Weg 1b  
17034 Neubrandenburg

**Bauernverband  
Sachsen-Anhalt e. V.**

Maxim-Gorki-Straße 13  
39108 Magdeburg

**Bauernverband  
Schleswig-Holstein e. V.**

Grüner Kamp 19-21  
24768 Rendsburg

**Bavaria-Saat Vertriebs GmbH**

Königslachener Weg 14  
86529 Schrobenhausen

**Bayer CropScience  
Deutschland GmbH**

Elisabeth-Selbert-Straße 4a  
40764 Langenfeld

**Bayerischer Bauernverband**  
Körperschaft des öffentlichen  
Rechts

Max-Joseph-Straße 9  
80333 München

**Beratungsdienst Kartoffel-  
anbau Heilbronn e. V.**

Im Landwirtschaftsamt im Land-  
ratsamt Heilbronn  
Lerchenstraße 40  
74072 Heilbronn

**Böhm-Nordkartoffel Agrar-  
produktion GmbH & Co. OHG**

Wulf-Werum-Straße 1  
21337 Lüneburg

**Bundesverband der  
Deutschen Stärke-  
kartoffelerzeuger e. V.**

Schumannstraße 5  
10117 Berlin

**Bundesverband Deutscher  
Pflanzenzüchter e. V.**

Kaufmannstraße 71-73  
53115 Bonn

**Bundesverband Deutscher  
Saatguterzeuger e. V.**

Hofschwicheltdt 1  
31226 Peine

**Bundesvereinigung  
Erzeugergemeinschaften  
Kartoffeln**

im Haus der AMI  
Dreizehnmorgenweg 10  
53175 Bonn

**Deutsche Landwirtschafts-  
Gesellschaft e. V.**

Eschborner Landstraße 122  
60489 Frankfurt am Main

**Deutscher  
Bauernverband e. V.**

Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin

**Deutscher Kartoffel-  
handelsverband e. V.**

Schumannstraße 5  
10117 Berlin

**Deutscher Raiffeisen-  
verband e. V.**

Pariser Platz 3  
10117 Berlin

**Erzeugergemeinschaft  
für Qualitätskartoffeln  
München w. V.**

Gut Neuhof  
85716 Unterschleißheim

**Erzeugergemeinschaft für  
Qualitätskartoffeln Neu-  
burg-Schrobenhausen  
u. U. w. V.**

Pfalzstraße 85  
86669 Untermaxfeld

**EUROPLANT  
Pflanzenzucht GmbH**

Wulf-Werum-Straße 1  
21337 Lüneburg

**Förderungsgemeinschaft  
der Kartoffelwirtschaft e. V.**

Dethlingen 14  
29633 Munster

**Gaugele GmbH**

Seeshaupter Straße 20  
82393 Iffeldorf

**GRIMME Landmaschinen-  
fabrik GmbH & Co. KG**

Hunteburger Straße 32  
49401 Damme

**Gut Bütow**

Dr. K.-H. Niehoff  
17209 Bütow

Stand:  
Januar 2019

**Heidekartoffelverbund e.V.**

Wilhelm-Seedorf-Straße 1  
29525 Uelzen

**Hessischer  
Bauernverband e.V.**

Taunusstraße 151  
61381 Friedrichsdorf/Ts.

**Kartoffelzucht Böhm  
GmbH & Co.KG**

Wulf-Werum-Straße 1  
21337 Lüneburg

**KWS SAAT SE**

Grimsehlstraße 31  
37555 Einbeck

**Landesbauernverband in  
Baden-Württemberg e.V.**

Bopserstraße 17  
70180 Stuttgart

**Landesbauernverband  
Brandenburg e.V.**

Dorfstraße 1  
14513 Teltow/Ruhlsdorf

**Landesverband der Saat-  
kartoffel-Erzeugervereini-  
gungen in Bayern e.V.**

Erdinger Straße 82a  
85356 Freising

**Landesvereinigung der  
Erzeugergemeinschaften  
für Qualitätskartoffeln in  
Bayern e.V.**

Max-Joseph-Straße 9  
80333 München

**Landvolk Niedersachsen –  
Landesbauernverband e.V.**

Warmbüchenstraße 3  
30159 Hannover

**Niedersächsische Früh-  
kartoffel-Erzeuger-  
gemeinschaft e.G.**

Föhrenkamp 6  
31303 Burgdorf

**NNZ GmbH**

Zeppelinstraße 5  
21337 Lüneburg

**Nordkartoffel Zuchtgesell-  
schaft mbH**

Bahnhofstraße 51  
29574 Ebstorf

**Pfälzische Früh-, Speise-  
und Veredelungskartoffel-  
Erzeugergemeinschaft w.V.**

Martin-Luther-Straße 69  
67433 Neustadt / Weinstraße

**Pommersche  
Saatzucht GmbH**

Eichenallee 2  
24340 Windeby

**Raiffeisen Centralheide eG**

Celler Straße 58  
29614 Soltau

**RAISA eG**

Wiesenstraße 8  
21680 Stade

**Rheinische Erzeugerge-  
meinschaft Kartoffeln w.V.  
REKA Rheinland**

Gereonstraße 80  
41747 Viersen

**Rheinischer Land-  
wirtschafts-Verband e.V.**

Rochusstraße 18  
53123 Bonn

**Saatgut-Erzeuger-  
Gemeinschaft im Bereich der  
Landwirtschaftskammer  
Schleswig-Holstein e.V.**

Kreuzstraße 4  
25746 Heide

**Saatguterzeuger-  
gemeinschaft  
in Niedersachsen e.V.**

Dethlingen 14  
29633 Munster

**Saatgut-Verband Mecklen-  
burg-Vorpommern e.V.**

Trockener Weg 1b  
17034 Neubrandenburg

**Saatzucht Berding**

Am Jadebusen 36  
26345 Bockhorn

**Saatzucht von Kameke –  
Streckenthin GbR**

Eichenallee 4d  
24340 Windeby

**Sächsischer Landesbauern-  
verband e.V.**

Wolfshügelstraße 22  
01324 Dresden

**Sächsischer Qualitätskar-  
toffelverband e.V.**

Fockestraße 8c  
04275 Leipzig

**Solana GmbH & Co.KG**

Albert-Einstein-Ring 5  
22761 Hamburg

**Syngenta Agro GmbH**

Am Technologiepark 1-5  
63477 Maintal

**Thüringer  
Bauernverband e.V.**

Alfred-Hess-Straße 8  
99094 Erfurt

**Uniplanta Saatzaucht KG**

Neuburger Straße 6  
86564 Brunnen-Niederarnbach

**Verband der Landwirt-  
schaftskammern e.V.**

Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin

**Vereinigte Saatzauchten eG**

Bahnhofstraße 51  
29574 Ebstorf

**Westfälisch-Lippischer  
Landwirtschaftsverband  
e.V.**

Schorlemerstraße 15  
48143 Münster



## UNIKA-VORSTAND

### Vorsitzender

#### **Olaf Feuerborn**

Präsident  
Bauernverband Sachsen-Anhalt  
e.V.

### Stellvertreter

#### **Dr. Heinrich Böhm**

Geschäftsführer  
Kartoffelzucht Böhm  
GmbH & Co. KG

### Weiterer Vorstand

#### **Ludwig Hartmann**

Geschäftsführer  
Maurer Parat GmbH

#### **Thomas Herkenrath**

Geschäftsführer  
Fritz Jungnickel GmbH & Co. KG

#### **Franz-Bernd Kruthaup**

Geschäftsführer  
GRIMME GmbH & Co. KG

Stand:  
Januar 2019

## UNIKA-BEIRAT

### Vorsitzender

#### **Torsten Spill**

Geschäftsführer  
Solana GmbH & Co. KG

### Stellvertreter

#### **Thorsten Riggert**

Vorsitzender  
Bauernverband  
Nordostniedersachsen e. V.

Stand:  
Januar 2019

### Mitglieder:

#### **Jörg Eggers**

Geschäftsführer  
EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH

#### **Dirk Elligsen**

Geschäftsführer  
Albert Elligsen Landhandel GmbH

#### **Dr. Jens Freitag**

Leiter der Geschäftsstelle  
Leibniz-Institut für  
Pflanzengenetik und  
Kulturpflanzenforschung (IPK)

#### **Christoph Grimme**

Leiter Internationale Produktion  
GRIMME Landmaschinenfabrik  
GmbH & Co. KG

#### **Karl Günther**

Geschäftsführer  
Katzensteiner Agrar GmbH  
Handel und Dienstleistungen

#### **Dr. Norbert U. Haase**

Institutsleiter  
Institut für Sicherheit und Qualität  
bei Getreide – Max Rubner-Institut

#### **Franz-Bernd Kruthaup**

Geschäftsführer  
GRIMME GmbH & Co. KG

#### **Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann**

Ministerialrat  
Bundesministerium für Ernährung  
und Landwirtschaft

#### **Stefan Lütke Entrup**

stv. Geschäftsführer  
Gemeinschaft zur Förderung von  
Pflanzeninnovation e. V.

#### **Dr. Rolf Peters**

Geschäftsführer  
PotatoConsult UG

#### **Jörg Renatus**

Geschäftsführer  
EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH

#### **Doreen Riske**

Geschäftsführerin  
Agrar GbR Groß Kiesow

#### **Dr. Andreas Schütte**

Geschäftsführer  
Fachagentur Nachwachsende  
Rohstoffe e. V.

#### **Dieter Tepel**

Geschäftsführer  
Kartoffel-Marketing GmbH

#### **Prof. Dr. Peter Zwerger**

Institutsleiter  
Institut für Pflanzenschutz in  
Ackerbau und Grünland  
Julius Kühn-Institut

## UNIKA-FACHKOMMISSION PFLANZGUT

**Stand:**  
Januar 2019

### Vorsitzender

**Jörg Renatus**  
EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH

### Stellvertreter

**Karl Günther**  
Katzensteiner Agrar GmbH Handel  
und Dienstleistungen

### Mitglieder

**Dr. Christian Augsburger**  
Landesverband der Saatkartoffel-  
Erzeugervereinigungen in  
Bayern e. V.

**Gerda Bauch**  
Bayerische Landesanstalt für  
Landwirtschaft

**Johann Dittenhauser**  
Agropa Handels GmbH

**Johann Graf**  
Bayerischer Bauernverband  
Körperschaft des öffentlichen  
Rechts

**Christine Ilgen**  
Erzeugergemeinschaft für  
Stärkekartoffeln Loitz w. V.

**Helge Johannes**  
Saatguterzeugergemeinschaft in  
Niedersachsen e. V.

**Holger Laue**  
Raiffeisen Centralheide eG

**Jens-Uwe Meyer**  
Landwirt

**Dirk Otten**  
Bundesverband Deutscher  
Pflanzenzüchter e. V.

**Torsten Renken**  
Lünekartoffel-Vertrieb  
GmbH & Co. KG

**Hans Scheidtweiler**  
Wilhelm Weuthen  
GmbH & Co. KG

**Christian Soltau**  
Solana GmbH & Co. KG

**Willi Thiel**  
Landwirtschaftskammer  
Niedersachsen

**Friedhilde Trautwein**  
Bundessortenamt

**Walter Ulrich**  
Hans Ulrich Dötlinger  
Mühle GmbH

**Sybille Wegner**  
Landesamt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und  
Fischerei Mecklenburg-  
Vorpommern

**Konrad Zollner**  
Landesvereinigung der  
Erzeugergemeinschaften für  
Qualitätskartoffeln in Bayern e. V.

## UNIKA-FACHKOMMISSION PHYTOSANITÄRE FRAGEN

### Vorsitzender

---

**Doreen Riske**

Agrar GbR Groß Kiesow

### Stellvertreter

---

**Jörg Eggers**

EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH

Stand:

Januar 2019

### Mitglieder

---

**Bettina Beerbaum**

Bundesministerium für Ernährung  
und Landwirtschaft

**Dr. Marianne Benker**

Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

**Hanno Bitter**

Saatgut-Erzeuger-  
Gemeinschaft im Bereich  
der Landwirtschaftskammer  
Schleswig-Holstein e. V.

**Dr. Karsten Buhr**

Syngenta Agro GmbH

**Gerhard Ditthausen**

Agropa Handels GmbH

**Dr. Eva Fornefeld**

Julius Kühn-Institut

**Suse-Katrin Jamrath**

Deutscher Raiffeisenverband e. V.

**Dr. Dorothee Kaemmerer**

Bayerische Landesanstalt für  
Landwirtschaft

**Dr. Carolin von Kröcher**

Landwirtschaftskammer  
Niedersachsen

**Werner Menke**

Solana GmbH & Co. KG

**Karl-Volkert Meyer**

Landwirt

**Martin Möllering**

Wirtschaftsbetriebe Meppen

**Torben Niehoff**

Gut Bütow

**Karsten Riecke**

Landwirtschaftlicher Betrieb  
Riecke

**Stefan Seegers**

Averis Saatzucht GmbH

**Jan Speulman**

Emsland-Stärke GmbH

**Dr. Peter Steinbach**

Landesanstalt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und  
Fischerei Mecklenburg-  
Vorpommern

**Dr. Josef Terhardt**

Bayer CropScience Deutschland  
GmbH

**Ariane Weiß**

Sächsischer  
Qualitätskartoffelverband e. V.

## UNIKA-FACHKOMMISSION QUALITÄTSSICHERUNG UND HANDELSFRAGEN

Stand:  
Januar 2019

### Vorsitzender

#### **Thorsten Riggert**

Bauernverband  
Nordostniedersachsen e. V.

### Stellvertreter

#### **Dirk Elligsen**

Albert Elligsen Landhandel GmbH

### Mitglieder

#### **Dr. Almuth von Bodenhausen**

Kartoffelaufbereitungs- und  
Handels GbR

#### **Dr. Katja Börgermann**

Deutscher Bauernverband e. V.

#### **Stefan Claser**

Wilhelm Weuthen GmbH & Co. KG

#### **Hannes Dicke-Wentrup**

Westfälisch-Lippischer  
Landwirtschaftsverband e. V.

#### **Franz-Josef Dickopp**

Rheinische Erzeugergemeinschaft  
Kartoffeln w. V.  
REKA Rheinland

#### **Joachim Hasberg**

Niedersächsische Frühkartoffel-  
Erzeugergemeinschaft e. G.

#### **Ulf Hofferbert**

EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH

#### **Joachim Kalberlah**

Agrareinkauf GmbH

#### **Hartmut Kussmann**

Erzeugergemeinschaft für  
Stärkekartoffeln Loitz w. V.

#### **Nora Lehmann**

Hans Willi Böhmer Verpackung  
und Vertrieb GmbH & Co. KG

#### **Mark Mitschke**

Beratungsdienst Kartoffelanbau  
Heilbronn e. V.

#### **Barbara Stegen**

Lünekartoffel-Vertrieb  
GmbH & Co. KG

#### **Dieter Tepel**

Kartoffel-Marketing GmbH

#### **Georg-Wilhelm Timm**

Heidekartoffelverbund e. V.

#### **Carina Wittmann**

Pfälzische Früh-, Speise- und  
Veredelungskartoffel-  
Erzeugergemeinschaft w. V.

## UNIKA-FACHKOMMISSION TECHNIK DER KARTOFFELWIRTSCHAFT

### Vorsitzender

---

**Dr. Rolf Peters**

PotatoConsult UG

### Stellvertreter

---

**Franz-Bernd Kruthaup**

GRIMME GmbH &amp; Co. KG

**Stand:**

Januar 2019

### Mitglieder

---

**Carsten Couppee**SaKa Pflanzenzucht  
GmbH & Co. KG**Martin Landgraf**Elsteraue Kartoffel  
GmbH & Co. KG**Gert Tiedemann**Landwirtschaftskammer  
Schleswig-Holstein**Dr. Markus Demmel**Bayerische Landesanstalt für  
Landwirtschaft**Andreas Meyer**

Versuchsstation Dethlingen

**Lambert Vette**Erzeugergemeinschaft für  
Industriekartoffeln im Emsland  
und der Grafschaft Bentheim r. V.**Dirk Elligsen**

Albert Elligsen Landhandel GmbH

**Martin Rave**Böhm-Nordkartoffel  
Agrarproduktion  
GmbH & Co. OHG**Wilfried Wolf**Deutsche Landwirtschafts-  
Gesellschaft e.V.**Hermann Gaugele jun.**

Gaugele GmbH

**Prof. Dr. Dr. h.c.****Peter Schuhmann**Deutscher  
Kartoffelhandelsverband e. V.**Norbert Ziegler**Erzeugergemeinschaft für  
Qualitätskartoffeln Neuburg-  
Schrobenhausen u. U. w. V.**Dr. Martin Geyer**Leibniz-Institut für Agrartechnik  
und Bioökonomie e. V.**Paul Strerath**

NNZ GmbH

**Sebastian Klamt**Kartoffellagerhaus Falkenhain  
GmbH & Co. KG

## VERZEICHNIS DER TABELLEN

- Tabelle 1:** Kartoffelanbauflächen in Deutschland in 1.000 ha
- Tabelle 2:** Kartoffelernten in Deutschland in 1.000 t
- Tabelle 3:** Kartoffelanbauflächen in den Bundesländern in 1.000 ha
- Tabelle 4:** Kartoffelerträge in den Bundesländern: Kartoffeln gesamt in dt/ha
- Tabelle 5:** Kartoffelernten in Deutschland nach Bundesländern in 1.000 t
- Tabelle 6:** Struktur des Kartoffelanbaus in Deutschland
- Tabelle 7:** Landwirtschaftliche Betriebe mit Kartoffelanbau 2016 nach Größenklassen der Kultur – Anzahl der Betriebe
- Tabelle 8:** Landwirtschaftliche Betriebe mit Kartoffelanbau 2016 nach Größenklassen der Kultur – Fläche in ha
- Tabelle 9:** Kartoffelanbaubetriebe mit ökologischem Landbau 2016
- Tabelle 10:** Produktion und Verarbeitung von Stärkekartoffeln in Deutschland
- Tabelle 11:** Kartoffel-Vermehrungsflächen nach Bundesländern in ha
- Tabelle 12:** Pflanzgutvermehrung nach Reifegruppen und Verwendungseignung „mit Erfolg feldbesichtigt“ in ha
- Tabelle 13:** Vermehrungsflächen der „Großen Sorten“ in ha
- Tabelle 14:** Herstellung von Kartoffelprodukten in Deutschland – Produktion in t
- Tabelle 15:** Herstellung von Kartoffelprodukten in Deutschland – Produktionswert in 1.000 EUR
- Tabelle 16:** Herstellung von Kartoffelprodukten in Deutschland – Produktionswert in EUR/kg
- Tabelle 17:** Absatz von Tiefkühlprodukten aus Kartoffeln in Deutschland in t
- Tabelle 18:** Pro-Kopf-Verbrauch von Tiefkühlprodukten aus Kartoffeln in Deutschland in kg
- Tabelle 19:** Außenhandel Deutschlands von Kartoffeln (frisch oder gekühlt)
- Tabelle 20:** Außenhandel Deutschlands von Kartoffelprodukten (ohne Stärke)
- Tabelle 21:** Außenhandel Deutschlands bei Kartoffelstärke
- Tabelle 22:** Ausfuhr Deutschlands bei Kartoffelstärke in TSD. EUR – ausgewählte Länder
- Tabelle 23:** Kennzahlen der deutschen Stärkeindustrie
- Tabelle 24:** Verbrauch von Stärken und Stärkederivaten in Deutschland
- Tabelle 25:** Versorgungsbilanz mit Kartoffelstärke in Deutschland in 1.000 t
- Tabelle 26:** Verwendung von Kartoffeln zur Herstellung von Stärke und Alkohol in 1.000 t
- Tabelle 27:** Versorgungsbilanz für Kartoffeln in Deutschland in 1.000 t
- Tabelle 28:** Anbauflächen für Kartoffeln in Europa in 1.000 ha
- Tabelle 29:** Kartoffelerzeugung in Europa in 1.000 t
- Tabelle 30:** Kennzahlen der EU-Stärkeindustrie
- Tabelle 31:** Verbrauch von Stärken und Stärkederivaten in der EU
- Tabelle 32:** Die weltweit 30 größten Produktionsregionen für Kartoffeln

**1 Kartoffelanbauflächen in Deutschland in 1.000 ha**

| JAHR | KARTOFFELN<br>INSGESAMT | DAVON<br>SPEISEKARTOFFELN* | DAVON INDUSTRIE-, FUTTER-<br>UND PFLANZKARTOFFELN |
|------|-------------------------|----------------------------|---|
| 1995 | 315,2                   | 148,6                      | 166,6   |
| 1996 | 335,8                   | 152,1                      | 183,7   |
| 1997 | 303,6                   | 130,8                      | 172,8   |
| 1998 | 297,3                   | 126,1                      | 171,2   |
| 1999 | 308,5                   | 130,8                      | 177,7   |
| 2000 | 304,4                   | 129,8                      | 174,6   |
| 2001 | 282,1                   | 116,8                      | 165,3   |
| 2002 | 284,1                   | 116,3                      | 167,8   |
| 2003 | 287,3                   | 112,9                      | 174,4   |
| 2004 | 295,2                   | 119,2                      | 176,2   |
| 2005 | 276,9                   | 107,5                      | 169,3   |
| 2006 | 274,3                   | 108,1                      | 166,2   |
| 2007 | 275,0                   | 112,3                      | 162,7   |
| 2008 | 259,8                   | 108,5                      | 151,3   |
| 2009 | 263,7                   | 101,8                      | 162,0   |
| 2010 | 254,4                   | 104,9                      | 149,5   |
| 2011 | 258,7                   | 105,5                      | 153,1   |
| 2012 | 238,3                   | 97,5                       | 140,8   |
| 2013 | 242,8                   | 98,2                       | 144,6   |
| 2014 | 244,8                   | 102,3                      | 142,5   |
| 2015 | 236,7                   | .                          | .   |
| 2016 | 242,5                   | .                          | .   |
| 2017 | 250,5                   | .                          | .   |
| 2018 | 252,2                   | .                          | .   |

. = keine Angabe;

\* ab 2010 Summe aus frühen Speisekartoffeln, mittelfrühen und späten Speisekartoffeln sowie Verarbeitungsrohstoff für Speisezwecke

Quelle: Statistisches Bundesamt

## 2 Kartoffelernten in Deutschland in 1.000 t

| JAHR     | KARTOFFELN<br>INSGESAMT | SPEISEFRÜH-<br>KARTOFFELN | MITTELFRÜHE UND SPÄTE SORTEN |
|----------|-------------------------|---------------------------|------------------------------|
| 1995     | 9.898                   | 564                       | 9.334                        |
| 1996     | 13.100                  | 645                       | 12.454                       |
| 1997     | 11.659                  | 541                       | 11.119                       |
| 1998     | 11.338                  | 477                       | 10.861                       |
| 1999     | 11.568                  | 561                       | 11.008                       |
| 2000     | 13.193                  | 559                       | 12.634                       |
| 2001     | 11.503                  | 468                       | 11.034                       |
| 2002     | 11.114                  | 486                       | 10.628                       |
| 2003     | 9.916                   | 453                       | 9.463                        |
| 2004     | 13.044                  | 514                       | 12.530                       |
| 2005     | 11.624                  | 477                       | 11.147                       |
| 2006     | 10.031                  | 447                       | 9.584                        |
| 2007     | 11.644                  | 514                       | 11.130                       |
| 2008     | 11.369                  | 458                       | 10.911                       |
| 2009     | 11.683                  | 496                       | 11.187                       |
| 2010     | 10.143                  | .                         | .                            |
| 2011     | 11.837                  | .                         | .                            |
| 2012     | 10.666                  | .                         | .                            |
| 2013     | 9.670                   | .                         | .                            |
| 2014     | 11.607                  | .                         | .                            |
| 2015     | 10.370                  | .                         | .                            |
| 2016     | 10.772                  | .                         | .                            |
| 2017     | 11.720                  | .                         | .                            |
| 2018 (v) | 8.748                   | .                         | .                            |

. = keine Angabe; v = vorläufig — **Quelle:** Statistisches Bundesamt



**3 Kartoffelanbauflächen nach Bundesländern in 1.000 ha**

| LAND                   | 2010         | 2011         | 2012         | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         | 2018         |
|------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Baden-Württemberg      | 5,4          | 5,7          | 5,5          | 5,3          | 5,7          | 4,7          | 5,4          | 5,0          | 4,8          |
| Bayern                 | 43,4         | 43,9         | 41,5         | 43,5         | 40,8         | 40,0         | 40,2         | 41,7         | 38,6         |
| Brandenburg            | 8,9          | 9,4          | 8,6          | 8,9          | 9,8          | 9,2          | 9,5          | 10,0         | 10,8         |
| Hessen                 | 4,3          | 4,2          | 4,3          | 4,3          | 4,2          | 3,7          | 3,9          | 3,8          | 3,9          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 13,9         | 13,6         | 12,8         | 12,0         | 12,2         | 11,3         | 11,5         | 11,9         | 12,4         |
| Niedersachsen          | 112,6        | 112,9        | 103,6        | 102,5        | 105,3        | 105,9        | 107,9        | 112,3        | 113,9        |
| Nordrhein-Westfalen    | 31,1         | 32,6         | 27,4         | 31,3         | 31,5         | 28,5         | 31,0         | 31,1         | 33,2         |
| Rheinland-Pfalz        | 7,6          | 7,8          | 7,8          | 7,9          | 7,3          | 7,2          | 6,7          | 6,9          | 6,8          |
| Saarland               | 0,1          | 0,1          | 0,1          | 0,1          | 0,1          | 0,1          | 0,1          | 0,1          | 0,1          |
| Sachsen                | 7,0          | 7,4          | 6,8          | 6,5          | 6,9          | 6,4          | 6,3          | 6,2          | 5,9          |
| Sachsen-Anhalt         | 12,5         | 13,8         | 12,5         | 12,8         | 13,1         | 12,6         | 12,7         | 13,5         | 14,6         |
| Schleswig-Holstein     | 5,5          | 5,2          | 5,5          | 5,6          | 5,7          | 5,2          | 5,4          | 6,1          | 5,6          |
| Thüringen              | 2,1          | 2,1          | 1,9          | 2,0          | 2,0          | 1,8          | 1,8          | 1,7          | 1,6          |
| <b>Deutschland</b>     | <b>254,4</b> | <b>258,7</b> | <b>238,3</b> | <b>242,8</b> | <b>244,8</b> | <b>236,7</b> | <b>242,5</b> | <b>250,5</b> | <b>252,2</b> |

Quelle: Statistisches Bundesamt

**4 Kartoffelerträge in den Bundesländern: Kartoffeln gesamt in dt/ha**

| LAND                   | 2010         | 2011         | 2012         | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         | 2018 (v)     |
|------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Baden-Württemberg      | 346,8        | 431,6        | 419,0        | 364,9        | 473,2        | 369,4        | 365,6        | 444,3        | 368,2        |
| Bayern                 | 379,4        | 477,0        | 449,7        | 324,3        | 458,5        | 353,8        | 456,2        | 445,3        | 380,4        |
| Brandenburg            | 320,7        | 380,9        | 369,0        | 348,5        | 428,1        | 352,1        | 333,5        | 355,8        | 237,8        |
| Hessen                 | 400,3        | 442,7        | 413,4        | 376,3        | 450,2        | 356,2        | 350,2        | 440,5        | 302,3        |
| Mecklenburg-Vorpommern | 312,5        | 347,2        | 373,0        | 369,6        | 393,1        | 352,6        | 383,7        | 407,8        | 281,7        |
| Niedersachsen          | 407,6        | 465,1        | 463,7        | 429,7        | 479,2        | 481,4        | 468,0        | 485,3        | 363,4        |
| Nordrhein-Westfalen    | 473,5        | 496,8        | 485,4        | 477,5        | 527,0        | 509,3        | 469,5        | 522,6        | 391,4        |
| Rheinland-Pfalz        | 382,3        | 414,6        | 387,8        | 360,9        | 389,8        | 338,3        | 348,0        | 383,5        | 309,9        |
| Saarland               | 340,0        | 390,9        | 354,4        | 314,4        | 352,7        | 297,2        | 217,2        | 298,2        | 219,3        |
| Sachsen                | 396,6        | 445,5        | 435,5        | 281,1        | 488,7        | 401,7        | 422,6        | 453,6        | 296,9        |
| Sachsen-Anhalt         | 412,5        | 493,0        | 463,6        | 411,3        | 541,6        | 462,1        | 415,3        | 481,3        | 279,2        |
| Schleswig-Holstein     | 347,9        | 359,7        | 360,3        | 341,4        | 415,5        | 420,4        | 434,7        | 440,9        | 305,5        |
| Thüringen              | 369,8        | 418,6        | 429,4        | 295,4        | 466,9        | 379,2        | 407,1        | 490,6        | 286,3        |
| <b>Deutschland</b>     | <b>398,8</b> | <b>457,6</b> | <b>447,5</b> | <b>398,3</b> | <b>474,2</b> | <b>438,1</b> | <b>444,2</b> | <b>467,9</b> | <b>349,6</b> |

v = vorläufig — Quelle: Statistisches Bundesamt

## 5 Kartoffelernten in Deutschland nach Bundesländern in 1.000 t

| LAND                   | 2010            | 2011            | 2012            | 2013           | 2014            | 2015            | 2016            | 2017            | 2018 (v)       |
|------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------|
| Baden-Württemberg      | 185,8           | 247,5           | 229,8           | 193,9          | 268,2           | 173,8           | 197,4           | 221,8           | 175,7          |
| Bayern                 | 1.647,9         | 2.084,1         | 1.865,5         | 1.410,2        | 1.870,5         | 1.415,2         | 1.832,5         | 1.856,3         | 1.489,7        |
| Brandenburg            | 284,9           | 357,1           | 315,5           | 311,8          | 420,9           | 322,5           | 316,0           | 357,5           | 252,3          |
| Hessen                 | 171,5           | 187,9           | 178,1           | 163,6          | 188,6           | 132,9           | 137,0           | 169,3           | 119,5          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 434,1           | 473,3           | 476,3           | 442,6          | 478,7           | 397,5           | 441,9           | 483,4           | 349,0          |
| Niedersachsen          | 4.589,5         | 5.251,2         | 4.803,3         | 4.405,1        | 5.045,5         | 5.099,2         | 5.047,6         | 5.449,2         | 4.082,5        |
| Nordrhein-Westfalen    | 1.471,5         | 1.619,5         | 1.330,6         | 1.495,6        | 1.660,1         | 1.453,7         | 1.457,2         | 1.627,0         | 1.260,6        |
| Rheinland-Pfalz        | 289,8           | 326,4           | 303,8           | 286,3          | 285,2           | 244,8           | 233,8           | 266,4           | 220,6          |
| Saarland               | 4,8             | 5,7             | 4,7             | 3,8            | 4,7             | 3,6             | 2,6             | 3,7             | 3,1            |
| Sachsen                | 276,9           | 329,8           | 295,6           | 181,8          | 339,0           | 255,4           | 267,3           | 282,9           | 171,6          |
| Sachsen-Anhalt         | 516,8           | 678,8           | 579,0           | 525,9          | 712,2           | 584,2           | 529,3           | 650,6           | 405,7          |
| Schleswig-Holstein     | 189,9           | 185,4           | 197,8           | 189,9          | 237,2           | 218,9           | 235,5           | 269,7           | 170,2          |
| Thüringen              | 77,3            | 87,8            | 83,1            | 58,3           | 95,5            | 67,6            | 73,3            | 81,6            | 46,6           |
| <b>Deutschland</b>     | <b>10.143,1</b> | <b>11.837,2</b> | <b>10.665,6</b> | <b>9.669,7</b> | <b>11.607,3</b> | <b>10.370,2</b> | <b>10.772,1</b> | <b>11.720,0</b> | <b>8.747,6</b> |

v = vorläufig — **Quelle:** Statistisches Bundesamt

## 6 Struktur des Kartoffelanbaus in Deutschland

| LAND                   | ANBAUFLÄCHE<br>IN 1.000 ha |              |             | LANDWIRTSCHAFT-<br>LICHE BETRIEBE<br>IN 1.000 |             |             | DURCHSCHNITT-<br>LICHE ANBAU-<br>FLÄCHE IN ha |            |              |
|------------------------|----------------------------|--------------|-------------|---|-------------|-------------|---|------------|--------------|
|                        | 2018                       | 2010         | PROZENT     | 2018  | 2010        | PROZENT     | 2018  | 2010       | PROZENT      |
| Baden-Württemberg      | 4,8                        | 5,4          | 88,9        | 4,3   | 7,0         | 62,0        | 1,1   | 0,8        | 138,2        |
| Bayern                 | 38,6                       | 43,4         | 88,9        | 9,5   | 14,8        | 64,1        | 4,1   | 2,9        | 140,4        |
| Brandenburg            | 10,8                       | 8,9          | 121,3       | 0,6   | 0,8         | 75,0        | 18,0  | 10,8       | 166,7        |
| Hessen                 | 3,9                        | 4,3          | 90,7        | 2,0   | 3,0         | 67,3        | 1,9   | 1,4        | 137,9        |
| Mecklenburg-Vorpommern | 12,4                       | 13,9         | 89,2        | 0,3   | 0,4         | 82,5        | 37,6  | 35,5       | 105,8        |
| Niedersachsen          | 113,9                      | 112,6        | 101,2       | 3,9   | 5,3         | 73,6        | 29,2  | 21,2       | 137,8        |
| Nordrhein-Westfalen    | 33,2                       | 31,1         | 106,8       | 2,8   | 3,4         | 80,9        | 12,1  | 9,1        | 132,7        |
| Rheinland-Pfalz        | 6,8                        | 7,6          | 89,5        | 1,6   | 2,2         | 71,8        | 4,3   | 3,4        | 126,6        |
| Saarland               | 0,1                        | 0,1          | 100,0       | 0,2   | 0,2         | 85,0        | 0,6   | 0,7        | 84,0         |
| Sachsen                | 5,9                        | 7,0          | 84,3        | 0,9   | 1,1         | 82,7        | 6,5   | 6,5        | 99,7         |
| Sachsen-Anhalt         | 14,6                       | 12,5         | 116,8       | 0,4   | 0,5         | 82,0        | 35,6  | 23,9       | 149,0        |
| Schleswig-Holstein     | 5,6                        | 5,5          | 101,8       | 0,4   | 0,5         | 78,0        | 14,4  | 10,7       | 134,2        |
| Thüringen              | 1,6                        | 2,1          | 76,2        | 0,4   | 0,6         | 70,0        | 3,8   | 3,5        | 108,8        |
| <b>Deutschland</b>     | <b>252,2</b>               | <b>254,4</b> | <b>99,1</b> | <b>27,3</b>                                   | <b>40,0</b> | <b>68,3</b> | <b>9,2</b>                                    | <b>6,4</b> | <b>144,2</b> |

**Quelle:** Statistisches Bundesamt

**7 Landwirtschaftliche Betriebe mit Kartoffelanbau 2016 nach Größenklassen der Kultur – Anzahl der Betriebe**

| LAND                   | < 5           | 5–10         | 10–20        | 20–30        | 30–50        | 50–100     | 100–500    | > 500    | INSGESAMT     |
|------------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|------------|----------|---------------|
| Baden-Württemberg      | 4.510         | 131          | 94           | 27           | 9            | .          | .          | .        | 4.772         |
| Bayern                 | 8.226         | 708          | 724          | 313          | 177          | 75         | 7          | -        | 10.230        |
| Brandenburg            | 560           | 17           | 19           | 8            | 11           | 25         | 28         | 2        | 670           |
| Hessen                 | 1.967         | 79           | 55           | 23           | 29           | 1          | -          | -        | 2.154         |
| Mecklenburg-Vorpommern | 241           | 12           | 15           | 10           | 17           | 27         | 40         | 2        | 364           |
| Niedersachsen          | 1.370         | 509          | 735          | 470          | 498          | 379        | 191        | 2        | 4.154         |
| Nordrhein-Westfalen    | 1.437         | 514          | 438          | 204          | 138          | 85         | 24         | -        | 2.840         |
| Rheinland-Pfalz        | 1.357         | 92           | 84           | 45           | 42           | .          | .          | .        | 1.641         |
| Saarland               | 169           | 2            | -            | -            | -            | -          | -          | -        | 171           |
| Sachsen                | 773           | 28           | 26           | 10           | 21           | 17         | 20         | -        | 895           |
| Sachsen-Anhalt         | 301           | 14           | 17           | 12           | 26           | 31         | 34         | 2        | 437           |
| Schleswig-Holstein     | 244           | 67           | 51           | 21           | 30           | 17         | 6          | -        | 436           |
| Thüringen              | 468           | 11           | 6            | 4            | 8            | 6          | 4          | -        | 507           |
| <b>Deutschland</b>     | <b>21.643</b> | <b>2.184</b> | <b>2.264</b> | <b>1.147</b> | <b>1.006</b> | <b>685</b> | <b>354</b> | <b>8</b> | <b>29.291</b> |

. = keine Angabe — **Quelle:** Statistisches Bundesamt**8 Landwirtschaftliche Betriebe mit Kartoffelanbau 2016 nach Größenklassen der Kultur – Fläche in ha**

| LAND                   | < 5           | 5–10          | 10–20         | 20–30         | 30–50         | 50–100        | 100–500       | > 500        | INSGESAMT      |
|------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|----------------|
| Baden-Württemberg      | 2.037         | 955           | 1.372         | 652           | .             | .             | .             | .            | 5.400          |
| Bayern                 | 4.749         | 5.105         | 10.262        | 7.640         | 6.511         | 4.892         | 1.014         | -            | 40.172         |
| Brandenburg            | .             | 124           | 267           | 193           | 445           | 1.718         | 4.940         | .            | 9.476          |
| Hessen                 | 916           | 563           | 752           | .             | 1.082         | .             | -             | -            | 3.912          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 136           | .             | 237           | 253           | 641           | 1.883         | 6.664         | .            | 11.517         |
| Niedersachsen          | 1.780         | 3.771         | 10.680        | 11.543        | 19.497        | 25.921        | .             | .            | 107.865        |
| Nordrhein-Westfalen    | 2.116         | 3.691         | 6.057         | 4.886         | 5.201         | 5.629         | 3.455         | -            | 31.035         |
| Rheinland-Pfalz        | 791           | 672           | 1.230         | 1.095         | 1.586         | .             | .             | .            | 6.719          |
| Saarland               | .             | .             | -             | -             | -             | -             | -             | -            | 120            |
| Sachsen                | 389           | 206           | 355           | 247           | 842           | 1.219         | 3.068         | -            | 6.326          |
| Sachsen-Anhalt         | .             | 103           | 242           | 322           | 1.073         | 2.212         | 7.033         | .            | 12.745         |
| Schleswig-Holstein     | 399           | 496           | 676           | 521           | 1.165         | 1.200         | 964           | -            | 5.418          |
| Thüringen              | 201           | 80            | 68            | .             | .             | 473           | 573           | -            | 1.801          |
| <b>Deutschland</b>     | <b>14.248</b> | <b>15.860</b> | <b>32.197</b> | <b>27.990</b> | <b>38.677</b> | <b>46.610</b> | <b>60.946</b> | <b>5.991</b> | <b>242.519</b> |

. = keine Angabe — **Quelle:** Statistisches Bundesamt

## 9 Kartoffelanbaubetriebe mit ökologischem Landbau 2016

| LAND                   | 2016                        |                |                                |                |  |   |
|------------------------|-----------------------------|----------------|--------------------------------|----------------|--|---|
|                        | KARTOFFELANBAU<br>INSGESAMT |                | ÖKOLOGISCHER<br>KARTOFFELANBAU |                | % ÖKOBETRIEBE AN<br>KARTOFFELBETRIEBE<br>INSGESAMT | % ÖKOLOGISCH<br>BEWIRTSCHAFTETE<br>KARTOFFELFLÄCHE<br>AN ANBAUFLÄCHE<br>INSGESAMT |
|                        | ANZAHL<br>BETRIEBE          | FLÄCHE<br>(ha) | ANZAHL<br>BETRIEBE             | FLÄCHE<br>(ha) |  |   |
| Baden-Württemberg      | 4.772                       | 5.400          | 574                            | 600            | 12,0   | 11,1  |
| Bayern                 | 10.230                      | 40.172         | 947                            | 1.797          | 9,3  | 4,5   |
| Brandenburg            | 670                         | 9.476          | 90                             | 403            | 13,4   | 4,3   |
| Hessen                 | 2.154                       | 3.912          | 218                            | 390            | 10,1   | 10,0  |
| Mecklenburg-Vorpommern | 364                         | 11.517         | 65                             | 254            | 17,9   | 2,2   |
| Niedersachsen          | 4.154                       | 107.865        | 269                            | 2.244          | 6,5  | 2,1   |
| Nordrhein-Westfalen    | 2.840                       | 31.035         | 199                            | 714            | 7,0  | 2,3   |
| Rheinland-Pfalz        | 1.641                       | 6.719          | 134                            | 481            | 8,2  | 7,2   |
| Saarland               | 171                         | 120            | 25                             | .              | 14,6   | .   |
| Sachsen                | 895                         | 6.326          | 71                             | 383            | 7,9  | 6,1   |
| Sachsen-Anhalt         | 437                         | 12.745         | 44                             | 497            | 10,1   | 3,9   |
| Schleswig-Holstein     | 436                         | 5.418          | 83                             | 361            | 19,0   | 6,7   |
| Thüringen              | 507                         | 1.801          | 49                             | 140            | 9,7  | 7,8   |
| <b>Deutschland</b>     | <b>29.291</b>               | <b>242.519</b> | <b>2.774</b>                   | <b>8.308</b>   | <b>9,5</b>   | <b>3,4</b>  |

. = keine Angabe — **Quelle:** Statistisches Bundesamt (Daten erscheinen im dreijährigen Turnus)

## 10 Produktion und Verarbeitung von Stärkekartoffeln in Deutschland

| JAHR     | ANZAHL DER<br>VERTRAGSERZEUGER | ANBAUFLÄCHE<br>STÄRKEKARTOFFELN<br>(ha) | VERTRAGSMENGE<br>STÄRKEKARTOFFELN<br>(1.000 t) | VERARBEITUNG<br>STÄRKEKARTOFFELN<br>(1.000 t) |
|----------|--------------------------------|---|--|---|
| 2005     | 6.614                          | 90.892                                  | 3.249  | 3.365   |
| 2006     | 6.121                          | 90.791                                  | 3.252  | 2.631   |
| 2007     | 5.735                          | 87.132                                  | 3.306  | 3.175   |
| 2008     | 5.405                          | 78.419                                  | 3.248  | 3.144   |
| 2009     | 5.235                          | 78.161                                  | 3.191  | 3.239   |
| 2010     | 4.776                          | 72.100                                  | 2.939  | 2.414   |
| 2011     | 4.396                          | 69.889                                  | 3.059  | 3.121   |
| 2012     | 3.883                          | 64.163                                  | 2.785  | 2.436   |
| 2013     | 3.734                          | 58.487                                  | 2.490  | 1.850   |
| 2014     | 3.548                          | 53.288                                  | 2.268  | 2.740   |
| 2015     | 3.476                          | 52.796                                  | 2.243  | 2.085   |
| 2016     | 3.350                          | 52.125                                  | 2.203  | 2.091   |
| 2017     | 3.320                          | 53.523                                  | 2.224  | 2.100   |
| 2018 (v) | 3.317                          | 56.600                                  | 2.365  | .   |

v = vorläufig; . = keine Angabe — **Quelle:** Bundesverband der Deutschen Stärkekartoffelerzeuger e. V.

## 11 Kartoffel-Vermehrungsflächen nach Bundesländern in ha

| LAND                     | 2018                 |                        |                         | 2017          | 2016          | 2015          | 2014          | 2013          | 2012          | 2011          | 2010          |
|--------------------------|----------------------|------------------------|-------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|                          | ENDGÜLTIG ANGEMELDET | ERFOLGREICH FELDGEPÜFT | 2018 ZU 2017 IN PROZENT |               |               |               |               |               |               |               |               |
| Niedersachsen            | 6.443                | 6.261                  | 105                     | 5.971         | 5.621         | 5.506         | 5.389         | 5.000         | 5.143         | 5.265         | 5.291         |
| Mecklenburg-Vorpommern   | 2.970                | 2.855                  | 100                     | 2.854         | 2.735         | 2.914         | 3.146         | 2.985         | 3.116         | 3.556         | 3.658         |
| Bayern                   | 2.319                | 2.198                  | 97                      | 2.263         | 2.251         | 2.330         | 2.385         | 2.318         | 2.341         | 2.405         | 2.391         |
| Schleswig-Holstein       | 2.401                | 2.345                  | 105                     | 2.240         | 2.044         | 2.018         | 2.131         | 1.980         | 1.938         | 2.002         | 1.948         |
| Sachsen                  | 827                  | 815                    | 122                     | 670           | 687           | 716           | 748           | 714           | 775           | 782           | 765           |
| Brandenburg              | 791                  | 779                    | 109                     | 714           | 542           | 572           | 632           | 474           | 527           | 560           | 587           |
| Sachsen-Anhalt           | 614                  | 602                    | 106                     | 566           | 525           | 608           | 487           | 583           | 490           | 591           | 523           |
| Thüringen                | 316                  | 307                    | 91                      | 337           | 391           | 401           | 489           | 424           | 510           | 506           | 457           |
| Baden-Württemberg        | 280                  | 280                    | 89                      | 314           | 303           | 336           | 341           | 365           | 380           | 375           | 355           |
| Hessen                   | 327                  | 322                    | 109                     | 295           | 256           | 241           | 252           | 221           | 217           | 187           | 222           |
| Nordrhein-Westfalen      | 112                  | 108                    | 120                     | 90            | 54            | 65            | 56            | 51            | 75            | 69            | 70            |
| Rheinland-Pfalz          | 6                    | 6                      | .                       | .             | .             | .             | .             | .             | .             | .             | .             |
| <b>DEUTSCHLAND</b>       | <b>17.411</b>        | <b>16.883</b>          | <b>103</b>              | <b>16.315</b> | <b>15.409</b> | <b>15.707</b> | <b>16.057</b> | <b>15.115</b> | <b>15.513</b> | <b>16.297</b> | <b>16.143</b> |
| <b>DAVON KATEGORIE B</b> | <b>7.172</b>         | <b>6.887</b>           | <b>104</b>              | <b>6.613</b>  | <b>6.126</b>  | <b>6.228</b>  | <b>6.544</b>  | <b>6.523</b>  | <b>6.484</b>  | <b>6.545</b>  | <b>6.533</b>  |
| <b>DAVON KATEGORIE Z</b> | <b>10.245</b>        | <b>10.003</b>          | <b>103</b>              | <b>9.703</b>  | <b>9.283</b>  | <b>9.479</b>  | <b>9.513</b>  | <b>8.592</b>  | <b>9.029</b>  | <b>9.530</b>  | <b>9.610</b>  |

B = Basispflanzgut; Z = Zertifiziertes Pflanzgut — **Quelle:** Bundessortenamt

12 Pflanzgutvermehrung nach Reifegruppen und Verwendungseignung „mit Erfolg feldbesichtigt“ in ha<sup>1</sup>

|                               | 2009          | 2010          | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015          | 2016          | 2017          | 2018          |
|-------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>I. SEHR FRÜHE</b>          |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |
| a) Speisesorten               | 1.153         | 1.038         | 1.030         | 833           | 709           | 687           | 651           | 564           | 510           | 505           |
| b) Wirtschaftssorten          | 44            | 42            | 39            | 32            | 23            | 21            | 8             | 9             | 3             | 5             |
| insgesamt                     | 1.197         | 1.080         | 1.069         | 866           | 733           | 709           | 658           | 573           | 514           | 510           |
| <b>II. FRÜHE</b>              |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |
| a) Speisesorten               | 3.941         | 3.795         | 3.922         | 3.759         | 3.622         | 3.582         | 3.475         | 3.453         | 3.503         | 3.448         |
| b) Wirtschaftssorten          | 311           | 300           | 274           | 262           | 255           | 237           | 219           | 239           | 267           | 305           |
| insgesamt                     | 4.252         | 4.095         | 4.196         | 4.021         | 3.877         | 3.819         | 3.693         | 3.692         | 3.771         | 3.753         |
| <b>III. MITTELFRÜHE</b>       |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |
| a) Speisesorten               | 3.983         | 3.944         | 3.794         | 3.444         | 3.287         | 3.606         | 3.492         | 3.234         | 3.307         | 3.190         |
| b) Wirtschaftssorten          | 1.442         | 1.420         | 1.331         | 1.271         | 1.194         | 1.209         | 1.172         | 1.244         | 1.299         | 1.350         |
| insgesamt                     | 5.425         | 5.364         | 5.125         | 4.715         | 4.481         | 4.815         | 4.664         | 4.478         | 4.606         | 4.540         |
| <b>IV. MITTELSPÄT – SPÄTE</b> |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |
| a) Speisesorten               | 864           | 844           | 811           | 794           | 706           | 770           | 740           | 663           | 645           | 574           |
| b) Wirtschaftssorten          | 1.561         | 1.467         | 1.263         | 1.148         | 1.023         | 980           | 914           | 891           | 911           | 958           |
| insgesamt                     | 2.425         | 2.310         | 2.074         | 1.942         | 1.729         | 1.750         | 1.654         | 1.554         | 1.556         | 1.532         |
| <b>V. SORTEN EG-KATALOG</b>   |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |
|                               | 3.166         | 3.273         | 3.719         | 3.786         | 4.254         | 4.927         | 4.997         | 5.120         | 5.872         | 6.541         |
| <b>VI. ÜBRIGE SORTEN*</b>     |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |
|                               | 79            | 142           | 102           | 188           | 48            | 36            | 16            | 15            | 21            | 33            |
| <b>GESAMT:*</b>               | <b>16.543</b> | <b>16.264</b> | <b>16.285</b> | <b>15.518</b> | <b>15.120</b> | <b>16.056</b> | <b>15.683</b> | <b>15.432</b> | <b>16.341</b> | <b>16.909</b> |

1) Angaben teilweise noch vorläufig. Daher Abweichungen zu endgültigen Angaben (siehe Tabelle 11) möglich.

\* einschließlich (noch) nicht anerkanntsfähiger Sorten, teilweise im Antragsverfahren (Stand 10/2018)

Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern; Kartoffelbau 12/2018

13 Vermehrungsflächen der „Großen Sorten“ in ha<sup>1</sup>

| SORTE                     | NEMATODEN-RESISTENZEN | 2018*         | 2017          | 2016          | 2015          | 2014          | 2013          | 2012          | 2011          |
|---------------------------|-----------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|                           |                       |               |               |               |               |               |               |               |               |
| Belana                    | NN                    | 799           | 811           | 793           | 764           | 691           | 734           | 717           | 682           |
| Agria                     | N                     | 640           | 723           | 678           | 696           | 708           | 713           | 734           | 800           |
| Gala                      | NN                    | 560           | 544           | 597           | 638           | 674           | 597           | 603           | 644           |
| Zorba                     |                       | 491           | 469           | 433           | 406           | 365           | 417           | 399           | 442           |
| Kuras                     | NN                    | 479           | 473           | 450           | 473           | 516           | 540           | 653           | 693           |
| Verdi                     | NN                    | 427           | 395           | 375           | 318           | 280           | 255           | 263           | 259           |
| Marabel                   | NN                    | 412           | 444           | 441           | 478           | 523           | 536           | 592           | 583           |
| Jelly                     | NN                    | 403           | 435           | 461           | 507           | 511           | 389           | 420           | 416           |
| Fontane                   |                       | 375           | 377           | 297           | 256           | 262           | 253           | 202           | 195           |
| Eurogrande                | NN,Pa                 | 283           | 260           | 241           | 196           | 173           | 111           | 59            | 15            |
| Queen Anne                | NN                    | 230           | 196           | 144           | 82            | 30            | .             | .             | .             |
| Madeira                   | N                     | 227           | 182           | 120           | 61            | 17            | 3             | .             | .             |
| Princess                  | N                     | 222           | 253           | 244           | 254           | 279           | 281           | 294           | 295           |
| Annabelle                 | NN                    | 222           | 192           | 179           | 171           | 183           | 144           | 121           | 102           |
| Amanda                    | NN,Pa                 | 214           | 186           | 134           | 130           | 77            | 39            | .             | .             |
| Lady Claire               | N                     | 208           | 211           | 192           | 262           | 246           | 224           | 215           | 212           |
| Milva                     | NN                    | 208           | 204           | 204           | 208           | 209           | 210           | 209           | 207           |
| Regina                    | N                     | 202           | 170           | 137           | 115           | 91            | 38            | .             | .             |
| Innovator                 | Pa                    | 199           | 185           | 165           | 145           | 141           | 181           | 151           | .             |
| Laura                     | NN                    | 194           | 202           | 205           | 219           | 237           | 230           | 214           | 215           |
| Pirol                     | NN                    | 192           | 180           | 210           | 225           | 173           | 184           | 163           | 167           |
| Karlana                   | NN                    | 190           | 227           | 227           | 235           | 267           | 274           | 303           | 382           |
| Pelikan                   |                       | 186           | 156           | 98            | 109           | 97            | .             | .             | .             |
| Eldena                    | NN                    | 177           | 189           | 165           | 174           | 221           | 212           | 220           | 229           |
| Lilly                     | NN                    | 176           | 166           | 136           | 121           | 72            | 37            | .             | .             |
| <b>SUMME**</b>            |                       | <b>7.914</b>  | <b>8.043</b>  | <b>7.244</b>  | <b>7.391</b>  | <b>7.908</b>  | <b>7.737</b>  | <b>8.248</b>  | <b>9.168</b>  |
| <b>DEUTSCHLAND GESAMT</b> |                       | <b>16.909</b> | <b>16.341</b> | <b>15.432</b> | <b>15.683</b> | <b>16.056</b> | <b>15.120</b> | <b>15.518</b> | <b>16.285</b> |
| <b>ANTEIL (%)</b>         |                       | <b>46,8</b>   | <b>49,2</b>   | <b>46,9</b>   | <b>47,1</b>   | <b>49,3</b>   | <b>51,2</b>   | <b>53,2</b>   | <b>56,3</b>   |

1) Angaben teilweise noch vorläufig. Daher Abweichungen zu endgültigen Angaben (siehe Tabelle 11) möglich.

\* Anteil an der Vermehrungsfläche über 1 % im Jahre 2018; \*\* Summe der Jahre 2011 – 2017 bezieht sich auf den damals jeweils geltenden Sortenpool;

. = keine Angabe — **Quelle:** Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern; Kartoffelbau 12/2018

## 14 Herstellung von Kartoffelprodukten in Deutschland – Produktion in t

| PRODUKT/-GRUPPE  | MELDE-NR.   | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | 2017    |
|--|-------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Kartoffeln, gefroren, gekocht  | 1031 11 100 | 86.616  | .       | 104.427 | 97.777  | 27.259  | 26.391  | .       | 27.216  |
| Kartoffeln, getrocknet, auch in Scheiben oder Stücke geschnitten                     | 1031 12 000 | .       | 2.338   | .       | 2.030   | .       | .       | .       | .       |
| Mehl, Grieß, Flocken, Granulat und Pellets von Kartoffeln <sup>1)</sup>              | 1031 13 000 | 15.572  | 109.786 | 121.221 | 128.878 | 165.356 | 162.555 | 172.624 | 190.628 |
| Pommes frites, vorgebacken, gefroren   | 1031 11 301 | 362.046 | 357.571 | 393.864 | 371.796 | 409.337 | 431.757 | 464.654 | 411.821 |
| andere Kartoffeln, gefroren  | 1031 11 309 | 50.699  | 46.861  | 45.930  | 44.120  | 92.086  | 100.203 | 94.950  | 92.863  |
| Kartoffeln in Form von Mehl, Grieß, Flocken, zubereitet nicht gefroren <sup>1)</sup> | 1031 14 300 | 177.024 | 79.527  | 78.904  | 83.075  | 46.730  | 44.691  | 45.329  | 40.817  |
| Kartoffelchips und -sticks   | 1031 14 603 | 108.874 | 109.929 | 119.086 | 123.599 | 122.965 | 118.854 | 122.465 | 127.617 |
| Kartoffelsalat, ohne Mayonnaise  | 1031 14 605 | 10.291  | 10.259  | 12.151  | 11.508  | 12.066  | 12.537  | 11.364  | 11.923  |
| andere zubereite Kartoffeln, nicht gefroren  | 1031 14 609 | 274.664 | 273.851 | 263.164 | 269.994 | 263.323 | 264.877 | 269.916 | 268.670 |
| Kartoffelsalat, mit Essig haltbar gemacht  | 1039 18 008 | 46.675  | 45.068  | 43.343  | 42.689  | 45.303  | 42.947  | 43.784  | 41.994  |

. = keine Angabe; 1) Bruch in der Meldesystematik durch Umgruppierung eines Melders von „Trockenprodukte zubereitet“ (Nr. 1031 14 300) in „Trockenprodukte frisch“ (Nr. 1031 13 000) ab dem Jahr 2011 — **Quelle:** Statistisches Bundesamt



## 15 Herstellung von Kartoffelprodukten in Deutschland – Produktionswert in 1.000 EUR

| PRODUKT/-GRUPPE  | MELDE-NR.   | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | 2017    |
|--|-------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Kartoffeln, gefroren, gekocht  | 1031 11 100 | 78.345  | .       | .       | 91.156  | 20.679  | 19.521  | .       | 18.364  |
| Kartoffeln, getrocknet, auch in Scheiben oder Stücke geschnitten                     | 1031 12 000 | 3.594   | 4.308   | .       | 4.083   | 3.999   | 4.643   | .       | 4.023   |
| Mehl, Grieß, Flocken, Granulat und Pellets von Kartoffeln <sup>1)</sup>              | 1031 13 000 | 16.240  | 102.223 | 116.823 | 124.441 | 172.547 | 166.332 | 177.285 | 193.671 |
| Pommes frites, vorgebacken, gefroren   | 1031 11 301 | 192.039 | 205.718 | 207.749 | 198.345 | 208.233 | 193.655 | 224.779 | 237.138 |
| andere Kartoffeln, gefroren  | 1031 11 309 | 62.675  | 56.655  | 54.797  | 55.670  | 111.345 | 114.092 | 115.594 | 109.695 |
| Kartoffeln in Form von Mehl, Grieß, Flocken, zubereitet nicht gefroren <sup>1)</sup> | 1031 14 300 | 199.336 | 118.239 | 117.120 | 121.068 | 65.010  | 63.891  | 65.097  | 65.666  |
| Kartoffelchips und –sticks   | 1031 14 603 | 347.559 | 360.752 | 395.253 | 413.359 | 413.307 | 398.456 | 401.065 | 421.513 |
| Kartoffelsalat, ohne Mayonnaise  | 1031 14 605 | 14.051  | 15.042  | 17.426  | 15.950  | 16.446  | 17.028  | 16.292  | 17.558  |
| andere zubereite Kartoffeln, nicht gefroren  | 1031 14 609 | 226.947 | 246.974 | 239.311 | 266.976 | 280.437 | 271.867 | 286.890 | 282.505 |
| Kartoffelsalat, mit Essig haltbar gemacht  | 1039 18 008 | 73.574  | 74.071  | 72.603  | 71.734  | 79.116  | 85.539  | 88.297  | 86.154  |

. = keine Angaben; 1) Bruch in der Meldesystematik durch Umgruppierung eines Melders von „Trockenprodukte zubereitet“ (Nr. 1031 14 300) in „Trockenprodukte frisch“ (Nr. 1031 13 000) ab dem Jahr 2011 — **Quelle:** Statistisches Bundesamt

## 16 Herstellung von Kartoffelprodukten in Deutschland – Produktionswert in EUR/kg

| PRODUKT/-GRUPPE  | MELDE-NR.   | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|--|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Kartoffeln, gefroren, gekocht  | 1031 11 100 | 0,90 | .    | .    | 0,93 | 0,76 | 0,74 | .    | 0,67 |
| Kartoffeln, getrocknet, auch in Scheiben oder Stücke geschnitten                     | 1031 12 000 | .    | 1,84 | .    | 2,01 | .    | .    | .    | .    |
| Mehl, Grieß, Flocken, Granulat und Pellets von Kartoffeln <sup>1)</sup>              | 1031 13 000 | 1,04 | 0,93 | 0,96 | 0,97 | 1,04 | 1,02 | 1,03 | 1,02 |
| Pommes frites, vorgebacken, gefroren   | 1031 11 301 | 0,53 | 0,58 | 0,53 | 0,53 | 0,51 | 0,45 | 0,48 | 0,58 |
| andere Kartoffeln, gefroren  | 1031 11 309 | 1,24 | 1,21 | 1,19 | 1,26 | 1,21 | 1,14 | 1,22 | 1,18 |
| Kartoffeln in Form von Mehl, Grieß, Flocken, zubereitet nicht gefroren <sup>1)</sup> | 1031 14 300 | 1,13 | 1,49 | 1,48 | 1,46 | 1,39 | 1,43 | 1,44 | 1,61 |
| Kartoffelchips und -sticks   | 1031 14 603 | 3,19 | 3,28 | 3,32 | 3,34 | 3,36 | 3,35 | 3,27 | 3,30 |
| Kartoffelsalat, ohne Mayonnaise  | 1031 14 605 | 1,37 | 1,47 | 1,43 | 1,39 | 1,36 | 1,36 | 1,43 | 1,47 |
| andere zubereite Kartoffeln, nicht gefroren  | 1031 14 609 | 0,83 | 0,90 | 0,91 | 0,99 | 1,06 | 1,03 | 1,06 | 1,05 |
| Kartoffelsalat, mit Essig haltbar gemacht  | 1039 18 008 | 1,58 | 1,64 | 1,68 | 1,68 | 1,75 | 1,99 | 2,02 | 2,05 |

**Anmerkung:** . = keine Angabe; 1) Bruch in der Meldesystematik durch Umgruppierung eines Melders von „Trockenprodukte zubereitet“ (Nr. 1031 14 300) in „Trockenprodukte frisch“ (Nr. 1031 13 000) ab dem Jahr 2011 — **Quelle:** Statistisches Bundesamt

**17 Absatz von Tiefkühlprodukten aus Kartoffeln in Deutschland in t**

|  | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | 2017    |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <b>INLANDSABSATZ INSGESAMT</b>   |         |         |         |         |         |         |         |         |         |
| TK-Produkte aus Kartoffeln insgesamt   | 413.451 | 422.311 | 422.204 | 426.745 | 421.951 | 411.169 | 425.652 | 430.381 | 437.733 |
| Pommes frites  | 296.288 | 302.185 | 303.927 | 306.813 | .       | .       | .       | .       | .       |
| sonstige Kartoffelprodukte   | 117.163 | 120.126 | 118.278 | 119.933 | .       | .       | .       | .       | .       |
| <b>A) DAVON ABSATZ AN DEN LEBENSMITTELEINZELHANDEL (EINSCHL. HEIMDIENSTE UND DISCOUNTER)</b> |         |         |         |         |         |         |         |         |         |
| TK-Produkte aus Kartoffeln insgesamt   | 222.101 | 225.717 | 219.796 | 222.759 | 217.597 | 208.809 | 217.139 | 216.605 | 219.566 |
| Pommes frites  | 151.015 | 153.280 | 150.257 | 151.760 | .       | .       | .       | .       | .       |
| sonstige Kartoffelprodukte   | 71.086  | 72.436  | 69.539  | 70.999  | .       | .       | .       | .       | .       |
| <b>B) DAVON ABSATZ AN GROSSVERBRAUCHER (GASTRONOMIE, KANTINEN, ANSTALTEN ETC.)</b>           |         |         |         |         |         |         |         |         |         |
| TK-Produkte aus Kartoffeln insgesamt   | 191.350 | 196.594 | 202.408 | 203.986 | 204.354 | 202.361 | 208.513 | 213.776 | 218.167 |
| Pommes frites  | 145.273 | 148.905 | 153.670 | 155.053 | .       | .       | .       | .       | .       |
| sonstige Kartoffelprodukte   | 46.077  | 47.690  | 48.739  | 48.934  | .       | .       | .       | .       | .       |

. = keine Angabe — **Quelle:** Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.

**18 Pro-Kopf-Verbrauch von Tiefkühlprodukten aus Kartoffeln in Deutschland in kg**

|                                      | 2008 | 2009 | 2010 | 2011* | 2012* | 2013* | 2014* | 2015* | 2016* | 2017* |
|--------------------------------------|------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| TK-Produkte aus Kartoffeln insgesamt | 5,12 | 5,04 | 5,16 | 5,21  | 5,28  | 5,22  | 5,08  | 5,34  | 5,38  | 5,43  |
| Pommes frites                        | 3,71 | 3,61 | 3,69 | 3,75  | 3,79  | .     | .     | .     | .     | .     |
| sonstige Kartoffelprodukte           | 1,41 | 1,43 | 1,47 | 1,46  | 1,48  | .     | .     | .     | .     | .     |

. = keine Angabe; \* Basis 2011: 81,07 Millionen Einwohner; 2012: 80,86 Millionen Einwohner; 2013: 80,85 Millionen Einwohner; 2014: 81,0 Millionen Einwohner; 2015: 79,7 Millionen Einwohner; 2016: 80,0 Millionen Einwohner; 2017: 80,6 Millionen Einwohner — **Quelle:** Deutsches Tiefkühlinstitut e.V., UNIKA e. V.

## 19 Außenhandel Deutschlands von Kartoffeln (frisch oder gekühlt)

|  | AUSFUHR      |                  |                    | EINFUHR      |                  |                    |
|--|--------------|------------------|--------------------|--------------|------------------|--------------------|
|  | GEWICHT<br>t | WERT<br>TSD. EUR | WERT<br>TSD. US \$ | GEWICHT<br>t | WERT<br>TSD. EUR | WERT<br>TSD. US \$ |
| <b>PFLANZKARTOFFELN (WA 07011000)</b>                      |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011   | 88.426       | 41.418           | 57.789             | 81.371       | 33.332           | 46.820             |
| 2012   | 82.750       | 31.655           | 41.368             | 70.926       | 28.275           | 36.445             |
| 2013   | 101.533      | 41.927           | 55.381             | 94.937       | 41.283           | 54.651             |
| 2014   | 88.296       | 42.697           | 57.962             | 91.997       | 38.905           | 52.467             |
| 2015   | 95.726       | 42.827           | 46.950             | 89.236       | 36.680           | 40.281             |
| 2016   | 93.269       | 42.500           | 47.034             | 109.824      | 40.954           | 45.544             |
| 2017   | 99.582       | 48.505           | 52.986             | 88.169       | 37.909           | 41.989             |
| <b>KARTOFFELN ZUR HERSTELLUNG VON STÄRKE (WA 07019010)</b> |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011   | 74.842       | 3.193            | 4.329              | 1.333        | 588              | 836                |
| 2012   | 202.172      | 9.466            | 12.308             | 2.706        | 1.112            | 1.417              |
| 2013   | 72.083       | 8.085            | 10.875             | 1.103        | 469              | 622                |
| 2014   | 33.908       | 7.750            | 9.966              | 1.421        | 831              | 1.111              |
| 2015   | 49.033       | 9.648            | 10.628             | 905          | 401              | 447                |
| 2016   | 66.522       | 11.748           | 12.786             | 57.238       | 4.638            | 5.084              |
| 2017   | 80.379       | 11.735           | 13.360             | 60.635       | 5.090            | 5.871              |
| <b>ANDERE KARTOFFELN (WA 07019090)</b>                     |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011   | 1.431.619    | 240.753          | 335.966            | 429.324      | 104.997          | 146.981            |
| 2012   | 1.650.243    | 212.085          | 272.586            | 654.612      | 111.090          | 141.980            |
| 2013   | 2.024.597    | 355.162          | 470.923            | 855.992      | 227.520          | 300.979            |
| 2014   | 1.498.135    | 202.555          | 270.026            | 370.807      | 93.040           | 124.952            |
| 2015   | 1.537.599    | 196.432          | 217.741            | 320.043      | 98.058           | 108.508            |
| 2016   | 1.641.396    | 257.289          | 284.508            | 281.925      | 119.057          | 131.941            |
| 2017   | 1.779.853    | 274.081          | 310.030            | 313.281      | 112.980          | 127.345            |
| <b>FRÜHKARTOFFELN (1.1. – 30.6.) (WA 07019050)</b>         |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011   | 19.178       | 6.284            | 8.854              | 156.737      | 67.211           | 95.676             |
| 2012   | 37.746       | 8.097            | 10.338             | 127.032      | 47.061           | 60.460             |
| 2013   | 36.662       | 9.806            | 12.869             | 128.891      | 70.159           | 91.831             |
| 2014   | 33.469       | 7.120            | 9.750              | 141.678      | 53.922           | 74.010             |
| 2015   | 32.209       | 6.481            | 7.162              | 114.642      | 49.612           | 54.987             |
| 2016   | 38.029       | 10.784           | 12.107             | 159.261      | 88.066           | 98.917             |
| 2017   | 35.739       | 14.425           | 15.717             | 144.982      | 61.882           | 67.812             |

WA=Warennummer — Quelle: Statistisches Bundesamt

## 20.1 Außenhandel Deutschlands von Kartoffelprodukten (ohne Stärke)

|   | AUSFUHR      |                  |                    | EINFUHR      |                  |                    |
|---|--------------|------------------|--------------------|--------------|------------------|--------------------|
|   | GEWICHT<br>t | WERT<br>TSD. EUR | WERT<br>TSD. US \$ | GEWICHT<br>t | WERT<br>TSD. EUR | WERT<br>TSD. US \$ |
| <b>KARTOFFELPRODUKTE GEFROREN<br/>...GEGART (WA 20041010)</b> |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011  | 151.717      | 94.540           | 131.466            | 181.665      | 128.779          | 179.379            |
| 2012  | 215.515      | 124.068          | 159.539            | 177.285      | 136.514          | 175.902            |
| 2013  | 204.006      | 136.542          | 181.249            | 171.228      | 162.820          | 216.329            |
| 2014  | 225.463      | 144.329          | 192.582            | 173.253      | 173.945          | 231.077            |
| 2015  | 264.971      | 157.149          | 174.642            | 185.731      | 167.925          | 186.242            |
| 2016  | 262.382      | 171.786          | 190.052            | 174.552      | 172.981          | 191.233            |
| 2017  | 259.027      | 174.432          | 196.841            | 196.955      | 193.780          | 219.248            |
| <b>...GEKOCHT (WA 07101000)</b>                               |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011  | 2.986        | 1.493            | 2.067              | 8.744        | 6.339            | 8.879              |
| 2012  | 1.751        | 987              | 1.264              | 11.245       | 7.312            | 9.351              |
| 2013  | 2.273        | 1.318            | 1.749              | 14.720       | 9.892            | 13.141             |
| 2014  | 3.313        | 1.693            | 2.252              | 15.215       | 10.950           | 14.583             |
| 2015  | 3.478        | 1.733            | 1.918              | 19.061       | 13.620           | 15.125             |
| 2016  | 9.982        | 3.617            | 4.006              | 18.367       | 14.424           | 15.968             |
| 2017  | 8.412        | 2.792            | 3.141              | 19.392       | 15.887           | 17.927             |
| <b>...IN FORM VON MEHL UND GRIESS (WA 20041091)</b>           |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011  | 98           | 171              | 238                | 4.782        | 3.255            | 4.537              |
| 2012  | 88           | 164              | 211                | 391          | 514              | 659                |
| 2013  | 135          | 252              | 334                | 505          | 740              | 982                |
| 2014  | 165          | 314              | 416                | 373          | 609              | 809                |
| 2015  | 236          | 287              | 318                | 755          | 1.007            | 1.114              |
| 2016  | 199          | 276              | 305                | 682          | 880              | 972                |
| 2017  | 101          | 337              | 382                | 711          | 951              | 1.080              |
| <b>...KARTOFFELN, OHNE ESSIG ZUBEREITET (WA 20041099)</b>     |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011  | 58.027       | 52.471           | 72.734             | 56.520       | 59.562           | 82.564             |
| 2012  | 72.494       | 57.094           | 73.556             | 59.517       | 62.004           | 79.831             |
| 2013  | 55.350       | 52.769           | 70.198             | 59.049       | 63.365           | 84.233             |
| 2014  | 50.784       | 49.909           | 66.220             | 60.158       | 65.989           | 87.549             |
| 2015  | 59.642       | 55.004           | 61.047             | 63.430       | 64.630           | 71.703             |
| 2016  | 63.112       | 62.251           | 68.869             | 75.356       | 76.579           | 84.526             |
| 2017  | 59.556       | 61.455           | 69.382             | 86.651       | 91.674           | 103.741            |

WA = Warennummer. — Quelle: Statistisches Bundesamt

## 20.2 Außenhandel Deutschlands von Kartoffelprodukten (ohne Stärke)

|   | AUSFUHR      |                  |                    | EINFUHR      |                  |                    |
|---|--------------|------------------|--------------------|--------------|------------------|--------------------|
|   | GEWICHT<br>t | WERT<br>TSD. EUR | WERT<br>TSD. US \$ | GEWICHT<br>t | WERT<br>TSD. EUR | WERT<br>TSD. US \$ |
| <b>...MEHL, GRIESS UND PULVER (WA 11051000)</b>   |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011  | 2.348        | 3.246            | 4.522              | 5.163        | 4.385            | 6.078              |
| 2012  | 3.656        | 4.445            | 5.670              | 5.475        | 4.731            | 6.067              |
| 2013  | 2.557        | 3.107            | 4.117              | 4.188        | 3.976            | 5.290              |
| 2014  | 2.631        | 2.821            | 3.746              | 3.257        | 3.195            | 4.296              |
| 2015  | 2.150        | 2.782            | 3.090              | 4.189        | 4.581            | 5.070              |
| 2016  | 1.854        | 2.710            | 2.999              | 5.073        | 5.918            | 6.553              |
| 2017  | 2.126        | 2.933            | 3.323              | 5.378        | 5.906            | 6.659              |
| <b>...KARTOFFELN GETROCKNET (WA 07129005)</b>   |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011  | 2.003        | 3.483            | 4.838              | 1.247        | 1.034            | 1.440              |
| 2012  | 2.145        | 3.834            | 4.925              | 1.633        | 1.418            | 1.826              |
| 2013  | 1.440        | 2.824            | 3.758              | 1.689        | 1.458            | 1.933              |
| 2014  | 1.178        | 2.529            | 3.358              | 2.130        | 1.653            | 2.160              |
| 2015  | 1.315        | 2.986            | 3.309              | 1.476        | 1.165            | 1.293              |
| 2016  | 1.257        | 3.104            | 3.423              | 1.659        | 1.373            | 1.519              |
| 2017  | 1.094        | 2.477            | 2.801              | 1.954        | 1.528            | 1.734              |
| <b>KARTOFFELPRODUKTE OHNE ESSIG ZUBEREITET, NICHT GEFROREN<br/>...IN FORM VON MEHL, GRIESS ODER FLOCKEN (WA 20052010)</b> |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011  | 40.855       | 59.013           | 81.767             | 8.149        | 9.463            | 13.106             |
| 2012  | 44.978       | 61.316           | 78.939             | 6.752        | 8.645            | 11.117             |
| 2013  | 47.292       | 63.637           | 84.601             | 7.751        | 10.099           | 13.432             |
| 2014  | 34.120       | 52.066           | 69.411             | 7.963        | 10.795           | 14.317             |
| 2015  | 23.996       | 40.847           | 45.302             | 6.744        | 8.680            | 9.600              |
| 2016  | 23.688       | 40.656           | 44.972             | 5.775        | 8.295            | 9.179              |
| 2017  | 22.426       | 38.973           | 43.958             | 6.137        | 8.232            | 9.296              |
| <b>...IN DÜNNEN SCHEIBEN, IN FETTÖL GEBACKEN, LUFTDICHT VERSCHLOSSEN (WA 20052020)</b>                                    |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011  | 22.618       | 62.789           | 87.437             | 12.408       | 25.290           | 35.156             |
| 2012  | 24.216       | 68.717           | 88.275             | 13.494       | 29.526           | 37.937             |
| 2013  | 22.857       | 68.181           | 90.576             | 14.243       | 30.886           | 41.063             |
| 2014  | 26.440       | 78.599           | 104.614            | 18.807       | 36.031           | 47.667             |
| 2015  | 25.645       | 75.872           | 84.106             | 27.266       | 44.270           | 48.965             |
| 2016  | 26.274       | 79.307           | 87.827             | 27.298       | 54.630           | 60.410             |
| 2017  | 28.016       | 82.250           | 93.203             | 36.872       | 69.879           | 79.131             |

WA=Warennummer. — Quelle: Statistisches Bundesamt

**20.3 Außenhandel Deutschlands von Kartoffelprodukten (ohne Stärke)**

|                         | AUSFUHR      |                  |                    | EINFUHR      |                  |                    |
|-------------------------|--------------|------------------|--------------------|--------------|------------------|--------------------|
|                         | GEWICHT<br>t | WERT<br>TSD. EUR | WERT<br>TSD. US \$ | GEWICHT<br>t | WERT<br>TSD. EUR | WERT<br>TSD. US \$ |
| ...ANDERE (WA 20052080) |              |                  |                    |              |                  |                    |
| 2011                    | 24.715       | 28.590           | 39.773             | 112.671      | 83.310           | 116.201            |
| 2012                    | 20.106       | 23.323           | 29.874             | 97.169       | 70.658           | 90.661             |
| 2013                    | 21.170       | 25.533           | 33.917             | 105.702      | 87.293           | 115.813            |
| 2014                    | 23.212       | 28.884           | 38.393             | 106.612      | 88.731           | 117.834            |
| 2015                    | 23.383       | 26.952           | 29.880             | 101.339      | 83.779           | 92.932             |
| 2016                    | 23.787       | 26.970           | 29.848             | 110.426      | 91.925           | 101.842            |
| 2017                    | 26.115       | 29.799           | 33.848             | 111.496      | 96.515           | 109.062            |

WA=Warennummer — **Quelle:** Statistisches Bundesamt

**21 Außenhandel Deutschlands bei Kartoffelstärke**

|      | AUSFUHR      |                  |                    | EINFUHR      |                  |                    |
|------|--------------|------------------|--------------------|--------------|------------------|--------------------|
|      | GEWICHT<br>t | WERT<br>TSD. EUR | WERT<br>TSD. US \$ | GEWICHT<br>t | WERT<br>TSD. EUR | WERT<br>TSD. US \$ |
| 2011 | 305.951      | 205.089          | 282.877            | 41.392       | 27.918           | 39.005             |
| 2012 | 368.176      | 224.370          | 288.651            | 37.361       | 22.676           | 29.130             |
| 2013 | 279.867      | 174.571          | 232.222            | 39.269       | 21.953           | 29.204             |
| 2014 | 277.398      | 186.872          | 247.389            | 37.072       | 21.489           | 28.761             |
| 2015 | 347.788      | 203.847          | 225.682            | 36.803       | 20.345           | 22.526             |
| 2016 | 266.528      | 169.452          | 187.287            | 51.693       | 28.706           | 31.677             |
| 2017 | 281.249      | 179.996          | 203.708            | 48.333       | 29.503           | 33.489             |

**Quelle:** Statistisches Bundesamt

## 22 Ausfuhr Deutschlands bei Kartoffelstärke in TSD. EUR – ausgewählte Länder

| AUSFUHR          | 2017           |                     | 2016           |                     | 2015           |                     | 2014           |                     | 2013           |                     | 2012           |                     |
|------------------|----------------|---------------------|----------------|---------------------|----------------|---------------------|----------------|---------------------|----------------|---------------------|----------------|---------------------|
| LAND             | MENGE<br>t     | WERT<br>TSD.<br>EUR | MENGE<br>t     | WERT<br>TSD.<br>EUR | MENGE<br>t     | WERT<br>TSD.<br>EUR | MENGE<br>t     | WERT<br>TSD.<br>EUR | MENGE<br>t     | WERT<br>TSD.<br>EUR | MENGE<br>t     | WERT<br>TSD.<br>EUR |
| Niederlande      | 49.926         | 29.394              | 43.524         | 25.313              | 50.321         | 28.224              | 35.898         | 19.547              | 46.742         | 26.723              | 60.354         | 34.510              |
| Republik Korea   | 46.229         | 30.914              | 48.231         | 31.360              | 42.320         | 25.835              | 37.840         | 26.898              | 40.304         | 25.885              | 35.078         | 21.457              |
| USA              | 25.031         | 19.419              | 25.504         | 20.388              | 29.532         | 24.644              | 25.823         | 23.142              | 24.714         | 18.986              | 26.240         | 20.296              |
| China            | 13.854         | 8.295               | 12.439         | 7.580               | 24.455         | 12.509              | 11.438         | 7.531               | 19.466         | 10.674              | 28.850         | 16.294              |
| Italien          | 12.987         | 8.262               | 10.799         | 6.910               | 12.881         | 7.482               | 11.837         | 7.134               | 10.459         | 5.915               | 12.444         | 7.254               |
| Großbritannien   | 11.503         | 7.488               | 14.481         | 8.850               | 16.446         | 10.414              | 14.644         | 9.726               | 11.872         | 7.132               | 15.321         | 9.778               |
| Japan            | 10.710         | 7.403               | 6.302          | 4.426               | 7.295          | 4.453               | 4.588          | 3.734               | 8.063          | 6.169               | 16.404         | 14.023              |
| Thailand         | 10.011         | 6.534               | 9.574          | 6.215               | 10.474         | 6.293               | 10.306         | 6.539               | 8.435          | 5.378               | 10.553         | 6.900               |
| Taiwan           | 8.579          | 5.179               | 4.020          | 2.395               | 14.713         | 7.119               | 5.042          | 3.096               | 5.542          | 3.173               | 20.374         | 10.656              |
| Peru             | 7.399          | 4.385               | 6.805          | 4.065               | 15.333         | 8.795               | 8.274          | 5.982               | 10.299         | 6.873               | 14.639         | 9.557               |
| Hongkong         | 7.318          | 4.188               | 6.639          | 3.762               | 7.341          | 3.199               | 7.032          | 4.709               | 9.518          | 5.289               | 13.339         | 7.178               |
| Vietnam          | 7.204          | 4.452               | 4.646          | 2.977               | 16.125         | 7.393               | 18.255         | 12.289              | 8.525          | 5.364               | 7.782          | 4.679               |
| Spanien          | 6.709          | 4.155               | 9.054          | 4.969               | 10.438         | 5.288               | 10.592         | 6.039               | 9.130          | 4.919               | 12.758         | 7.204               |
| Philippinen      | 6.014          | 3.637               | 6.070          | 3.559               | 5.845          | 3.541               | 5.409          | 3.490               | 5.336          | 3.137               | 4.400          | 2.716               |
| Mexiko           | 5.158          | 3.404               | 6.361          | 4.426               | 12.463         | 7.063               | 8.509          | 6.176               | 8.888          | 5.759               | 10.222         | 6.460               |
| Schweden         | 3.842          | 1.755               | 4.065          | 2.008               | 7.204          | 3.304               | 5.480          | 2.278               | 3.727          | 2.040               | 8.324          | 3.972               |
| Argentinien      | 3.584          | 1.991               | 3.246          | 1.820               | 2.863          | 1.627               | 2.355          | 1.868               | 2.828          | 1.935               | 1.659          | 942                 |
| Frankreich       | 3.187          | 2.658               | 3.979          | 3.275               | 4.364          | 3.399               | 5.071          | 4.117               | 6.734          | 4.558               | 8.729          | 5.870               |
| Schweiz          | 3.749          | 2.240               | 2.701          | 1.626               | 2.339          | 1.569               | 3.092          | 2.075               | 3.801          | 2.303               | 3.818          | 2.243               |
| Polen            | 2.706          | 1.743               | 2.803          | 1.482               | 3.862          | 2.027               | 3.929          | 2.254               | 3.459          | 1.831               | 8.557          | 3.662               |
| <b>Summe*</b>    | <b>245.700</b> | <b>157.496</b>      | <b>231.243</b> | <b>147.406</b>      | <b>296.614</b> | <b>174.178</b>      | <b>235.414</b> | <b>158.624</b>      | <b>247.842</b> | <b>154.043</b>      | <b>319.845</b> | <b>195.651</b>      |
| <b>insgesamt</b> | <b>281.249</b> | <b>179.996</b>      | <b>266.528</b> | <b>169.452</b>      | <b>347.788</b> | <b>203.847</b>      | <b>277.398</b> | <b>186.872</b>      | <b>279.867</b> | <b>174.571</b>      | <b>368.176</b> | <b>224.370</b>      |

**Anmerkung:** ab Januar 2009 Umstellung der Systematik, Werte davor nur eingeschränkt vergleichbar

\* Summe der 20 Länder — **Quelle:** Statistisches Bundesamt



## 23 Kennzahlen der deutschen Stärkeindustrie

|                                       | 2010        | 2011        | 2012        | 2013        | 2014        | 2015        | 2016        | 2017        |
|---------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <b>KENNZAHLEN</b>                     |             |             |             |             |             |             |             |             |
| Umsatz (Mrd. Euro)                    | 1,54        | 1,80        | 1,88        | 1,87        | 1,81        | 1,83        | 1,86        | 1,83        |
| Stärke-Produktion (Mio. t)            | 1,41        | 1,58        | 1,48        | 1,35        | 1,66        | 1,44        | 1,50        | 1,60        |
| Rohstoff-Verarbeitung (Mio. t)        | 4,00        | 4,70        | 4,20        | 3,70        | 4,73        | 4,01        | 4,10        | 4,20        |
| Unternehmen                           | 8           | 8           | 8           | 9           | 9           | 9           | 9           | 9           |
| Werke                                 | 14          | 14          | 14          | 15          | 15          | 15          | 15          | 15          |
| Beschäftigte                          | 2.270       | 2.291       | 2.248       | 2.399       | 2.223       | 2.447       | 2.423       | 2.552       |
| <b>ROHSTOFF-VERARBEITUNG (MIO. t)</b> | <b>4,00</b> | <b>4,70</b> | <b>4,20</b> | <b>3,70</b> | <b>4,73</b> | <b>4,01</b> | <b>4,10</b> | <b>4,20</b> |
| Kartoffeln                            | 55 %        | 63 %        | 58 %        | 50 %        | 58 %        | 52 %        | 51 %        | 50 %        |
| Mais                                  | 17 %        | 13 %        | 14 %        | 17 %        | 13 %        | 14 %        | 15 %        | 15 %        |
| Weizen                                | 28 %        | 24 %        | 28 %        | 33 %        | 27 %        | 34 %        | 34 %        | 32 %        |
| <b>STÄRKE-PRODUKTION (MIO. t)</b>     | <b>1,41</b> | <b>1,58</b> | <b>1,48</b> | <b>1,35</b> | <b>1,66</b> | <b>1,44</b> | <b>1,50</b> | <b>1,60</b> |
| aus Kartoffeln                        | 34 %        | 42 %        | 39 %        | 29 %        | 38 %        | 30 %        | 31 %        | 32 %        |
| aus Mais                              | 28 %        | 24 %        | 25 %        | 28 %        | 22 %        | 25 %        | 25 %        | 23 %        |
| aus Weizen                            | 38 %        | 34 %        | 36 %        | 43 %        | 37 %        | 45 %        | 44 %        | 41 %        |

Quelle: Fachverband der Stärkeindustrie, Verband der deutschen Getreideverarbeiter und Stärkehersteller e. V.

## 24 Verbrauch von Stärken und Stärkederivaten in Deutschland

|   | 2011        | 2012        | 2013        | 2014        | 2015        | 2016        | 2017        |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <b>NACH PRODUKTGRUPPEN (MIO. t)</b>               | <b>1,87</b> | <b>1,60</b> | <b>1,89</b> | <b>1,92</b> | <b>1,93</b> | <b>1,96</b> | <b>1,96</b> |
| native Stärke                                     | 29%         | 29%         | 23%         | 26%         | 26%         | 26%         | 29%         |
| modifizierte Stärke                               | 18%         | 19%         | 21%         | 19%         | 19%         | 19%         | 18%         |
| Verzuckerungsprodukte                             | 53%         | 52%         | 56%         | 55%         | 55%         | 55%         | 53%         |
| <b>NACH SEKTOREN (MIO. t)</b>                     | <b>1,87</b> | <b>1,60</b> | <b>1,89</b> | <b>1,92</b> | <b>1,93</b> | <b>1,96</b> | <b>1,96</b> |
| <b>Non-food</b>                                   | <b>44%</b>  | <b>41%</b>  | <b>41%</b>  | <b>39%</b>  | <b>40%</b>  | <b>41%</b>  | <b>42%</b>  |
| Papier  | 28%         | 27%         | 28%         | 27%         | 28%         | 29%         | 30%         |
| Wellpappe   | 6%          | 5%          | 6%          | 6%          | 6%          | 6%          | 6%          |
| chem., Fermentations- und übrige techn. Industrie | 10%         | 9%          | 7%          | 6%          | 6%          | 6%          | 6%          |
| <b>Food</b>                                       | <b>56%</b>  | <b>59%</b>  | <b>59%</b>  | <b>61%</b>  | <b>60%</b>  | <b>59%</b>  | <b>58%</b>  |
| Süßwaren  | 18%         | 19%         | 19%         | 19%         | 19%         | 20%         | 20%         |
| übrige Lebensmittelindustrie                      | 38%         | 40%         | 40%         | 42%         | 41%         | 39%         | 38%         |

Quelle: Fachverband der Stärkeindustrie, Verband der deutschen Getreideverarbeiter und Stärkehersteller e. V.

**25 Versorgungsbilanz mit Kartoffelstärke in Deutschland in 1.000 t**

| BILANZPOSTEN                     | 2009/10    | 2010/11    | 2011/12    | 2012/13    | 2013/14    | 2014/15    | 2015/16    | 2016/17 (v) |
|----------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------|
| Herstellung                      | 717        | 489        | 646        | 511        | 446        | 529        | 482        | 508         |
| Einfuhr                          | 39         | 47         | 35         | 37         | 35         | 29         | 49         | 51          |
| Ausfuhr                          | 459        | 297        | 365        | 324        | 270        | 324        | 346        | 282         |
| Bestandsänderungen               | -86        | -31        | 117        | -41        | 0          | 72         | -42        | 12          |
| <b>INLANDSVERWENDUNG</b>         | <b>382</b> | <b>270</b> | <b>199</b> | <b>265</b> | <b>211</b> | <b>267</b> | <b>228</b> | <b>289</b>  |
| Industrieverbrauch <sup>1)</sup> | 155        | 157        | 117        | 20         | 16         | 20         | 17         | 26          |
| Verluste                         | 7          | 5          | 4          | 5          | 5          | 5          | 4          | 4           |
| <b>NAHRUNGSVERBRAUCH*</b>        | <b>220</b> | <b>108</b> | <b>78</b>  | <b>240</b> | <b>190</b> | <b>242</b> | <b>207</b> | <b>259</b>  |
| dgL kg je Kopf                   | 2,7        | 1,3        | 1,0        | 3,0        | 2,4        | 3,0        | 2,5        | 3,1         |
| in Kartoffelwert kg je Kopf      | 10,8       | 5,9        | 4,4        | 12,3       | 11,1       | 13,7       | 10,7       | 12,6        |
| Selbstversorgungsgrad %          | 188        | 181        | 324        | 193        | 176        | 198        | 211        | 196         |

v = vorläufig; 1) ab 2012/13 Bruch in der Meldesystematik durch Umgruppierung einiger Melder; \* ab 2012/13 errechnete Werte anhand von Zusatzinformationen der Stärkewirtschaft — **Quelle:** Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

**26 Verwendung von Kartoffeln zur Herstellung von Stärke und Alkohol in 1.000 t**

| GLIEDERUNG                       | 2009/10      | 2010/11      | 2011/12      | 2012/13      | 2013/14 | 2014/15 | 2015/16 | 2016/17 (v) |
|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------|---------|---------|-------------|
| <b>VERWENDUNG FÜR</b>            |              |              |              |              |         |         |         |             |
| Stärkeherstellung                | 2.878        | 2.211        | 3.012        | 2.110        | 1.912   | 2.813   | 2.054   | 2.047       |
| Alkoholherstellung               | 164          | 118          | 152          | 252          | .       | .       | .       | .           |
| <b>zusammen</b>                  | <b>3.042</b> | <b>2.329</b> | <b>3.164</b> | <b>2.362</b> | .       | .       | .       | .           |
| <b>HIERAUS HERSTELLUNG VON</b>   |              |              |              |              |         |         |         |             |
| Stärke                           | 717          | 489          | 646          | 511          | 446     | 529     | 482     | 508         |
| Alkohol in 1000 hl <sup>1)</sup> | 192          | 131          | 131          | 279          | .       | .       | .       | .           |

v = vorläufig. 1) Weingeist; . = keine Angabe

**Quelle:** Bundesmonopolverwaltung, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

## 27 Versorgungsbilanz für Kartoffeln in Deutschland in 1.000 t

|  | 2012/2013 | 2013/2014 | 2014/2015 | 2015/2016 | 2016/2017 | 2017/2018 (v) |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------------|
| Anbaufläche (1.000 ha)                           | 238       | 243       | 245       | 237       | 243       | 251           |
| Erträge ( dt/ha)                                 | 448       | 398       | 474       | 438       | 444       | 468           |
| Erntemenge (1.000 t)                             | 10.666    | 9.670     | 11.607    | 10.370    | 10.772    | 11.720        |
| <b>ERZEUGUNGSBILANZ</b>                          |           |           |           |           |           |               |
| Verwendbare Erzeugung (inkl. Kleinanbau)         | 10.028    | 9.092     | 10.795    | 9.644     | 9.869     | 10.499        |
| Eigenverbrauch                                   | 301       | 273       | 324       | 289       | 395       | 420           |
| Saatgut  | 128       | 148       | 92        | 107       | 125       | 127           |
| sonst. Eigenbedarf, Futter                       | 98        | 50        | 158       | 109       | 202       | 232           |
| Nahrung direkt <sup>1)</sup>                     | 74        | 74        | 74        | 74        | 68        | 61            |
| Verkäufe der Landwirtschaft                      | 9.727     | 8.819     | 10.471    | 9.355     | 9.475     | 10.079        |
| <b>MARKTBILANZ</b>                               |           |           |           |           |           |               |
| Verkäufe der Landwirtschaft                      | 9.727     | 8.819     | 10.471    | 9.355     | 9.475     | 10.079        |
| Einfuhr <sup>2)</sup>                            | 2.075     | 2.139     | 1.739     | 1.870     | 2.018     | 2.101         |
| davon für Nahrung                                | 1.835     | 1.817     | 1.512     | 1.526     | 1.614     | 1.696         |
| Ausfuhr <sup>2)</sup>                            | 5.437     | 4.862     | 5.166     | 5.138     | 5.390     | 5.516         |
| Nahrungsmittel                                   | 3.823     | 3.354     | 3.418     | 3.522     | 3.808     | 3.933         |
| Stärke   | 1.335     | 1.180     | 1.618     | 1.470     | 1.408     | 1.404         |
| Inlandsverwendung über den Markt                 | 6.536     | 6.182     | 6.686     | 6.266     | 6.103     | 6.664         |
| Saatgut  | 426       | 406       | 462       | 448       | 375       | 380           |
| Verluste, Futter, Sonstiges                      | 249       | 243       | 244       | 242       | 399       | 488           |
| industrielle Verwertung                          | 1.125     | 917       | 1.342     | 979       | 734       | 858           |
| davon aus Inlandserzeugung                       | 1.123     | 916       | 1.341     | 962       | 732       | 857           |
| davon Stärke für Nahrung                         | 533       | 400       | 755       | 899       | 659       | 779           |
| Nahrung  | 4.736     | 4.616     | 4.638     | 4.596     | 4.594     | 4.938         |
| <b>NAHRUNGSBILANZ</b>                            |           |           |           |           |           |               |
| Nahrungsverbrauch insgesamt                      | 4.810     | 4.616     | 4.712     | 4.670     | 4.662     | 4.999         |
| Pro-Kopf-Verbrauch (kg) <sup>3)</sup>            | 58,6      | 57,9      | 58,0      | 56,8      | 56,3      | 60,6          |
| davon Erzeugnisse in Frischwert (kg)             | 32,0      | 35,9      | 30,0      | 33,4      | 33,1      | 36,8          |
| <b>INLANDSERZEUGUNG INSG. NAHRUNGSZWECKE</b>     |           |           |           |           |           |               |
| Inlandserzeugung insg. Nahrungszwecke            | 6.528     | 5.891     | 6.350     | 6.324     | 7.342     | 7.911         |
| % des Nahrungsverbrauchs insgesamt               | 136       | 126       | 135       | 135       | 157       | 158           |
| (Nahrung-Selbstversorgungsgrad (%))              | 122       | 116       | 116       | 114       | 138       | 137           |
| Versorgungsgrad insgesamt (%)                    | 147       | 141       | 154       | 147       | 152       | 148           |
| Nahrung einschließlich Stärke (1.000 t)          | 5.343     | 5.090     | 5.467     | 5.569     | 5.321     | 5.778         |
| Pro-Kopf-Verbrauch, inkl. Stärke f. Nahrung (kg) | 65,1      | 62,8      | 67,3      | 67,8      | 64,3      | 70,0          |

1) in Angleichung an BMEL-Berechnung – früher: Verbrauch der Selbstversorger. 2) einschließlich Erzeugnisse in Frischwert. 3) Pro-Kopf-Verbrauch ohne Stärke aus Kartoffeln; v = vorläufig; — **Quelle:** Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

## 28 Anbauflächen für Kartoffeln in Europa in 1.000 ha

|                        | 2010  | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | 2017    | 2018 (v) |
|------------------------|-------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|----------|
| EU*                    | .     | 1.911,4 | 1.787,5 | 1.730,9 | 1.662,8 | 1.656,1 | 1.689,4 | 1.746,4 | 1.714,1  |
| Albanien               | 9,0   | 9,5     | 9,3     | .       | 9,6     | 10,1    | 9,7     | 9,9     | .        |
| Belgien                | .     | 82,3    | 67,0    | 75,4    | 80,4    | 78,7    | 89,2    | 92,9    | 92,8     |
| Bosnien & Herzegowina  | 36,5  | 37,6    | 36,9    | 35,5    | 34,9    | 35,6    | 35,5    | 35,0    | .        |
| Bulgarien              | 13,8  | 16,2    | 14,9    | 12,8    | 10,2    | 11,0    | 8,4     | 12,8    | 10,0     |
| Dänemark               | 38,4  | 41,6    | 39,5    | 39,6    | 42,6    | 42,0    | 46,1    | 49,7    | 43,4     |
| Deutschland            | 254,4 | 258,7   | 238,3   | 242,8   | 244,8   | 236,7   | 242,5   | 250,5   | 252,2    |
| Estland                | 6,1   | 6,0     | 5,5     | 4,6     | 4,4     | 3,8     | 3,7     | 3,5     | 3,3      |
| Finnland               | 25,2  | 24,4    | 20,7    | 22,1    | 22,0    | 21,9    | 21,7    | 21,2    | 21,5     |
| Frankreich             | 157,1 | 158,6   | 154,1   | 161,0   | 168,0   | 167,3   | 179,0   | 194,1   | 193,3    |
| Griechenland           | 21,0  | 28,5    | 24,2    | 24,7    | 24,4    | 20,8    | 19,1    | 18,8    | 18,9     |
| Irland                 | 12,2  | 10,4    | 9,0     | 10,7    | 9,5     | 8,5     | 9,0     | 9,2     | 8,2      |
| Island                 | .     | 0,5     | 0,5     | 0,5     | 8,2     | 0,6     | 0,5     | 0,4     | 0,4      |
| Italien                | 62,4  | 61,6    | 58,7    | 50,4    | 52,4    | 50,4    | 48,1    | 48,6    | 46,8     |
| Kosovo                 | 3,8   | 3,7     | 3,2     | 2,8     | 3,8     | 3,4     | 3,8     | 4,3     | .        |
| Kroatien               | 11,0  | 10,9    | 10,2    | 10,2    | 10,3    | 10,1    | 9,9     | 9,8     | 10,0     |
| Lettland               | .     | 14,4    | 12,2    | 12,4    | 11,1    | 10,2    | 10,9    | 21,5    | 22,0     |
| Litauen                | 36,2  | 37,3    | 31,7    | 28,3    | 26,8    | 23,0    | 21,6    | 18,9    | 16,8     |
| Luxemburg              | 0,6   | 0,6     | 0,6     | 0,6     | 0,6     | 0,6     | 0,6     | 0,6     | 0,6      |
| Malta                  | 0,7   | 0,7     | 0,7     | 0,7     | 0,7     | 0,7     | 0,8     | 0,7     | 0,7      |
| Mazedonien             | 13,4  | 13,7    | 13,4    | 13,7    | 13,4    | 13,6    | 13,6    | 13,4    | 12,7     |
| Montenegro             | 1,2   | 1,3     | 1,3     | 1,4     | 1,7     | 1,6     | 1,6     | 1,6     | .        |
| Niederlande            | 157,0 | 159,2   | 150,0   | 156,0   | 156,0   | 155,7   | 155,6   | 160,8   | 166,4    |
| Norwegen               | 13,0  | 13,0    | 13,0    | 13,0    | 12,3    | 11,8    | 12,0    | 11,7    | .        |
| Österreich             | 22,0  | 22,9    | 21,8    | 21,1    | 21,4    | 20,4    | 21,2    | 23,0    | 23,8     |
| Polen                  | 388,3 | 393,0   | 373,0   | 337,0   | 267,1   | 292,5   | 300,7   | 321,3   | 300,0    |
| Portugal               | 25,5  | 26,5    | 25,1    | 26,8    | 27,2    | 24,6    | 23,3    | 23,7    | 22,3     |
| Rumänien               | 247,2 | 248,4   | 229,3   | 207,6   | 202,7   | 196,1   | 186,2   | 171,4   | 177,8    |
| Schweden               | 27,2  | 27,7    | 24,7    | 23,9    | 23,8    | 23,1    | 24,2    | 24,6    | 23,8     |
| Schweiz                | 10,9  | 11,3    | 10,9    | 11,1    | 11,3    | 10,9    | 11,0    | 11,3    | 11,1     |
| Serbien                | 52,8  | 54,1    | 52,0    | 50,7    | 52,0    | 41,7    | 40,0    | 38,5    | 28,2     |
| Slowakei               | 11,0  | 10,4    | 8,9     | 9,0     | 9,1     | 8,1     | 8,3     | 7,5     | 7,9      |
| Slowenien              | 4,1   | 3,6     | 3,4     | 3,3     | 3,6     | 3,3     | 3,2     | 3,2     | 2,8      |
| Spanien                | 77,4  | 79,9    | 72,0    | 72,4    | 76,0    | 71,7    | 72,1    | 70,9    | 66,5     |
| Tschechische Republik  | 27,1  | 26,5    | 23,7    | 23,2    | 24,0    | 22,7    | 23,4    | 23,4    | 22,9     |
| Türkei                 | 141,0 | 145,0   | 174,0   | 126,0   | 130,0   | 154,0   | 145,0   | 143,0   | .        |
| Ungarn                 | 20,8  | 21,0    | 25,1    | 21,0    | 21,0    | 18,7    | 16,4    | 14,7    | 13,6     |
| Vereinigtes Königreich | 138,0 | 146,0   | 149,0   | 139,0   | 141,0   | 129,0   | 139,0   | 145,0   | 142,0    |
| Zypern                 | 4,3   | 5,1     | 4,6     | 4,6     | 4,9     | 4,7     | 5,0     | 4,4     | 4,3      |

. = keine Angabe; \* = EU-27 bis 2013, EU-28 ab 2014; v = Angaben teilweise noch vorläufig — Quelle: Eurostat (Abruf 04.01.2019); UNIKA

## 29 Kartoffelerzeugung in Europa in 1.000 t

|                        | 2010     | 2011     | 2012     | 2013     | 2014     | 2015     | 2016     | 2017     | 2018 (v) |
|------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| EU*                    | .        | 62.484,2 | 53.847,6 | 53.719,8 | 59.065,0 | 53.238,3 | 55.912,2 | 61.992,4 | 52.709,3 |
| Albanien               | 208,0    | 230,1    | 233,0    | .        | 240,0    | 245,0    | 238,3    | 249,8    | .        |
| Belgien                | 3.455,8  | 4.128,7  | 2.811,5  | 3.428,0  | 4.121,5  | 3.665,5  | 3.404,6  | 4.416,7  | 3.534,5  |
| Bosnien & Herzegowina  | 378,7    | 412,7    | 299,9    | 371,1    | 303,9    | 351,2    | 423,0    | 337,1    | .        |
| Bulgarien              | 251,2    | 232,3    | 151,3    | 186,5    | 132,7    | 164,9    | 127,2    | 227,7    | 140,0    |
| Dänemark               | 1.357,8  | 1.620,2  | 1.664,2  | 1.646,3  | 1.796,0  | 1.748,0  | 1.954,0  | 2.171,0  | 1.851,3  |
| Deutschland            | 10.143,1 | 11.837,2 | 10.665,6 | 9.669,7  | 11.607,3 | 10.370,2 | 10.772,1 | 11.720,0 | 8.747,6  |
| Estland                | 110,2    | 110,6    | 102,0    | 92,6     | 82,3     | 80,7     | 62,9     | 63,2     | 61,2     |
| Finnland               | 659,1    | 673,3    | 489,6    | 621,7    | 600,3    | 532,1    | 587,6    | 611,9    | 607,1    |
| Frankreich             | 6.622,0  | 7.440,2  | 6.376,1  | 6.953,3  | 8.054,5  | 7.114,5  | 6.959,6  | 8.547,4  | 7.862,5  |
| Griechenland           | 758,9    | 757,8    | 578,8    | 667,7    | 612,6    | 560,0    | 612,6    | 536,7    | 541,0    |
| Irland                 | 419,6    | 356,1    | 232,0    | 410,2    | 383,0    | 360,1    | 352,0    | 412,4    | 343,8    |
| Island                 | .        | 7,2      | 9,7      | 6,0      | .        | .        | 10,0     | 9,0      | 7,0      |
| Italien                | 1.558,0  | 1.536,9  | 1.491,3  | 1.272,2  | 1.365,4  | 1.355,4  | 1.368,9  | 1.346,9  | .        |
| Kosovo                 | 87,4     | 87,0     | 33,4     | 50,8     | 77,2     | 70,7     | 98,6     | 118,2    | .        |
| Kroatien               | 178,6    | 167,5    | 151,3    | 162,5    | 160,9    | 171,2    | 194,0    | 156,1    | 170,0    |
| Lettland               | .        | 246,8    | 238,8    | 236,8    | 209,9    | 203,6    | 203,6    | 209,3    | 470,8    |
| Litauen                | 471,1    | 581,0    | 542,4    | 420,7    | 460,9    | 391,6    | 344,8    | 231,7    | 235,2    |
| Luxemburg              | 19,5     | 19,7     | 20,6     | 17,5     | 19,0     | 13,0     | 18,7     | 21,3     | 16,2     |
| Malta                  | 15,5     | 18,9     | 12,7     | 12,6     | 10,8     | 8,0      | 6,8      | 8,8      | 8,4      |
| Mazedonien             | 202,3    | 193,9    | 170,0    | 190,9    | 199,7    | 190,4    | 198,5    | 179,0    | 179,0    |
| Montenegro             | 17,7     | 21,2     | 15,7     | 20,0     | 24,3     | 27,2     | 29,9     | 27,5     | .        |
| Niederlande            | 6.843,5  | 7.333,0  | 6.766,0  | 6.577,0  | 7.100,0  | 6.651,7  | 6.534,3  | 7.391,9  | 5.782,6  |
| Norwegen               | 333,0    | 296,0    | 305,0    | 318,0    | 357,7    | 305,2    | 350,8    | 314,5    | .        |
| Österreich             | 671,7    | 816,1    | 665,4    | 604,1    | 750,6    | 536,5    | 767,3    | 653,4    | 701,6    |
| Polen                  | 8.187,7  | 9.111,0  | 9.041,3  | 7.110,9  | 7.424,1  | 6.151,8  | 8.624,1  | 8.956,0  | 7.400,0  |
| Portugal               | 383,8    | 389,8    | 445,7    | 487,7    | 539,9    | 486,8    | 451,0    | 515,0    | 444,1    |
| Rumänien               | 3.283,9  | 4.076,6  | 2.465,2  | 3.289,7  | 3.519,3  | 2.699,7  | 2.689,7  | 3.116,9  | 3.399,4  |
| Schweden               | 816,3    | 882,0    | 805,3    | 806,1    | 822,1    | 802,5    | 861,3    | 852,5    | 902,1    |
| Schweiz                | 421,1    | 515,0    | 452,2    | 341,2    | 503,8    | 365,2    | 376,0    | 461,2    | 447,0    |
| Serbien                | 887,4    | 891,5    | 578,0    | 766,8    | 592,1    | 639,4    | 714,4    | 589,2    | 487,9    |
| Slowakei               | 125,9    | 217,3    | 165,7    | 164,5    | 178,8    | 144,6    | 177,2    | 149,7    | 162,0    |
| Slowenien              | 101,2    | 96,2     | 79,3     | 62,2     | 97,2     | 91,0     | 84,9     | 77,1     | 74,6     |
| Spanien                | 2.297,6  | 2.455,1  | 2.192,3  | 2.167,6  | 2.543,9  | 2.284,1  | 2.246,2  | 2.239,5  | 1.978,6  |
| Tschechische Republik  | 665,2    | 805,3    | 661,8    | 536,5    | 697,5    | 505,0    | 699,6    | 689,0    | 557,3    |
| Türkei                 | 4.548,0  | 4.648,0  | 4.822,0  | 3.955,0  | 4.175,0  | 4.763,0  | 4.751,0  | 4.801,0  | .        |
| Ungarn                 | 488,4    | 600,1    | 547,7    | 487,4    | 567,4    | 452,0    | 429,4    | 341,1    | 349,6    |
| Vereinigtes Königreich | 6.046,0  | 6.016,0  | 4.553,0  | 5.685,0  | 5.921,0  | 5.598,0  | 5.373,0  | 6.218,0  | 4.969,0  |
| Zypern                 | 82,0     | 126,1    | 82,2     | 105,5    | 117,5    | 95,9     | 122,8    | 111,3    | 96,3     |

. = keine Angabe; \* = EU-27 bis 2013, EU-28 ab 2014; v = Angaben teilweise noch vorläufig — Quelle: Eurostat (Abruf 04.01.2019); UNIKA

## 30 Kennzahlen der EU-Stärkeindustrie

| KENNZAHLEN                            | 2011        | 2012        | 2013        | 2014        | 2015        | 2016        | 2017        |
|---------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Umsatz (Mrd. Euro)                    | 7,7         | 7,7         | 8,8         | 8,3         | 7,9         | 7,6         | 7,4         |
| Produktion (Mio. t)                   | 9,9         | 10,0        | 10,0        | 10,5        | 10,7        | 10,7        | 10,8        |
| Rohmaterial (Mio. t)                  | 22,0        | 23,0        | 22,0        | 23,0        | 23,6        | 23,6        | 23,8        |
| Firmen                                | 24          | 24          | 24          | 24          | 25          | 27          | 26          |
| Werke                                 | 69          | 68          | 78          | 77          | 75          | 77          | 75          |
| Beschäftigte                          | 14.400      | 14.300      | 15.600      | 14.600      | 14.365      | 15.200      | 15.725      |
| <b>ROHSTOFF-VERARBEITUNG (MIO. t)</b> | <b>22,0</b> | <b>23,0</b> | <b>22,0</b> | <b>23,0</b> | <b>23,6</b> | <b>23,6</b> | <b>23,8</b> |
| Kartoffeln                            | 31%         | 33%         | 29%         | 30%         | 30%         | 30%         | 30%         |
| Mais                                  | 34%         | 33%         | 35%         | 34%         | 34%         | 34%         | 34%         |
| Weizen                                | 35%         | 34%         | 36%         | 35%         | 36%         | 36%         | 36%         |
| <b>STÄRKE-PRODUKTION (MIO. t)</b>     | <b>9,9</b>  | <b>10,0</b> | <b>10,0</b> | <b>10,5</b> | <b>10,7</b> | <b>10,7</b> | <b>10,8</b> |
| aus Kartoffeln                        | 14%         | 15%         | 13%         | 13%         | 13%         | 13%         | 13%         |
| aus Mais                              | 47%         | 47%         | 48%         | 48%         | 47%         | 47%         | 47%         |
| aus Weizen                            | 39%         | 38%         | 39%         | 39%         | 40%         | 40%         | 40%         |

. = keine Angabe; EU-25 ab 2004; EU-27 ab 2007; EU-28 ab 2013

Quelle: Fachverband der Stärkeindustrie, Starch Europe, Verband der deutschen Getreideverarbeiter und Stärkehersteller e. V.

## 31 Verbrauch von Stärken und Stärkederivaten in der EU

|  | 2010       | 2011       | 2012       | 2013       | 2014       | 2015       | 2016       | 2017       |
|--|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| <b>NACH PRODUKTGRUPPEN (MIO. t)</b>                  | <b>9,0</b> | <b>8,9</b> | <b>8,9</b> | <b>8,9</b> | <b>9,0</b> | <b>9,3</b> | <b>9,3</b> | <b>9,4</b> |
| native Stärke  | 25%        | 23%        | 24%        | 24%        | 25%        | 26%        | 26%        | 27%        |
| modifizierte Stärke                                  | 20%        | 20%        | 20%        | 20%        | 20%        | 19%        | 19%        | 19%        |
| Verzuckerungsprodukte                                | 56%        | 57%        | 56%        | 56%        | 55%        | 55%        | 55%        | 54%        |
| <b>NACH SEKTOREN (MIO. t)</b>                        | <b>9,0</b> | <b>8,9</b> | <b>8,9</b> | <b>8,9</b> | <b>9,0</b> | <b>9,3</b> | <b>9,3</b> | <b>9,4</b> |
| <b>Non-food</b>                                      | 38%        | 39%        | 38%        | 39%        | 39%        | 39%        | 39%        | 42%        |
| Papier / Wellpappe                                   | 28%        | 28%        | 28%        | 29%        | 29%        | 29%        | 29%        | 30%        |
| chem., Fermentations- und<br>übrige techn. Industrie | 10%        | 10%        | 9%         | 9%         | 9%         | 9%         | 10%        | 10%        |
| Futter*  | .          | 1%         | 1%         | 1%         | 1%         | 1%         | 1%         | 2%         |
| <b>Food</b>  | 62%        | 61%        | 62%        | 61%        | 61%        | 61%        | 61%        | 58%        |
| Süßwaren/Getränke                                    | 32%        | 32%        | 32%        | 32%        | 32%        | 31%        | 31%        | 29%        |
| übrige Lebensmittelindustrie                         | 30%        | 29%        | 30%        | 29%        | 29%        | 30%        | 30%        | 29%        |

. = keine Angabe; EU-25 ab 2004; EU-27 ab 2007; EU-28 ab 2013; \* = ohne Co-Produkte im Umfang von rd. 5 Millionen Tonnen

Quelle: Fachverband der Stärkeindustrie, Starch Europe, Verband der deutschen Getreideverarbeiter und Stärkehersteller e. V.

## 32 Die weltweit 30 größten Produktionsregionen für Kartoffeln

|                        | ERNTEFLÄCHE (1.000 ha) |                 |                 |                 | ERNTEMENGE (1.000 t) |                  |                  |                  |
|------------------------|------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------------|------------------|------------------|------------------|
|                        | 2014                   | 2015            | 2016            | 2017            | 2014                 | 2015             | 2016             | 2017             |
| <b>Welt insgesamt</b>  | <b>18.878,8</b>        | <b>18.913,9</b> | <b>19.077,5</b> | <b>19.302,6</b> | <b>380.264,7</b>     | <b>376.577,0</b> | <b>374.252,1</b> | <b>388.190,7</b> |
| China                  | 5.575,6                | 5.520,5         | 5.545,3         | 5.767,5         | 95.571,1             | 94.916,7         | 95.706,7         | 99.205,6         |
| Europäische Union      | 1.713,9                | 1.684,7         | 1.707,9         | 1.739,8         | 60.719,0             | 53.872,6         | 56.378,7         | 61.320,2         |
| Indien                 | 2.024,0                | 2.076,0         | 2.117,0         | 2.179,0         | 46.395,0             | 48.009,0         | 43.417,0         | 48.605,0         |
| Russische Föderation   | 2.101,5                | 2.111,6         | 2.030,9         | 1.889,2         | 31.501,4             | 33.645,8         | 31.107,8         | 29.590,0         |
| Ukraine                | 1.342,8                | 1.291,0         | 1.311,6         | 1.323,2         | 23.693,4             | 20.839,3         | 21.750,3         | 22.208,2         |
| USA                    | 425,4                  | 426,7           | 412,1           | 415,0           | 20.056,5             | 20.012,7         | 20.022,1         | 20.017,4         |
| Deutschland            | 244,8                  | 236,7           | 242,5           | 250,5           | 11.607,3             | 10.370,2         | 10.722,1         | 11.720,0         |
| Bangladesch            | 461,7                  | 471,0           | 475,5           | 499,7           | 8.950,0              | 9.254,3          | 9.474,1          | 10.216,0         |
| Polen                  | 276,9                  | 300,4           | 309,9           | 329,3           | 7.689,2              | 6.313,7          | 8.872,4          | 9.171,7          |
| Niederlande            | 155,5                  | 155,7           | 155,6           | 160,8           | 7.100,3              | 6.651,7          | 6.534,3          | 7.391,9          |
| Frankreich             | 168,5                  | 167,5           | 175,2           | 173,5           | 8.085,2              | 7.119,8          | 6.834,7          | 7.342,2          |
| Weißrussland           | 307,9                  | 309,6           | 292,4           | 276,0           | 6.279,7              | 5.995,3          | 5.984,1          | 6.414,8          |
| Vereinigtes Königreich | 141,0                  | 129,0           | 139,0           | 146,0           | 5.911,0              | 5.644,0          | 5.395,0          | 6.218,0          |
| Iran                   | 159,1                  | 160,2           | 159,1           | 160,9           | 4.988,7              | 5.140,6          | 4.995,3          | 5.102,3          |
| Türkei                 | 128,4                  | 153,8           | 144,7           | 142,9           | 4.166,0              | 4.760,0          | 4.750,0          | 4.800,0          |
| Peru                   | 318,4                  | 315,5           | 310,7           | 310,4           | 4.705,0              | 4.705,0          | 4.514,2          | 4.776,3          |
| Algerien               | 156,2                  | 153,3           | 156,3           | 148,7           | 4.673,5              | 4.539,6          | 4.758,1          | 4.606,4          |
| Belgien                | 81,1                   | 78,6            | 89,2            | 92,9            | 4.380,6              | 3.690,0          | 3.402,8          | 4.416,7          |
| Kanada                 | 337,0                  | 339,9           | 341,3           | 342,2           | 4.575,2              | 4.328,4          | 4.323,5          | 4.410,8          |
| Ägypten                | 172,0                  | 183,8           | 158,2           | 163,9           | 4.611,1              | 4.955,4          | 4.113,4          | 4.325,5          |
| Pakistan               | 159,8                  | 170,5           | 177,3           | 184,0           | 2.901,0              | 3.997,6          | 3.974,2          | 4.142,4          |
| Brasilien              | 132,1                  | 131,9           | 129,8           | 118,0           | 3.689,8              | 3.867,7          | 3.851,4          | 3.656,8          |
| Kasachstan             | 185,1                  | 189,8           | 186,2           | 182,9           | 3.410,5              | 3.521,0          | 3.545,7          | 3.551,1          |
| Rumänien               | 202,7                  | 196,1           | 186,2           | 171,4           | 3.519,3              | 2.699,7          | 2.689,7          | 3.116,9          |
| Kolumbien              | 107,6                  | 132,6           | 160,6           | 149,1           | 2.157,6              | 2.582,1          | 3.034,0          | 2.819,0          |
| Usbekistan             | 80,3                   | 80,6            | 80,7            | 78,3            | 2.452,4              | 2.696,9          | 2.747,6          | 2.793,7          |
| Nepal                  | 205,7                  | 197,0           | 200,0           | 194,1           | 2.817,5              | 2.586,3          | 2.805,6          | 2.691,0          |
| Argentinien            | 73,2                   | 74,5            | 75,5            | 76,0            | 2.274,9              | 2.341,1          | 2.430,9          | 2.454,0          |
| Südafrika              | 63,3                   | 69,6            | 59,8            | 67,7            | 2.247,5              | 2.486,6          | 2.150,8          | 2.450,5          |
| Spanien                | 76,0                   | 71,7            | 72,1            | 70,9            | 2.543,9              | 2.284,1          | 2.246,2          | 2.239,5          |

Quelle: FAO (Abruf: 04.01.2019)

### Geschäftsführung

---



#### Dr. Sebastean Schwarz

Rahmenbedingungen der Kartoffelwirtschaft,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen,  
Qualitätssicherung und Handelsfragen

**Kontakt** s.schwarz@unika-ev.de  
**Telefon** +49 (0)30-65 79 93-82

### Fachreferentin

---



#### Anika Krause

Kartoffeltechnik, Kartoffelforschung,  
Mitgliederbetreuung und interne  
Verbandsorganisation

**Kontakt** a.krause@unika-ev.de  
**Telefon** +49 (0)30-65 79 93-84

### Fachreferentin

---



#### Ramona Wieduwilt

Märkte, nationale und internationale Agrarpolitik,  
phytosanitäre Fragen, Pflanzgut und Stärkekartoffeln

**Kontakt** r.wieduwilt@unika-ev.de  
**Telefon** +49 (0)30-65 79 93-83

**Union der Deutschen  
Kartoffelwirtschaft e.V. (UNIKA)**  
Schumannstraße 5  
10117 Berlin

**Telefon** +49 (0)30-65 79 93-84  
**Fax** +49 (0)30-65 79 93-85  
**E-Mail** info@unika-ev.de  
**Internet** www.unika-ev.de









